



Arbeitsmarktservice  
Österreich

## **Mittelfristige Beschäftigungsprognose – Teilbericht Kärnten**

**Berufliche und sektorale Veränderungen  
2010 bis 2016**

### **Endbericht**

Projektleitung AMS:  
Maria Hofstätter, Volker Eickhoff

Autorinnen und Autoren WIFO:  
Thomas Horvath, Ulrike Huemer, Kurt Kratena, Helmut Mahringer

Wissenschaftliche Assistenz WIFO:  
Stefan Fuchs, Doris Gabriel, Silvia Haas, Eva Seibold

Wien, Jänner 2012

**WIFO**

 ÖSTERREICHISCHES INSTITUT FÜR  
WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

Medieninhaber und Herausgeber:  
Arbeitsmarktservice Österreich  
Bundesgeschäftsstelle  
ABI/Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation  
Maria Hofstätter, Volker Eickhoff  
A-1200 Wien, Treustraße 35-43  
Tel: (+43 1) 331 78-0

# Kärnten

<b>Verzeichnis der Übersichten</b>	<b>2</b>
<b>Verzeichnis der Abbildungen</b>	<b>3</b>
<b>1 Zusammenfassung</b>	<b>5</b>
<b>2 Beschäftigungsentwicklung in den Branchengruppen 2010 bis 2016</b>	<b>7</b>
2.1 <i>Regionalwirtschaftliche Entwicklung in Kärnten</i>	7
2.2 <i>Ergebnisse nach Branchengruppen</i>	9
2.3 <i>Geschlechtsspezifische Beschäftigungsentwicklung</i>	15
<b>3 Beschäftigungsentwicklung in den Berufsgruppen 2010-2016</b>	<b>23</b>
3.1 <i>Ergebnisse nach dem Niveau der Ausbildungsanforderung (Skill-Level) der Berufsgruppen</i>	23
3.2 <i>Ergebnisse nach Berufshauptgruppen</i>	26
3.3 <i>Ergebnisse nach Berufsgruppen</i>	29
3.4 <i>Geschlechtsspezifische Beschäftigungsentwicklung in den Berufsgruppen</i>	34
<b>4 Anhang</b>	<b>42</b>
4.1 <i>Tabellenanhang zur Branchenprognose</i>	42
4.2 <i>Tabellenanhang zur Berufsprognose</i>	45
4.3 <i>Branchen- und Berufsgliederung</i>	49

## Verzeichnis der Übersichten

Übersicht 1: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung im Vergleich zu Österreich nach Branchengruppen, Veränderung 2004 bis 2010 bzw. 2010 bis 2016 in % pro Jahr	10
Übersicht 2: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung 2010 bis 2016, nach Branchengruppen und Geschlecht	22
Übersicht 3: Unselbständige Beschäftigung nach Ausbildungsanforderung der Berufe, 2010 und 2016	26
Übersicht 4: Unselbständige Beschäftigung, 2010 und 2016 nach Berufshauptgruppen	27
Übersicht 5: Unselbständige Beschäftigung in den 27 Berufsgruppen (inkl. Berufshauptgruppen), Veränderungen von 2010 bis 2016	31
Übersicht 6: Unselbständige Beschäftigung Stand 2010, Veränderung bis 2016 nach Berufsgruppen und Geschlecht	38
Übersicht 7: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2010 bis 2016, absolute Beschäftigungsniveaus 2010 und 2016	42
Übersicht 8: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2010 bis 2016, absolute Veränderung	43
Übersicht 9: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2010 bis 2016, relative Veränderung (in % pro Jahr)	44
Übersicht 10: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute Beschäftigungsstände 2010 und 2016	47
Übersicht 11: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute und relative Veränderung 2010 bis 2016	48
Übersicht 12: Zusammenfassung von Berufshaupt- und untergruppen auf Basis ISCO-88	49
Übersicht 13: Zusammenfassung von Branchengruppen auf Basis von ÖNACE 2-Stellern	54

## Verzeichnis der Abbildungen

Abbildung 1: Sektorale Beschäftigungsanteile an der gesamten Beschäftigung im Vergleich zu Österreich, Stand 2010 - Sachgütererzeugung	8
Abbildung 2: Sektorale Beschäftigungsanteile an der gesamten Beschäftigung im Vergleich zu Österreich, Stand 2010 - Dienstleistungssektor	9
Abbildung 3: Beschäftigungsentwicklung 2010 bis 2016 in % pro Jahr – Dienstleistungssektor	12
Abbildung 4: Beschäftigungsentwicklung 2010 bis 2016 im Vergleich zu Österreich - Sachgütererzeugung	13
Abbildung 5: Absoluter Beschäftigungsstand 2010, Veränderung bis 2016 – gegliedert nach Branchengruppen - Sachgütererzeugung	14
Abbildung 6: Absoluter Beschäftigungsstand 2010, Veränderung bis 2016 – gegliedert nach Branchengruppen - Dienstleistungssektor	15
Abbildung 7: Entwicklung des Frauenanteils an der unselbständigen Beschäftigung im Kärnten und in Österreich 1995 bis 2016, in %	17
Abbildung 8: Frauenanteil an der unselbständigen Beschäftigung in Kärnten, Stand 2010, Veränderung bis 2016 –°Sachgütererzeugung	18
Abbildung 9: Frauenanteil an der unselbständigen Beschäftigung in Kärnten, Stand 2010, Veränderung bis 2016 –°Dienstleistungssektor	19
Abbildung 10: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung 2010 bis 2016, gegliedert nach Branchengruppen und Geschlecht, in % pro Jahr – Sachgütererzeugung	20
Abbildung 11: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung 2010 bis 2016, gegliedert nach Branchengruppen und Geschlecht, in % pro Jahr - Dienstleistungssektor	21
Abbildung 12: Beschäftigungsanteile nach Ausbildungsanforderung der Berufe (Skill-Level) im Vergleich zu Österreich, Stand 2010	24
Abbildung 13: Beschäftigungsentwicklung 2010-2016 nach Ausbildungsanforderung in den Berufen im Vergleich zu Österreich	25
Abbildung 14: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung 2010-2016 nach Berufshauptgruppen und Wirtschaftsbereichen	29
Abbildung 15: Beschäftigungsentwicklung von typischerweise im Sachgüterbereich verankerten Berufsgruppen, absolute Veränderung 2010 bis 2016	33
Abbildung 16: Absoluter Beschäftigungsstand 2010, Veränderung bis 2016 – gegliedert nach Berufsgruppen	34
Abbildung 17: Beschäftigungsentwicklung 2010 bis 2016 nach Berufshauptgruppen und Geschlecht, in % pro Jahr	35
Abbildung 18: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach Berufshauptgruppen und Geschlecht, absolute Veränderung 2010 bis 2016	37

Abbildung 19: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach 27 Berufsgruppen und Geschlecht, relative Veränderung 2010 bis 2016 in % pro Jahr	40
Abbildung 20: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach 27 Berufsgruppen und Geschlecht, absolute Veränderung 2010 bis 2016	41
Abbildung 21: Frauenanteile in den Berufshauptgruppen im Vergleich zu Österreich (in % der Gesamtbeschäftigung, Stand 2010)	45
Abbildung 22: Frauenanteile in den 27 Berufsgruppen im Vergleich zu Österreich (in % der Gesamtbeschäftigung, Stand 2010)	46

## 1 Zusammenfassung

Die wirtschaftliche Entwicklung in Kärnten war in den letzten Jahrzehnten von erheblichem strukturellem Wandel gekennzeichnet. In der *Land- und Forstwirtschaft*, im *Bergbau* und in der *Sachgütererzeugung* gingen Arbeitsplätze verloren, während die Beschäftigung in den Dienstleistungsbranchen zugenommen hat. Der Strukturwandel wird sich in den kommenden Jahren fortsetzen und den Beschäftigungsanteil im Dienstleistungsbereich in Kärnten von 72,3% (2010) auf 74,4% (2016) weiter steigen lassen. Das prognostizierte Beschäftigungswachstum beinhaltet auch Teilzeitbeschäftigung. Der strukturelle Wandel begünstigt Wirtschaftsbereiche und Berufsgruppen mit hohem Teilzeitanteil. Die Teilzeitbeschäftigung wird österreichweit per Saldo für rund die Hälfte des Beschäftigungszuwachses verantwortlich sein.

Die unselbständige Beschäftigung wird zwischen 2010 und 2016 um insgesamt +9.000 auf ein Beschäftigungsniveau auf 205.800 ansteigen. Das entspricht einem jährlichen Wachstum von +0,8% (Österreich +0,9% pro Jahr). Maßgeblich getrieben wird die Wachstumsdynamik vom Dienstleistungsbereich, wo im Zeitraum 2010-2016 +10.800 Beschäftigungsverhältnisse (+1,2% pro Jahr) geschaffen werden. Im Sachgüterbereich (inklusive Bauwirtschaft) wird ein Beschäftigungsrückgang in Höhe von -1.800 (-0,6%), in der Grundstoffherzeugung – dazu zählen die *Land- und Forstwirtschaft*, der *Bergbau* sowie die *Energieversorgung*<sup>1</sup> – wird die Beschäftigung um -200 schrumpfen (-0,5%). Als besonders dynamische Wachstumsbereiche wurden die *Überlassung von Arbeitskräften* (+4,9% p.a.), *Informationstechnologie und -dienstleistungen* (+3,6% p.a.), die *Forschung inklusive technischer und freiberuflicher Tätigkeiten* (+2,7% p.a.), das *Gesundheits- und Sozialwesen* (+2,7% jährlich) sowie die *Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung* sowie *Werbung* (+2,7% p.a.) identifiziert. Die Beschäftigungsentwicklung im *Gesundheits- und Sozialwesen* ist wesentlich von der Nachfrage der öffentlichen Hand bestimmt. In der Prognose wird von einem steigenden Anteil der Ausgaben für Gesundheits- und Sozialleistungen ausgegangen, der den Erfahrungen der Vergangenheit entspricht. Im Sachgüterbereich kommt es hingegen in fast allen Branchen zu Beschäftigungsrückgängen, positive Entwicklungen werden in Kärnten allerdings für den Bereich *Gummi- und Kunststoffwaren* und im *Bauwesen* prognostiziert.

Die Berufsstruktur in Kärnten ist stark durch Berufe, die einen Lehrabschluss bzw. eine Fachschulausbildung erfordern, geprägt. Der Anteil der Beschäftigten in diesen Berufen wird mit 52,6% auch 2016 über dem österreichischen Durchschnitt (50,8%) liegen, allerdings verlieren die Berufe zugunsten höher qualifizierter Tätigkeiten an Bedeutung. Innerhalb der Lehrberufe konzentrieren sich 57,0% auf *Dienstleistungsberufe* sowie *kaufmännische Berufe*, der Rest auf handwerkliche und industrielle Tätigkeiten. Zu beobachten ist außerdem, dass einige Handwerksberufe wachsen, allerdings weniger in den Branchen der Sachgütererzeugung als vielmehr in den Dienstleistungsbranchen; hier zeigt sich u. a. die zunehmende Bedeutung der im

---

<sup>1</sup> Für eine detaillierte Darstellung der Branchengliederung siehe Kapitel 4.3.

Rahmen der Arbeitskräfteüberlassung Beschäftigten, obwohl sie vielfach in Betrieben der Sachgütererzeugung zum Einsatz kommen.

Die stärkste Beschäftigungsdynamik wird für hoch qualifizierte Tätigkeiten prognostiziert, d. h. für Berufe auf akademischem Niveau. Vor allem im technischen und naturwissenschaftlichen Bereich sind hohe Beschäftigungszuwächse zu erwarten (*technische und naturwissenschaftliche akademische Berufe* +3,8% jährlich, *sonstige wissenschaftliche Berufe* +3,0%). Überdurchschnittlich stark entwickeln sich auch einzelne Berufsgruppen in den *nicht-technischen Berufen auf Maturaniveau*: Etwa *Gesundheitsfachkräfte* (+3,1% pro Jahr), *Sozial- und Kreativberufe* (+2,1%) sowie *nicht-wissenschaftliche Lehrkräfte* (etwa KindergartenpädagogInnen oder in der Erwachsenenbildung Tätige, +1,8% jährlich). Im mittleren Qualifikationssegment (Lehr- oder Fachschulabschluss) entwickeln sich die *Dienstleistungsberufe* dynamisch (*Pflegeberufe* +2,1% p. a., *Verkaufsberufe* +1,2% jährlich, *Dienstleistungsberufe in Gastronomie und Tourismus* +1,4%). Zusätzliche Beschäftigungsmöglichkeiten für unqualifizierte Arbeitskräfte ergeben sich bei den *Verkaufs- und Dienstleistungshilfskräften* (jährlich +1,2%), während die Nachfrage nach Produktionshilfskräften sinkt.

Von den zusätzlichen +9.000 Beschäftigungsverhältnissen, die in Kärnten zwischen 2010 und 2016 geschaffen werden, entfallen jeweils +1.300 auf die *technischen und naturwissenschaftlichen akademischen Berufe* und auf die *Gesundheitsfachkräfte*, gefolgt von jeweils +1.000 zusätzlichen Stellen für *einfache Pflegeberufe, Dienstleistungshilfskräfte, Tätigkeiten mit Leitungsfunktion sowie Bürotätigkeiten ohne Kundenkontakt*.

Die Beschäftigung von Frauen wird um insgesamt +6.400 steigen, das entspricht einem jährlichen Beschäftigungswachstum von +1,1%. Der Frauenanteil an der Gesamtbeschäftigung erhöht sich um 1,1 Prozentpunkte auf 47,5% und wird damit leicht über dem bundesweiten Schnitt von 47,1% liegen. Weibliche Beschäftigte profitieren bundesweit wie auch in Kärnten von der starken Dynamik des Dienstleistungssektors, der vielen Frauen einen Arbeitsplatz bietet. Arbeitsplätze für Frauen entstehen also in erster Linie durch den strukturellen Wandel, der Branchen mit hohen Frauenanteilen begünstigt.

Die größten absoluten Beschäftigungszuwächse für Frauen entstehen im *Gesundheits- und Sozialwesen* (+3.000), im *Unterrichtswesen* und im *Einzelhandel* (jeweils +900). Neue Beschäftigungsmöglichkeiten für Frauen entstehen auch in der *Gebäudebetreuung, der Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung und Werbung* (jeweils +300) und in der *Forschung inklusive technischer und freiberuflicher Tätigkeiten* (+200). Zu Beschäftigungsverlusten kommt es für Frauen in den Branchen der Sachgüterproduktion wie in der *Textilbranche* (-100).

In der Berufslandschaft nimmt die Konzentration von Frauen auf Dienstleistungsberufe mittleren und höheren Ausbildungsniveaus weiter zu, während Produktionsberufe für Frauen stagnieren oder an Bedeutung verlieren. Der Frauenanteil sinkt auch in akademischen Berufen leicht, wobei hier die starke Konzentration der Frauen auf die schwach wachsende Gruppe der *Lehrerinnen im Primar-, Sekundar- und Hochschulbereich* ausschlaggebend ist.



Zusammenfassend zeigt sich, dass das geschlechtsspezifische Szenario für die Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung zwar von steigenden Frauenanteilen ausgeht, sich insgesamt aber kein durchgängiger Trend zur Verringerung der starken Segregation am Arbeitsmarkt in Kärnten feststellen lässt. In vielen traditionellen Tätigkeitsbereichen von Frauen verfestigt sich die Segregation sogar, vor allem bei *Gesundheits- und Sozialberufen* (ausgenommen den einfachen *Pflegeberufen*), bei *Lehrkräften* und in den *Büroberufen*.

## 2 Beschäftigungsentwicklung in den Branchengruppen 2010 bis 2016

Der Strukturwandel der österreichischen Wirtschaft bzw. der regionalen Wirtschaften in den einzelnen Bundesländern hat erhebliche Konsequenzen für den Arbeitsmarkt. Technische und organisatorische Innovationen, internationale Arbeitsteilung und Änderungen des Konsumverhaltens verändern die Bedeutung der Wirtschaftssektoren und damit das Ausmaß und die Struktur der Nachfrage nach Arbeitskräften. Um den Verschiebungen in der Nachfrage nach Arbeitskräften Rechnung zu tragen, ist hohe Mobilität zwischen den Branchen erforderlich. Arbeitsplätzen, die in der Industrie oder in schrumpfenden Dienstleistungsbereichen durch Produktivitätsgewinne oder durch die Verlagerungen der Produktion (z. B. in der *Textilindustrie*) verloren gehen, stehen Beschäftigungsgewinne in expandierenden Dienstleistungsbereichen gegenüber.

### 2.1 Regionalwirtschaftliche Entwicklung in Kärnten

Kärntens aktuelle wie prognostizierte Beschäftigungsentwicklung liegt unter dem österreichischen Durchschnitt. Eine vergleichsweise hohe Bedeutung kommt in Kärnten dem *Bauwesen*, dem *Einzelhandel*, der *Beherbergung und Gastronomie* und dem *Gesundheits- und Sozialwesen* zu; hier weist das Bundesland einen deutlich überdurchschnittlichen Beschäftigungsanteil im Vergleich zu gesamt Österreich auf (vgl. Abbildung 1 und Abbildung 2). Während der *Einzelhandel* und das *Gesundheits- und Sozialwesen* in der Vergangenheit auch ein überdurchschnittliches Beschäftigungswachstum aufwiesen, konnten in den anderen beiden Bereichen in der Vergangenheit nur unterdurchschnittliche Beschäftigungszuwächse verzeichnet werden (vgl. Übersicht 1).

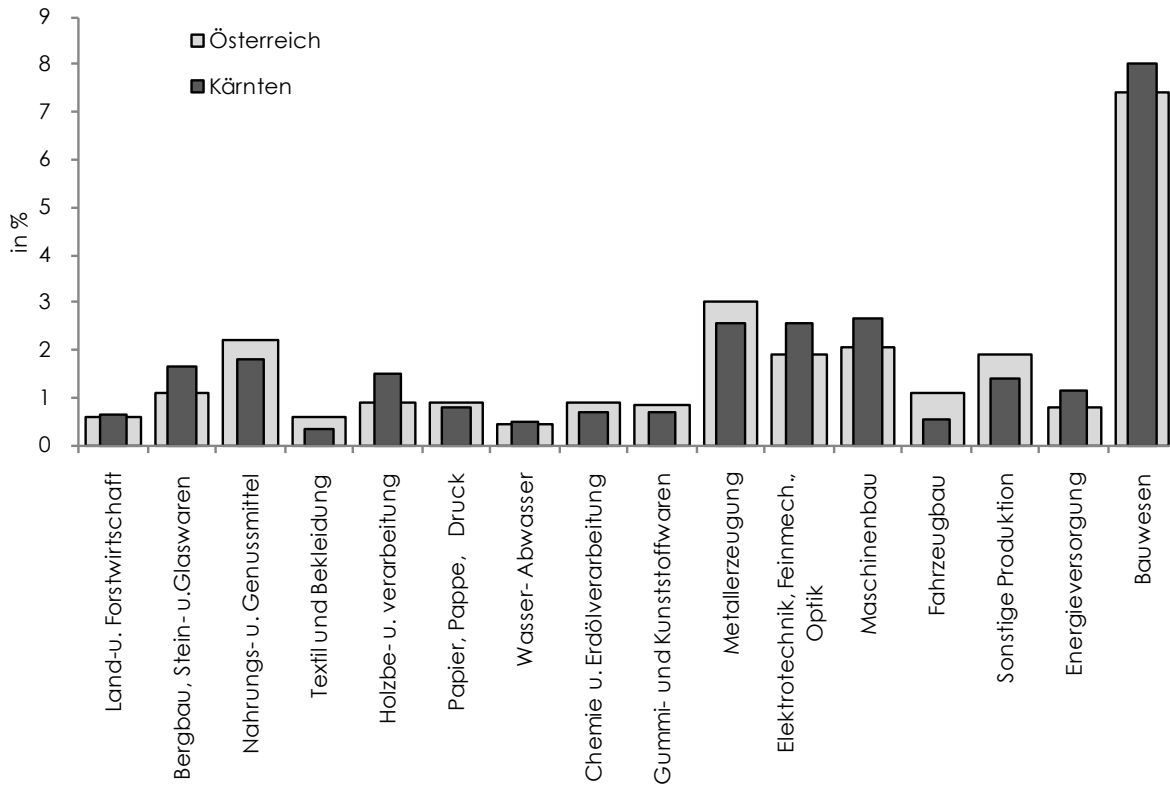
Schwach verlief die Entwicklung auch in einigen Dienstleistungsbereichen, wie etwa der *Rechts-, Steuer-, und Unternehmensberatung und Werbung*. Überdurchschnittliche Beschäftigungszuwächse konnte Kärnten hingegen in einigen Sachgüterbereichen<sup>2)</sup> aufweisen: so waren die Zuwachsraten etwa im Maschinenbau deutlich höher als im österreichweiten Schnitt. Insgesamt weist Kärnten mit einem Beschäftigungsanteil von 17,4% einen durch-

---

<sup>2)</sup> In der Sachgütererzeugung werden neben der *Land- und Forstwirtschaft*, dem *Bergbau* und dem *Bauwesen* die Bereiche *Nahrungs- und Genussmittelherstellung*, *Textil und Bekleidung*, *Be- und Verarbeitung von Holz*, *Papier, Pappe und Herstellung von Druckerzeugnissen*, *Wasser/Abwasser*, *Chemie und Erdölverarbeitung*, *Gummi- und Kunststoffwaren*, *Metallerzeugung*, *Elektrotechnik*, *Maschinenbau*, *Fahrzeugbau*, *Energieversorgung* sowie der *sonstige produzierende Bereich* zusammengefasst.

schnittlichen Wert im Beschäftigungsanteil in der Sachgütererzeugung – ohne *Land- u. Forstwirtschaft, Bergbau* und *Bauwesen* – aus. Unternehmensbezogene Dienstleistungen<sup>3)</sup> fallen hingegen mit einem Beschäftigungsanteil von 13% leicht unterdurchschnittlich aus.

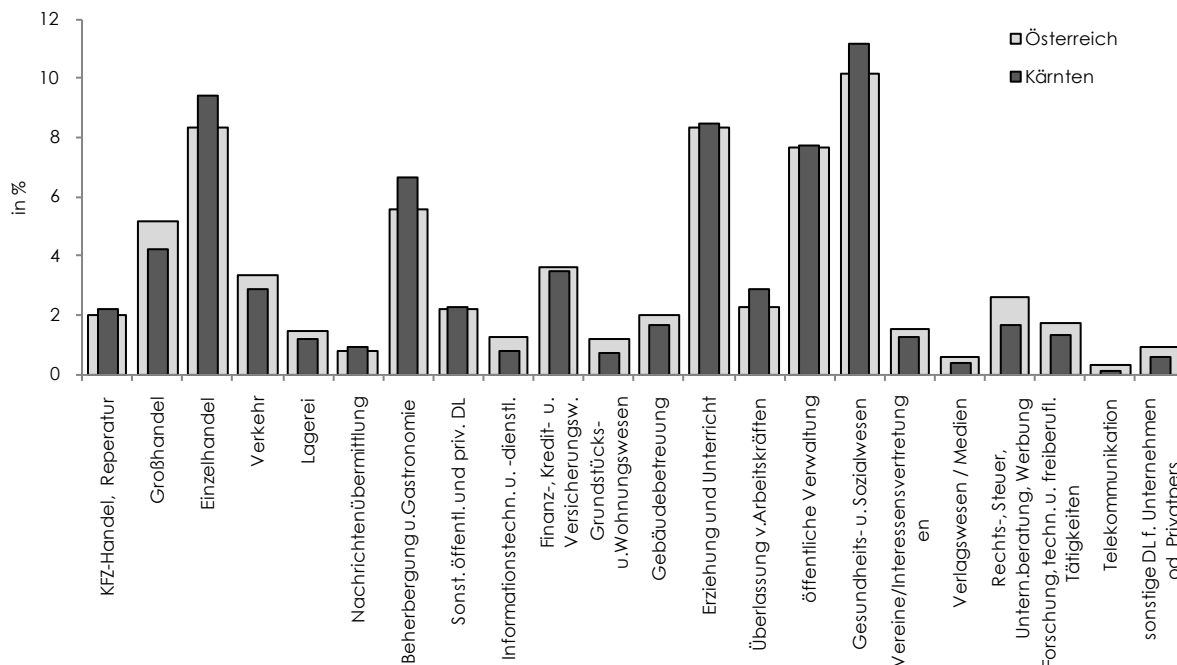
Abbildung 1: Sektorale Beschäftigungsanteile an der gesamten Beschäftigung im Vergleich zu Österreich, Stand 2010 - Sachgütererzeugung



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share Analyse).

<sup>3)</sup> Unternehmensbezogene Dienstleistungen sind die Branchengruppen, Verkehr (20), Lagerei (21), Informationstechnologie und – Dienstleistungen (25), Gebäudebetreuung (28), Überlassung von Arbeitskräften (30), Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung sowie Werbung (35), Forschung (36) sowie sonstige Dienstleistungen für Unternehmen oder Privatpersonen (38).

Abbildung 2: Sektorale Beschäftigungsanteile an der gesamten Beschäftigung im Vergleich zu Österreich, Stand 2010 - Dienstleistungssektor



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share Analyse).

## 2.2 Ergebnisse nach Branchengruppen

Die Dynamik der Beschäftigungsentwicklung<sup>4)</sup> wird wesentlich durch die Produktionsentwicklung bestimmt. Weiters wirkt sich die mittelfristige Entwicklung der Arbeitsproduktivität auf die Beschäftigung aus. Die unselbständige Beschäftigung wächst in Kärnten im Betrachtungszeitraum 2010 bis 2016 um +9.000 oder um jährlich +0,8% auf 205.800. Triebfeder des Beschäftigungsanstiegs ist der Dienstleistungssektor (ohne Bauwirtschaft) mit einem Beschäftigungswachstum in Höhe von +10.800 (jährlich +1,2%).

<sup>4)</sup> Prognostiziert wird die unselbständige voll versicherungspflichtige Beschäftigung.

Übersicht 1: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung im Vergleich zu Österreich nach Branchengruppen, Veränderung 2004 bis 2010 bzw. 2010 bis 2016 in % pro Jahr

	Kärnten		Österreich	
	2004-2010	2010-2016	2004-2010	2010-2016
Land- u. Forstwirtschaft	<b>3,8<sup>1)</sup></b>	0,8	2,4	1,0
Bergbau, Stein- und Glaswaren	-4,1	-0,1	-2,1	0,2
Nahrungs- u. Genussmittelherstellung	-1,6	-0,2	-0,6	0,0
Textil und Bekleidung	-10,8	-1,9	-5,0	-1,5
Be- und Verarbeitung von Holz	-1,3	-0,6	-0,8	-0,4
Papier, Pappe, Herstellung v. Druckerzeugnissen	<b>0,8</b>	-1,1	-2,6	-1,0
Wasser- Abwasser	<b>12,9</b>	0,6	2,6	0,7
Chemie u. Erdölverarbeitung	<b>6,5</b>	-1,2	1,2	-0,9
Gummi- und Kunststoffwaren	<b>0,6</b>	1,8	0,4	2,0
Metallerzeugung	<b>2,0</b>	-1,6	0,5	-1,2
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	-1,2	<b>-0,9</b>	0,6	-1,4
Maschinenbau	<b>2,9</b>	-0,9	1,5	-0,5
Fahrzeugbau	-6,8	-1,8	-1,4	-1,4
Sonstiger produzierender Bereich	<b>0,1</b>	-1,1	-0,7	-0,8
Energieversorgung	<b>3,2</b>	-2,6	2,0	-2,4
Bauwesen	-0,2	0,0	0,4	0,2
KFZ-Handel, Reparatur	<b>1,2</b>	1,5	-0,4	1,6
Großhandel	-0,1	-0,2	0,7	0,0
Einzelhandel	<b>1,7</b>	1,2	1,2	1,3
Verkehr	1,3	-1,4	2,9	-1,2
Lagerei	-11,3	0,8	-7,6	1,0
Nachrichtenübermittlung	-3,4	-3,7	-3,3	-3,4
Beherbergung und Gastronomie	0,7	0,7	2,0	0,9
Sonstige öffentliche und private DL	1,5	1,3	2,5	1,5
Informationstechnologie u. -dienstleistungen	<b>4,6</b>	<b>3,6</b>	3,8	3,5
Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	<b>0,3</b>	-0,7	-0,1	-0,6
Grundstücks- und Wohnungswesen	-3,1	1,1	-1,9	1,2
Gebäudebetreuung	<b>3,4</b>	2,2	2,8	2,2
Erziehung und Unterricht	0,8	1,4	2,0	1,5
Überlassung von Arbeitskräften	<b>12,1</b>	4,9	6,9	5,0
Öffentliche Verwaltung	-0,4	-0,1	0,7	0,0
Gesundheits- u. Sozialwesen	<b>3,1</b>	2,7	2,2	2,8
Vereine/Interessensvertretungen	0,9	1,4	1,8	1,5
Verlagswesen / Medien	<b>2,9</b>	<b>-0,5</b>	0,0	-0,6
Rechts-, Steuer-, Unternehmensberatung, Werbung	2,5	2,7	3,1	2,7
Forschung, techn. u. freiberufl. Tätigkeiten	<b>5,1</b>	2,7	2,4	2,7
Telekommunikation	-14,8	-2,6	-0,8	-2,4
sonstige DL für Unternehmen oder Privatpers.	-4,1	0,9	-0,3	1,1

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share Analyse). – <sup>1)</sup> Werte über dem Österreichschnitt sind fett dargestellt.

Die stärksten Wachstumsraten waren – und sind auch im Prognosehorizont bis 2016 – in den Dienstleistungsbranchen, insbesondere im Bereich der unternehmensbezogenen Dienstleistungen<sup>5)</sup> zu beobachten. Dementsprechend expandiert hier die Beschäftigung überdurch-

<sup>5)</sup> Verkehr (20), Lagerei (21), Informationstechnologie und – Dienstleistungen (25), Gebäudebetreuung (28), Überlassung von Arbeitskräften (30), Rechts-, Steuer-, und Unternehmensberatung sowie Werbung (35), Forschung (36) sowie sonstige Dienstleistungen für Unternehmen oder Privatpersonen (38).

schnittlich stark. Auch wenn Kärnten im Österreichvergleich einen geringeren Beschäftigungsanteil in den Branchengruppen der unternehmensbezogenen Dienstleistungen hat, entsteht in diesem Bereich bis 2016 das bedeutendste Ausmaß neuer Jobs: Die Zahl der Beschäftigungsverhältnisse nimmt von 2010 bis 2016 um +3.500 zu, das entspricht einem jährlichen Beschäftigungszuwachs von +2,1%. Der Bereich profitiert dabei u. a. von Auslagerungen aus Unternehmen der Sachgüterproduktion: besonders die *Arbeitskräfteüberlassung* zählte sowohl in der Vergangenheit zu den am stärksten wachsenden Branchengruppe unter den unternehmensbezogenen Dienstleistungen und wird auch bis 2016 weiter bedeutende Zuwächse verzeichnen (+4,9% p.a. bzw. +1.900 Beschäftigte bis 2016); ihre Beschäftigten kommen vielfach in Betrieben der Sachgütererzeugung zum Einsatz. Ein ebenfalls starkes Beschäftigungswachstum wird – wie auch in der Vergangenheit – im Bereich der *Informationstechnologie und -dienstleistungen* zu erwarten (+3,6% p.a. bzw. +400 Beschäftigte bis 2016). Auch andere Branchen dieses sehr dynamischen Wirtschaftsbereiches weisen in Kärnten hohe Zuwächse aus: *Forschung sowie technische und freiberufliche Tätigkeiten* (+2,7% p.a.), die *Rechts-, Steuer und Unternehmensberatung und Werbung* (+2,7% p.a.) und die *Gebäudebetreuung* (+2,2% p.a.).

Im öffentlichen Sektor<sup>6</sup> trägt besonders der *Gesundheits- und Sozialbereich* mit +2,7% pro Jahr zum Beschäftigungswachstum bei. Noch vor den unternehmensbezogenen Dienstleistungen wird hier der höchste absolute Beschäftigungsanstieg (+3.800 Beschäftigungsverhältnisse) zu verzeichnen sein. In diesem Bereich wird von einem steigenden Bedarf an Dienstleistungen ausgegangen, nicht zuletzt aufgrund der demografischen Alterung. Allerdings wird die Nachfrage nach Gesundheits- und Sozialleistungen wesentlich von der öffentlichen Hand getragen. Die vorliegende Prognose geht von einem leichten Anstieg der öffentlichen Mittelverwendung für den Konsum dieser Leistungen aus. Markante Änderungen in der Struktur der öffentlichen Mittelverwendung werden nicht unterstellt.

---

*Die Dienstleistungsorientierung der Wirtschaft schreitet voran. Allen voran die unternehmensbezogenen Dienstleistungen und der Gesundheitsbereich weiten ihre Beschäftigung aus.*

---

Für eine positive Beschäftigungsentwicklung in Kärnten sorgt wie schon in den vergangenen Jahren der Einzelhandel. Hier werden im Prognosehorizont bis 2016 zwar relative betrachtet nur mäßig wachsen (+1,2% pro Jahr) in absoluten Beschäftigungszahlen aber +1.400 zusätzliche Beschäftigungsverhältnisse bis 2016 schaffen. Allerdings ist im Handel (wie auch bei einigen anderen Dienstleistungsbranchen) die dynamische Entwicklung der Teilzeitbeschäftigung<sup>7)</sup> zu berücksichtigen: Die Beschäftigungszuwächse werden daher voraussichtlich geringer als der Anstieg des Arbeitsvolumens in Vollzeitäquivalenten ausfallen.

---

<sup>6</sup> )Der öffentliche Sektor umfasst die Bereiche Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen sowie die öffentliche Verwaltung.

<sup>7</sup>) Normalarbeitszeit im Ausmaß von 12 bis 36 Wochenstunden.

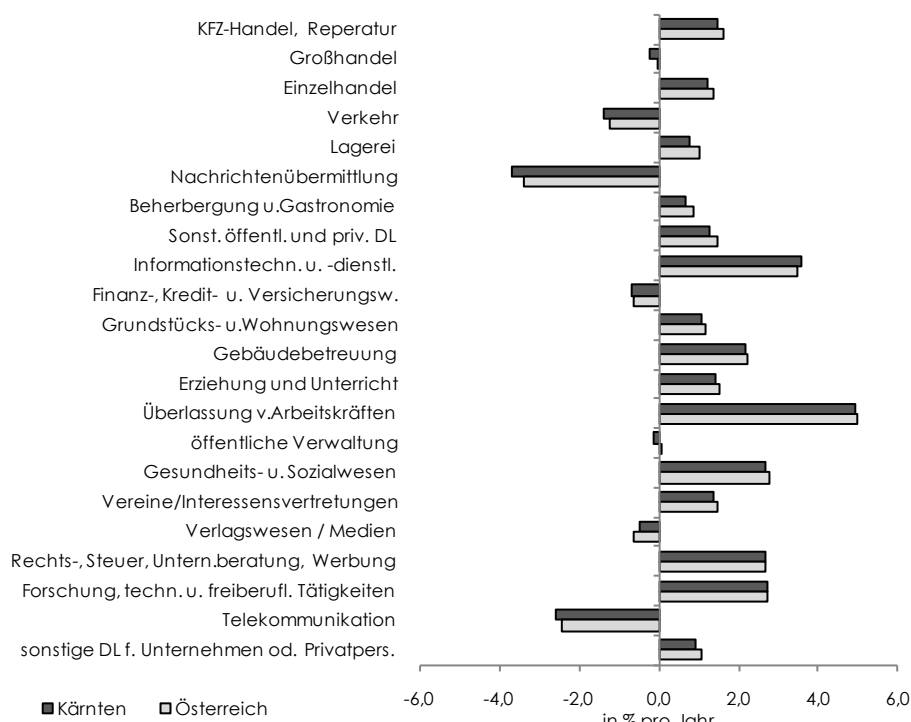
---

*Nachrichtenübermittlung: Es setzt sich der Beschäftigungsrückgang fort.*

---

Ebenfalls positiv – wenn auch leicht unterdurchschnittlich – fällt der Beschäftigungszuwachs im Bereich *Erziehung und Unterricht* aus (+1,4% pro Jahr bzw. +1.400 neue Beschäftigungen bis 2016).

Abbildung 3: Beschäftigungsentwicklung 2010 bis 2016 in % pro Jahr – Dienstleistungssektor nach Branchengruppen in % pro Jahr



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share Analyse).

In der, für das tourismusorientierte Kärnten wichtigen, *Beherbergung und Gastronomie* findet bis 2016 zwar mit +0,7% pro Jahr ein wichtiges Beschäftigungswachstum statt (+500 bis 2016), im Vergleich zu Österreich verläuft die Entwicklung aber unterdurchschnittlich.

Innerhalb des Dienstleistungssektors wird es voraussichtlich im Bereich der *Nachrichtenübermittlung* zu Beschäftigungsrückgängen kommen. Hier setzt sich die Entwicklung der letzten Jahre fort: Die Beschäftigung in dieser Branche ist seit 1995 – im Zuge der Liberalisierung der Telekommunikation – einem massiven Strukturanpassungsprozess unterworfen. Der Stellenabbau konzentrierte sich österreichweit vor allem auf die Jahre 2001 bis 2005. Im Prognosezeitraum bis 2016 wird ein Rückgang um -3,7% pro Jahr (-400 bis 2016) erwartet.

---

*Der negative Trend im Bereich Sachgütererzeugung setzt sich fort, die Beschäftigung schrumpft bzw. stagniert, und das fast ausnahmslos für alle.*

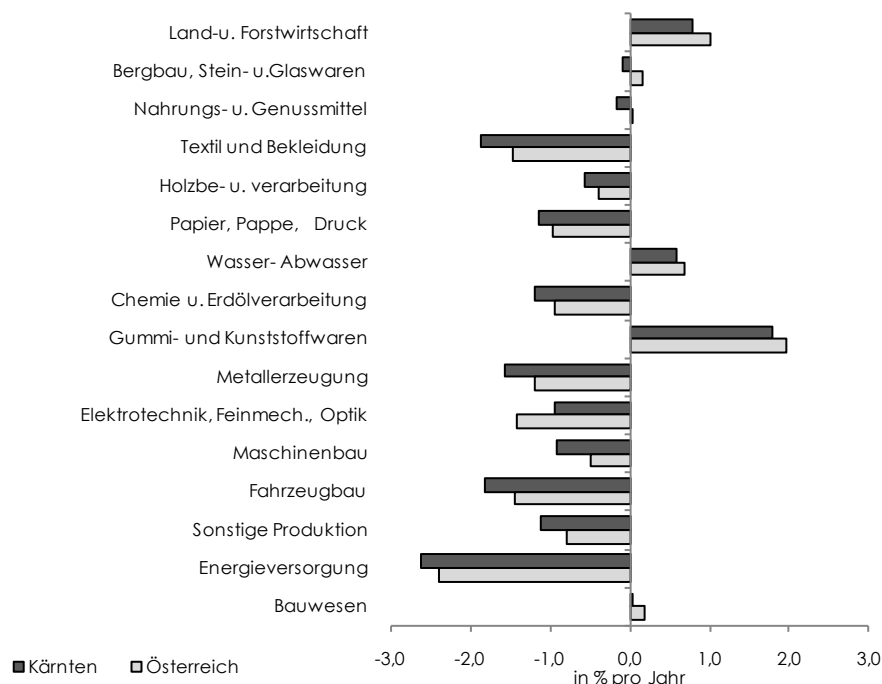
---

Im Sachgüterbereich<sup>8)</sup> setzt sich der negative Trend fort: Betrag der Beschäftigungsrückgang in der Sachgütererzeugung in den Jahren 2004-2010 -0,1% pro Jahr, so wird für die Jahre 2010-2016 ein Beschäftigungsrückgang von -0,6% prognostiziert.

Die Rückgänge betreffen insbesondere die *Metallerzeugung* (-1,6% pro Jahr); das entspricht in absoluten Zahlen (-500). Sinkende Beschäftigungszahlen innerhalb der Sachgütererzeugung werden auch für den *Maschinenbau* und die *Elektrotechnik* erwartet (jeweils -300 Beschäftigte bis 2016). Im *sonstigen produzierenden Bereich* (-200) sowie im den Bereichen *Textil und Bekleidung*, der *Be- und Verarbeitung von Holz*, dem Bereich *Papier und Pappe*, der *Chemie und Erdölverarbeitung* und dem *Fahrzeugbau* werden ebenfalls rückläufige Beschäftigungszahlen erwartet (jeweils -100). Als einziger Bereich der Sachgütererzeugung weist der Bereich *Gummi- und Kunststoffwaren* ein positives Beschäftigungswachstum auf (+200).

Abbildung 4: Beschäftigungsentwicklung 2010 bis 2016 im Vergleich zu Österreich - Sachgütererzeugung

inkl. Landwirtschaft, Bergbau, Energie und Bau, nach Branchengruppen in % pro Jahr



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share Analyse).

In der Sachgütererzeugung werden die Branchengruppen *Nahrungs- und Genussmittelherstellung, Textil und Bekleidung, Be- und Verarbeitung von Holz, Papier, Pappe und Herstellung von Druckerzeugnissen, Wasser/Abwasser, Chemie und Erdölverarbeitung, Gummi- und Kunststoffwaren, Metallerzeugung, Elektrotechnik, Maschinenbau, Fahrzeugbau, Energieversorgung* sowie der *sonstige produzierende Bereich* zusammengefasst.

Mit einer nach wie vor negativen Beschäftigungsdynamik sehen sich die *Energieversorger* konfrontiert; bis 2016 wird mit jährlichen Beschäftigungsrückgängen von -2,6% gerechnet (-300 Beschäftigungsverhältnisse).

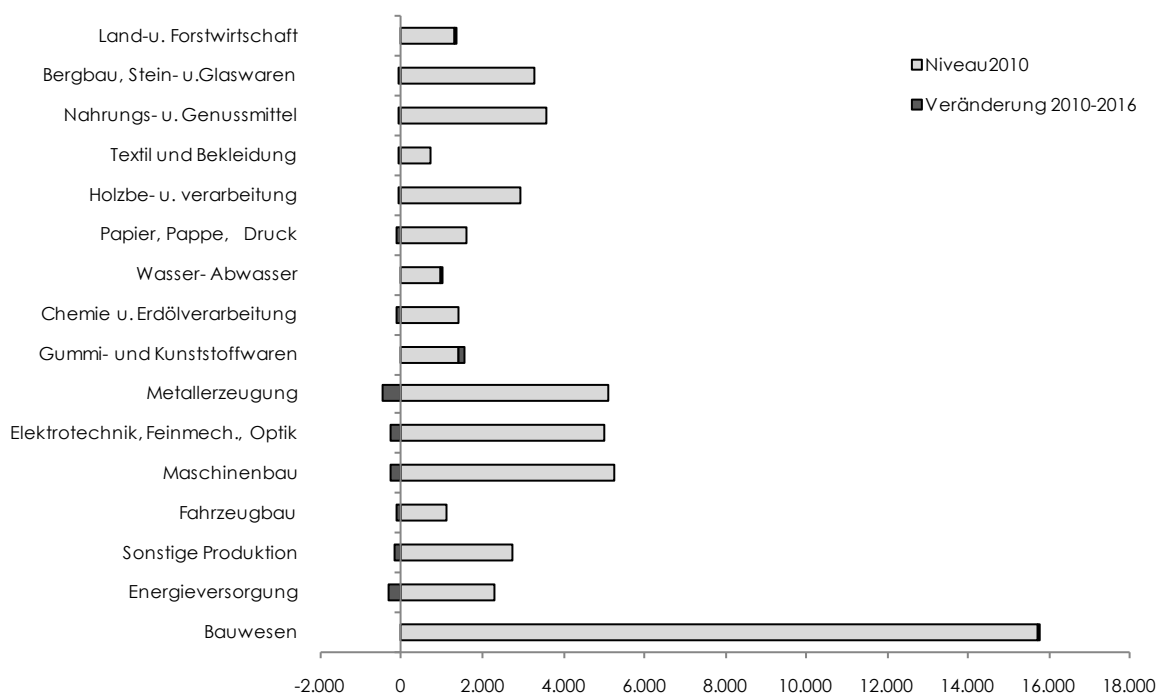
Zusammenfassend zeigt sich, dass der Beschäftigungsstand in Kärnten bis 2016 um +9.000 von 196.800 auf 205.800<sup>9)</sup> ansteigen wird. Das entspricht einer jährlichen Wachstumsrate von +0,8% und liegt damit geringfügig unter dem nationalen Wachstumstrend. Triebfeder für das Beschäftigungswachstum bleiben die unternehmensbezogenen Dienstleistungen – insbesondere die Bereiche der *Arbeitskräfteüberlassung* und der *Informationstechnologie und -dienstleistungen*. Sie weisen in Summe die mit Abstand größte Wachstumsdynamik mit jährlich +2,1% auf und trägt alleine rund 38% zum aggregierten Beschäftigungswachstums bis 2016 (+3.500) bei. Wesentlichen Anteil an der positiven Beschäftigungsentwicklung in Kärnten wird auch der Beschäftigungsanstieg im *Gesundheits- und Sozialwesen* haben (+3.800). Weitere wichtige Wachstumsbereiche sind der *Einzelhandel* (+1.400 bis 2016) sowie das *Unterrichtswesen* (+1.400).

---

*Insgesamt wächst der Beschäftigungsstand bis 2016 um +9.000 Beschäftigungsverhältnisse auf 205.800 (+0,8% pro Jahr).*

---

Abbildung 5: Absoluter Beschäftigungsstand 2010, Veränderung bis 2016 – gegliedert nach Branchengruppen - Sachgütererzeugung

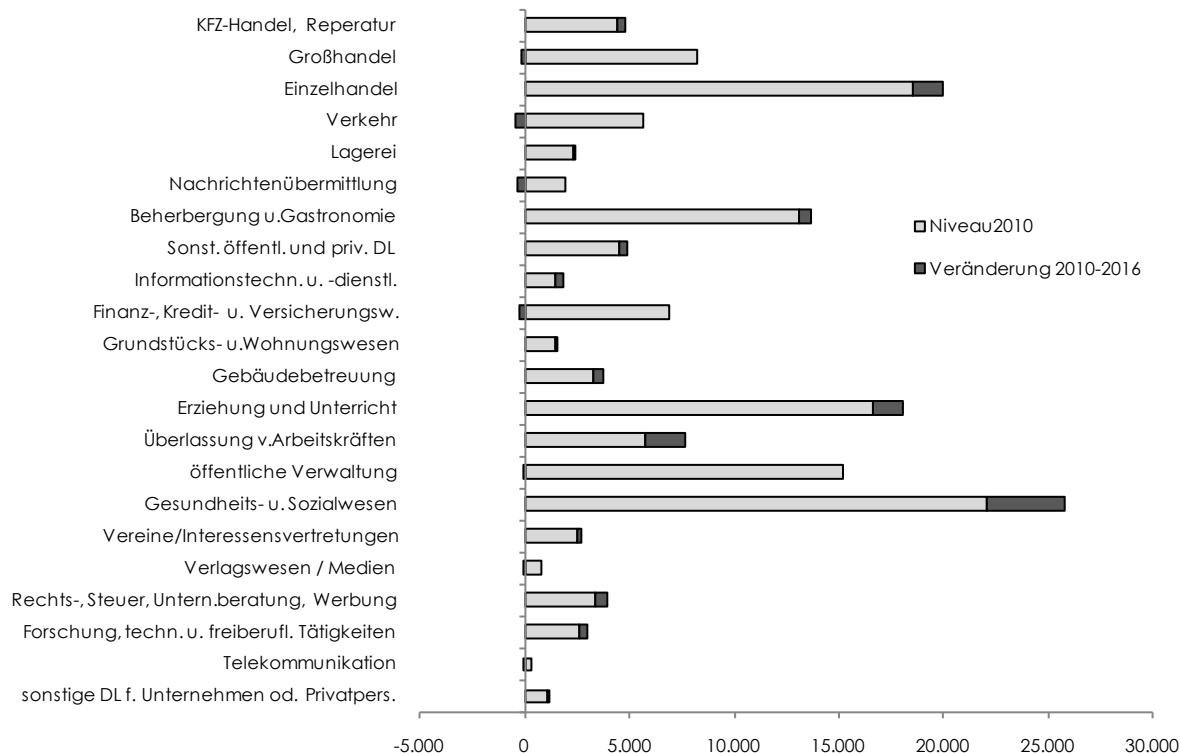


Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share Analyse).

<sup>9)</sup> Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte.



Abbildung 6: Absoluter Beschäftigungsstand 2010, Veränderung bis 2016 – gegliedert nach Branchengruppen - Dienstleistungssektor



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share Analyse).

Mit Beschäftigungsrückgängen wird vor allem in der Sachgütererzeugung gerechnet. Der Beschäftigungsstand – ohne Landwirtschaft, Bergbau und Bauwesen – wird hier um -1.900 Beschäftigungsverhältnisse von 34.200 auf 32.300 sinken (jährlich -0,9%). Wird das Bauwesen der Sachgütererzeugung zugerechnet, wird der Beschäftigungsrückgang etwas gedämpft (-0,6% pro Jahr). Im Bereich Landwirtschaft, Bergbau, Energie<sup>10)</sup> werden im Jahr 2016 nur noch 6.700 Beschäftigungsverhältnisse nachgefragt; das sind um -200 weniger als im Jahr 2010 (-0,5% jährlich). Hier kommt vor allem der Stellenabbau bei den Energieversorgern zum Tragen.

### 2.3 Geschlechtsspezifische Beschäftigungsentwicklung

Die Arbeitsangebots- und Beschäftigungsentwicklung am österreichischen Arbeitsmarkt ist gekennzeichnet von einer zunehmenden Erwerbsbeteiligung von Frauen, die deren wachsende Arbeitsmarktorientierung widerspiegelt und sich in einem steigenden Anteil von Frauen unter der Beschäftigung niederschlägt. Im Gegensatz dazu sank die Beschäftigungsquote von Männern vor allem in den 1980er Jahren aufgrund steigender Arbeitslosigkeit und zunehmender Bedeutung vorzeitiger Alterspensionen. Letztere Entwicklung wirkt sich auf Frauen,

<sup>10)</sup> In diesem Bereich wurden die Branchengruppen Land- und Forstwirtschaft, Bergbau, Stein- und Glaswaren sowie die Energieversorgung subsumiert.

u. a. wegen ihres ohnedies geringeren regulären Pensionsantrittsalters, in geringerem Maße aus (siehe dazu auch Abschnitte 2.3 und 2.4.3 des Berichts "Mittelfristige Beschäftigungsprognose für Österreich und die Bundesländer. Berufliche und sektorale Veränderungen 2010 bis 2016"). Die vorliegende mittelfristige Beschäftigungsprognose unterscheidet *a priori* nicht zwischen den Geschlechtern, da sich die Arbeitsnachfrage theoretisch nicht an ein Geschlecht richtet und keine Eindeutigkeit der Geschlechterzuordnung besteht. Dennoch ist für die Verwendbarkeit der Prognose als Orientierung politischer Interventionen eine wahrscheinliche geschlechtsspezifische Entwicklung zu zeichnen. Dies ist nicht zuletzt mit der starken Segregation des Österreichischen Arbeitsmarktes zu rechtfertigen: *Leitner (2005)* ebenso wie *Huber et al. (2006)* zeigen für Österreich ungebrochen starke berufliche Segregation.

---

*Frauenbeschäftigung in Österreich: Beschäftigungsquote (+3,1 Prozentpunkte) und Beschäftigungsanteil (+1,0 Prozentpunkte) von Frauen steigt bis 2016. In Kärnten steigt der Frauenanteil von 2010 bis 2016 mit +1,0 Prozentpunkten im Österreichschnitt.*

---

Der folgende Abschnitt widmet sich im Detail der geschlechtsspezifischen Beschäftigungsentwicklung. Hierbei wird die für Kärnten prognostizierte Beschäftigungsentwicklung in den einzelnen Branchen mit einem geschlechtsspezifischen Szenario unterlegt; es leitet sich aus den beobachtbaren Veränderungen des Geschlechterverhältnisses in den prognostizierten Beschäftigtengruppen ab und wird an die prognostizierte Gesamtentwicklung der Frauen- und Männerbeschäftigung für Österreich angepasst.

---

*In den Dienstleistungsbranchen steigt der Anteil weiblicher Beschäftigter bis 2016 um +0,3 Prozentpunkte auf insgesamt 56,7%. In der Sachgütererzeugung, dem Bergbau und der Landwirtschaft steigt der Frauenanteil in Summe um 0,4 Prozentpunkte auf 20,6%.*

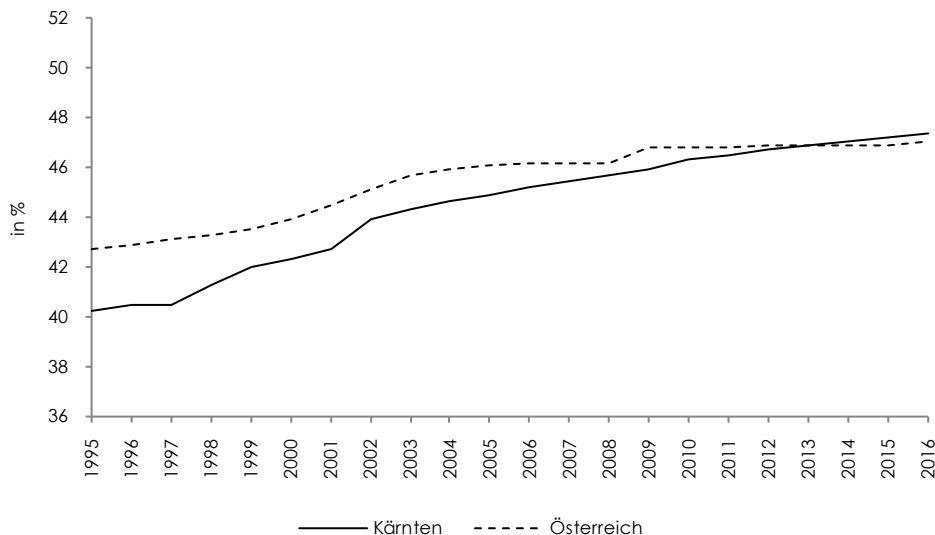
---

Der Frauenanteil an der unselbständigen Beschäftigung bewegte sich in Kärnten in den letzten Jahren eng am österreichischen Durchschnitt. 2010 lag er mit 46,4% deutlich höher als in den industrieorientierten Bundesländern Ober- und Niederösterreich, reichte aber nicht an die Frauenanteile in den dienstleistungsorientierten Stadtwirtschaften Wien und Salzburg heran. Durch das stärkere Beschäftigungswachstum von Frauen<sup>11)</sup> (+1,1% pro Jahr oder +6.400 Beschäftigungsverhältnisse im Vergleich zu +0,4% oder +2.600 für männliche Beschäftigte) steigt der Frauenanteil bis 2016 auf 47,3% und liegt dann ähnlich hoch wie in Salzburg und Trol.

---

<sup>11)</sup> Verantwortlich für die prognostizierte steigende Frauenbeschäftigung sind weniger steigende Beschäftigungsanteile von Frauen in den einzelnen Branchen. Die Frauenbeschäftigung profitiert vielmehr vom strukturellen Wandel, der stärkeres Beschäftigungswachstum in Dienstleistungsbranchen – mit traditionell hohen Frauenanteilen – zur Folge hat.

Abbildung 7: Entwicklung des Frauenanteils an der unselbständigen Beschäftigung im Kärnten und in Österreich 1995 bis 2016, in %



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share Analyse). Beschäftigung ohne Präsenziener und Bezieherinnen von Karenz- und Kinderbetreuungsgeld, Werte ab 2007 sind prognostiziert.

Insgesamt kommt es im Dienstleistungsbereich zu Steigerungen des Frauenanteils. Das ist größtenteils auf die Beschäftigungsentwicklung im öffentlichen Sektor zurückzuführen, in Summe steigt hier der Frauenanteil bis 2016 um 0,8 Prozentpunkte auf 66,1%. Dabei ist der Stellenzuwachs für Frauen (absolut wie relativ betrachtet) im *Gesundheits- und Sozialwesen* besonders stark ausgeprägt (+2,7% p.a. bzw. +3.000 Frauen bis 2016). Auch der Bereich *Erziehung und Unterricht* weist hohe Zuwächse für Frauen auf (+1,4% p.a. bzw. + 900 Frauen). Demgegenüber stagnieren die Beschäftigungszahlen in der öffentlichen Verwaltung bzw. sind leicht rückläufig. Stark steigende Frauenanteile sind im Bereich der Dienstleistungen im *Finanz-, Kredit-, und Versicherungswesen* (+2,0 Prozentpunkte), dem *Grundstücks- und Wohnungswesen* (+1,3 Prozentpunkte) und bei der *Forschung sowie technischen und freiberuflichen Tätigkeiten* (+0,9 Prozentpunkte) zu erwarten.

Allerdings gibt es auch einige Dienstleistungsbranchen, in denen der Frauenanteil sinkt – hier entstehen bedeutende neue Beschäftigungsmöglichkeiten für Männer. Das trifft etwa auf die *Beherbergung und Gastronomie* zu – Männer können hier Beschäftigungsausweitungen von jährlich +1,1% erwarten, Frauen nur von +0,4% bzw. sinkt hier der Frauenanteil um -1,1 Prozentpunkte auf 59,4%– sowie bei *Informationstechnologie und –dienstleistungen* (-1,3 Prozentpunkte bis 2016) und im *Einzelhandel*. Im *Einzelhandel* – bei dem der Frauenanteil traditionell sehr hoch ist – können Männer mit höheren Zuwachsraten rechnen als Frauen (+1,7% p.a. bei Männern bzw. +1,1% p.a. bei Frauen). Nichtsdestotrotz stellt der *Einzelhandel* – neben den öffentlichen Dienstleistungen – für Frauen immer noch den Bereich mit den höchsten Beschäftigungszuwächsen dar: bis 2016 werden 900 Frauen hier eine neue Beschäftigung finden, wäh-

rend im selben Zeitraum Männer ihre Beschäftigung im Einzelhandel um 400 Personen ausweiten werden.

Ebenfalls rückläufig sind die Beschäftigungsanteile von Frauen im Bereich der Überlassung von Arbeitskräften: hier sinkt der Anteil bis 2016 um 1,1 Prozentpunkte. Während sich die Beschäftigung von Männern in diesem Bereich um 5,2% p.a. (bzw. 1.500 Männer) ausweitet, steigt die Zahl der beschäftigten Frauen im selben Zeitraum deutlich weniger stark um 4,2% p.a. (bzw. +400 Frauen bis 2016). Hier kommt die wachsende Bedeutung der Arbeitskräfteüberlassung deutlich zum Ausdruck, in der Männer häufiger Beschäftigung finden als Frauen und die schwerpunktmäßig Arbeitskräfte in die Sachgütererzeugung verleiht.

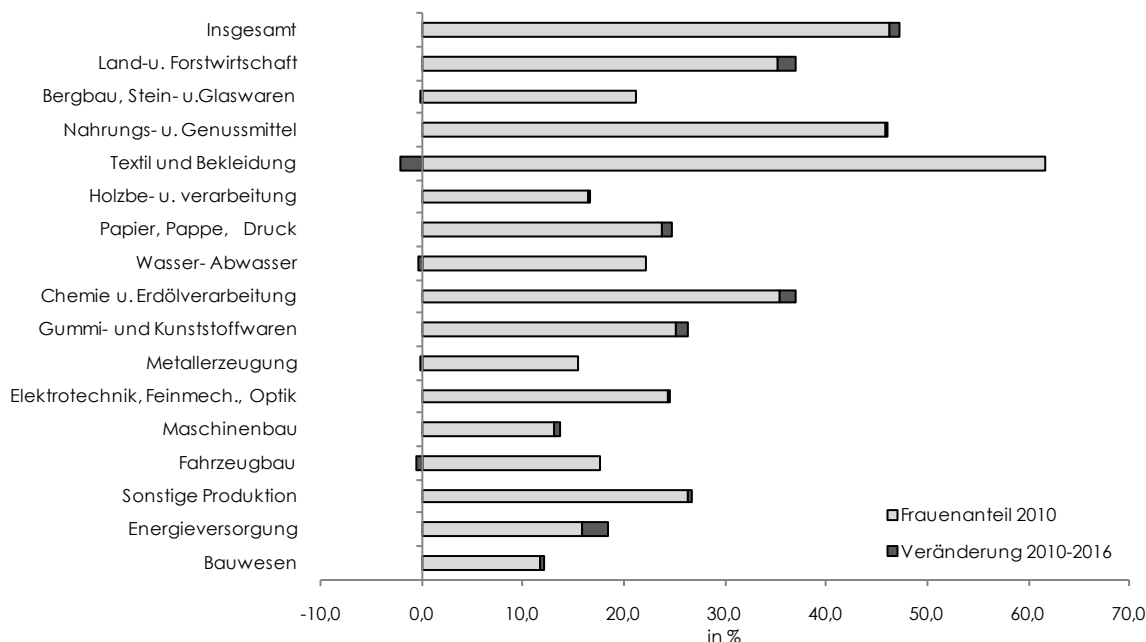
---

*Hohe und weiterhin steigende Frauenanteile besonders im öffentlichen Sektor.*

---

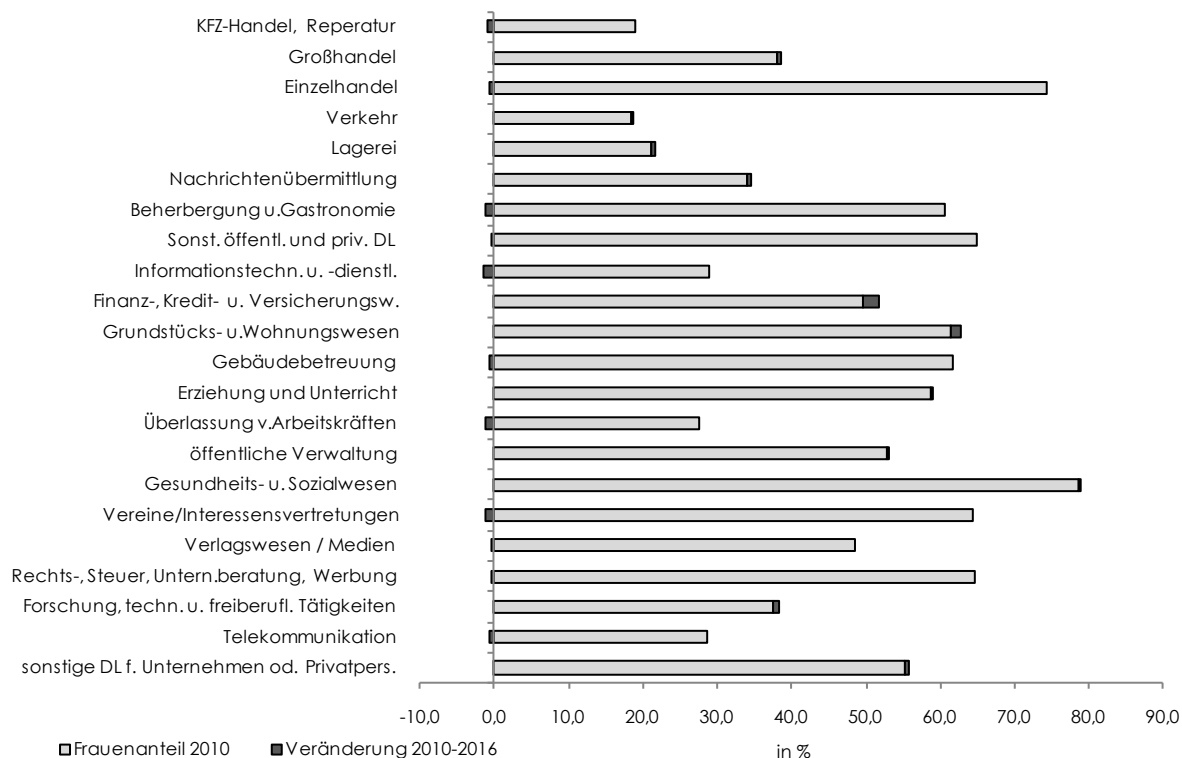
Im Sachgüterbereich sowie im Bereich Landwirtschaft, Bergbau, Energie sind steigende Frauenanteile dadurch bedingt, dass männliche Beschäftigte stärker von Arbeitsplatzverlusten betroffen sind als Frauen. Das gilt insbesondere in der *Energieversorgung* (Männer -3,1% pro Jahr, Frauen -0,2%; in Folge steigt der Frauenanteil bis 2016 um +2,6 Prozentpunkte) und in der *Chemie und Erdölverarbeitung* (Männer -1,6% pro Jahr, Frauen -0,4%; der Frauenanteil steigt um +1,7 Prozentpunkte).

*Abbildung 8: Frauenanteil an der unselbständigen Beschäftigung in Kärnten, Stand 2010, Veränderung bis 2016 –°Sachgütererzeugung gegliedert nach Branchengruppen*



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share Analyse).

Abbildung 9: Frauenanteil an der unselbständigen Beschäftigung in Kärnten, Stand 2010, Veränderung bis 2016 – Dienstleistungssektor gegliedert nach Branchengruppen



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share Analyse).

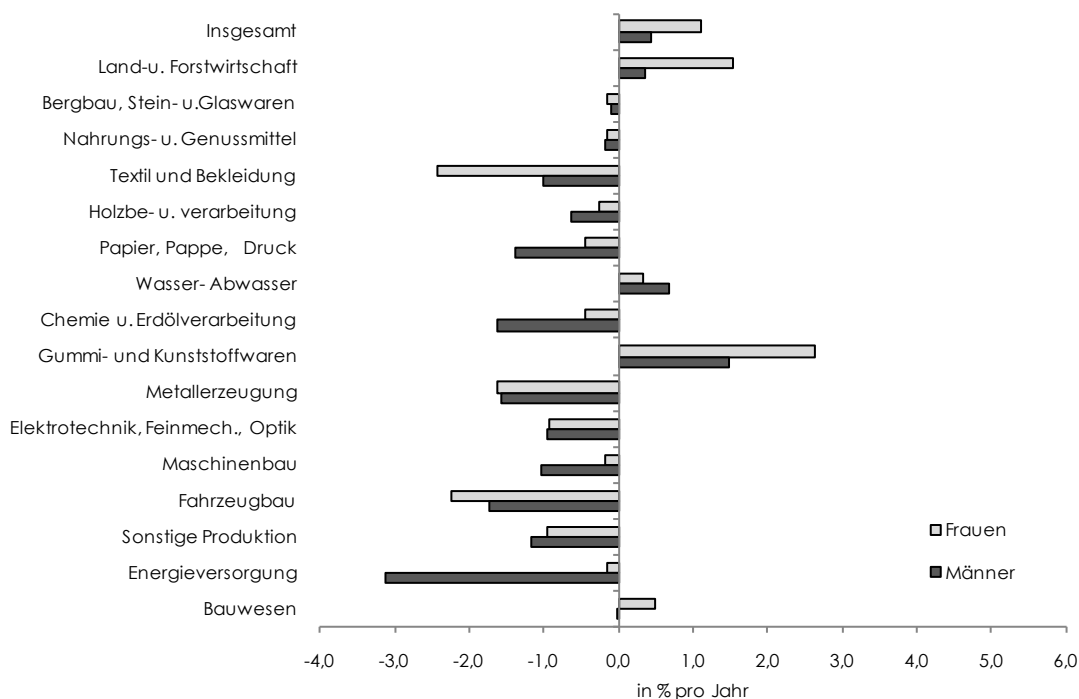
Die größten absoluten Beschäftigungszuwächse verzeichnen Frauen im Gesundheitswesen, Männer in der Überlassung von Arbeitskräften. Kräftige Beschäftigungszuwächse für beide Geschlechter im Einzelhandel und dem Unterrichtswesen.

Dynamisch verläuft die Entwicklung für Männer und Frauen bei den unternehmensbezogenen Dienstleistungen<sup>12</sup>; 2016 werden 11% aller Frauen und 17% aller Männer (ohne Überlassung von Arbeitskräften 9% bzw. 12%) in Kärnten in dieser Branchengruppe beschäftigt sein. Das Wachstum für weibliche Beschäftigte dort trägt also wesentlich zur Steigerung der weiblichen Beschäftigung insgesamt bei (ohne Überlassung von Arbeitskräften +1,8% p.a. für Frauen). Nach dem Wachstum im Gesundheits- und Sozialwesen (+3.000 bzw. +2,7%) sowie dem Einzelhandel und dem Unterrichtswesen (jeweils +900 Frauen) werden hier +1.300 (ohne Überlassung von Arbeitskräften +900) zusätzliche Beschäftigungsverhältnisse bis 2016 entstehen. Da-

<sup>12</sup> Verkehr (20), Lagerei (21), Informationstechnologie und – Dienstleistungen (25), Gebäudebetreuung (28), Überlassung von Arbeitskräften (30), Rechts-, Steuer-, und Unternehmensberatung sowie Werbung (35), Forschung (36) sowie sonstige Dienstleistungen für Unternehmen oder Privatpersonen (38)

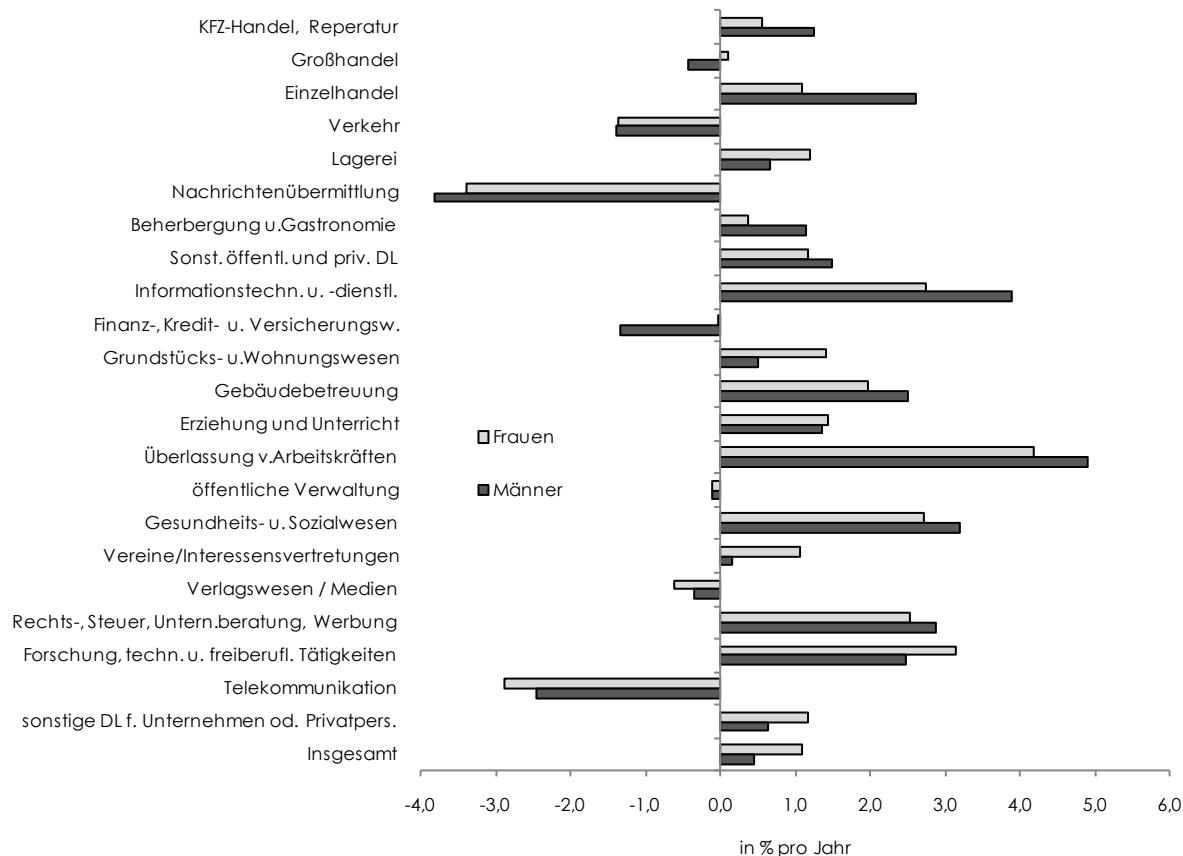
bei trägt das Wachstum in den Bereichen *Forschung sowie technische und freiberufliche Tätigkeiten*, in der *Rechts- Steuer und Unternehmensberatung sowie Werbung* sowie in der *Gebäudebetreuung* wesentlich zur Dynamik bei. In diesen drei Brachengruppen werden bis 2016 800 neue Beschäftigungsverhältnisse für Frauen entstehen (Männer: +700).

Abbildung 10: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung 2010 bis 2016, gegliedert nach Branchengruppen und Geschlecht, in % pro Jahr – Sachgütererzeugung  
Inkl. Landwirtschaft, Energie, Bau



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share Analyse).

Abbildung 11: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung 2010 bis 2016, gegliedert nach Branchengruppen und Geschlecht, in % pro Jahr - Dienstleistungssektor



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share Analyse).

In der *Nachrichtenübermittlung* und der *Telekommunikation*, die in den vergangenen Jahren erhebliche Strukturveränderungen erfahren haben, setzt sich der Beschäftigungsrückgang für Männer wie für Frauen fort. Rückläufig sind ebenfalls für beide Geschlechter die Beschäftigungszahlen im *Verkehr* (jeweils -1,4% p.a.).

*Beschäftigungstagnation oder -verluste treten für Männer wie Frauen in der Sachgütererzeugung auf. Beschäftigungsverluste sind für beide Geschlechter in der Textilerzeugung, in der Metallerzeugung sowie im Fahrzeugbau zu erwarten. Für Frauen ist der Rückgang in der Textil und Bekleidung und für Männer in der Energieversorgung besonders stark ausgeprägt.*

Übersicht 2: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung 2010 bis 2016, nach Branchen-  
gruppen und Geschlecht

	Niveau 2010		Veränderung 2010-2016 in % pro Jahr			
	Kärnten		Kärnten		Österreich	
	Insgesamt	Frauen	Insgesamt	Frauen	Insgesamt	Frauen
Land- u. Forstwirtschaft	1.300	500	0,8	<b>1,5<sup>1)</sup></b>	1,0	1,3
Bergbau, Stein- und Glaswaren	3.300	700	-0,1	-0,1	0,2	0,5
Nahrungs- u. Genussmittelherstellung	3.600	1.600	-0,2	-0,2	0,0	0,3
Textil und Bekleidung	700	400	-1,9	-2,4	-1,5	-1,7
Be- und Verarbeitung von Holz	2.900	500	-0,6	-0,3	-0,4	0,0
Papier, Pappe, Herstellung v. Druckerzeugnissen	1.600	400	-1,1	<b>-0,4</b>	-1,0	-0,7
Wasser- Abwasser	1.000	200	0,6	0,3	0,7	0,8
Chemie u. Erdölverarbeitung	1.400	500	-1,2	<b>-0,4</b>	-0,9	-1,1
Gummi- und Kunststoffwaren	1.400	400	1,8	<b>2,6</b>	2,0	2,5
Metallerzeugung	5.100	800	-1,6	-1,6	-1,2	-1,2
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	5.000	1.200	<b>-0,9</b>	<b>-0,9</b>	-1,4	-1,0
Maschinenbau	5.300	700	-0,9	-0,2	-0,5	0,0
Fahrzeugbau	1.100	200	-1,8	-2,2	-1,4	-1,6
Sonstiger produzierender Bereich	2.700	700	-1,1	-0,9	-0,8	-0,7
Energieversorgung	2.300	400	-2,6	<b>-0,2</b>	-2,4	-1,5
Bauwesen	15.700	1.800	0,0	0,5	0,2	0,8
KFZ-Handel, Reparatur	4.400	800	1,5	0,6	1,6	2,1
Großhandel	8.300	3.100	-0,2	<b>0,1</b>	0,0	0,0
Einzelhandel	18.600	13.800	1,2	1,1	1,3	1,2
Verkehr	5.700	1.000	-1,4	<b>-1,4</b>	-1,2	-1,5
Lagerei	2.300	500	0,8	1,2	1,0	1,4
Nachrichtenübermittlung	1.900	600	-3,7	-3,4	-3,4	-3,3
Beherbergung und Gastronomie	13.100	7.900	0,7	0,4	0,9	0,7
Sonstige öffentliche und private DL	4.500	2.900	1,3	1,2	1,5	1,4
Informationstechnologie u. -dienstleistungen	1.500	400	<b>3,6</b>	2,8	3,5	3,0
Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	6.900	3.400	-0,7	<b>0,0</b>	-0,6	-0,2
Grundstücks- und Wohnungswesen	1.500	900	1,1	<b>1,4</b>	1,2	0,9
Gebäudebetreuung	3.300	2.000	2,2	2,0	2,2	2,1
Erziehung und Unterricht	16.700	9.800	1,4	1,4	1,5	1,5
Überlassung von Arbeitskräften	5.700	1.600	4,9	4,2	5,0	5,0
Öffentliche Verwaltung	15.200	8.000	-0,1	-0,1	0,0	0,1
Gesundheits- u. Sozialwesen	22.000	17.300	2,7	<b>2,7</b>	2,8	2,6
Vereine/Interessensvertretungen	2.500	1.600	1,4	1,1	1,5	1,5
Verlagswesen / Medien	800	400	<b>-0,5</b>	-0,6	-0,6	-0,5
Rechts-, Steuer-, Unternehmensberat., Werbung	3.300	2.200	2,7	2,5	2,7	2,8
Forschung, techn. u. freiberufl. Tätigkeiten	2.600	1.000	2,7	<b>3,1</b>	2,7	3,1
Telekommunikation	300	100	-2,6	-2,9	-2,4	-2,4
sonstige DL für Unternehmen oder Privatpers.	1.100	600	0,9	<b>1,2</b>	1,1	1,0
Insgesamt	196.800	91.300	0,8	1,1	0,9	1,2

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share Analyse). Werte für 2016 sind prognostiziert, Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte. – <sup>1)</sup> Werte über dem Österreichschnitt sind fett dargestellt.

Zu Beschäftigungsrückgängen kommt es für beide Geschlechter in den Branchen der Sachgütererzeugung (ohne Bauwirtschaft), wobei die Beschäftigungsverluste für Frauen etwas schwächer (-0,5% pro Jahr), für Männer etwas stärker (-1,1%) als im österreichischen Durch-



schnitt ausfallen. Die größten Rückgänge werden für Frauen im Bereich *Textil und Bekleidung* (-2,4% p.a.) und für Männer in der *Energieversorgung* (-3,1% p.a.) erwartet. Eine positive Beschäftigungsentwicklung wird einzig Beschäftigte in der Herstellung von *Gummi- und Kunststoffwaren* prognostiziert (+2,6% bzw. +1,5% pro Jahr für Frauen bzw. Männer). Dies entspricht einem Plus von 100 Beschäftigten für Männer und für Frauen. Insgesamt werden in der Sachgütererzeugung (ohne Bauwirtschaft) unter männlichen Beschäftigten -1.600 Stellen abgebaut, unter weiblichen -300. Im *Bauwesen* hingegen wächst die Beschäftigung der Frauen mit +0,5% pro Jahr (+100), jene der Männer stagniert.

### 3 Beschäftigungsentwicklung in den Berufsgruppen 2010-2016

Die gesamtösterreichische Wirtschaft ist einem erheblichen strukturellen Wandel ausgesetzt. Während in der Sachgütererzeugung sowie der *Energie- und Wasserversorgung* Arbeitsplätze verloren gehen, steigt die Beschäftigung im Dienstleistungssektor. Dieser Strukturwandel bleibt nicht ohne Konsequenzen für die Nachfrage nach beruflichen Qualifikationen. Während die Nachfrage nach bestimmten beruflichen Tätigkeiten aufgrund von Produktivitätsgewinnen (z.B. in der *Metallerzeugung*) oder Produktionsrückgängen (z.B. in der *Textilindustrie*) sinkt, gewinnen Berufsgruppen, die für wachsende Branchen typisch sind, an Bedeutung. Hinzu kommt, dass es zu einer Verschiebung der Bedeutung einzelner Berufe innerhalb der Branchen kommt bzw. neue Berufe entstehen. Die zunehmende Verbreitung von Informations- und Kommunikationstechnologien lässt beispielsweise den Einsatz von *Datenverarbeitungs-kräften* in vielen (auch schrumpfenden) Branchen steigen.

#### 3.1 Ergebnisse nach dem Niveau der Ausbildungsanforderung (*Skill-Level*) der Berufsgruppen

Mit dem Wandel der Nachfrage nach beruflichen Tätigkeitsprofilen ist auch ein Wandel in den Qualifikationsanforderungen verbunden. Während der Beschäftigungsanteil von Arbeitskräften in Berufen, zu deren Ausübung maximal ein Lehr- oder Fachschulabschluss notwendig ist, in den letzten Jahren rückläufig war, stiegen Zahl und Anteil an Beschäftigten in höher qualifizierten Tätigkeiten (siehe auch Mesch, 2005). Auch für die nächsten Jahre ist ein Trend zu Tätigkeiten mit höheren Qualifikationsanforderungen absehbar.

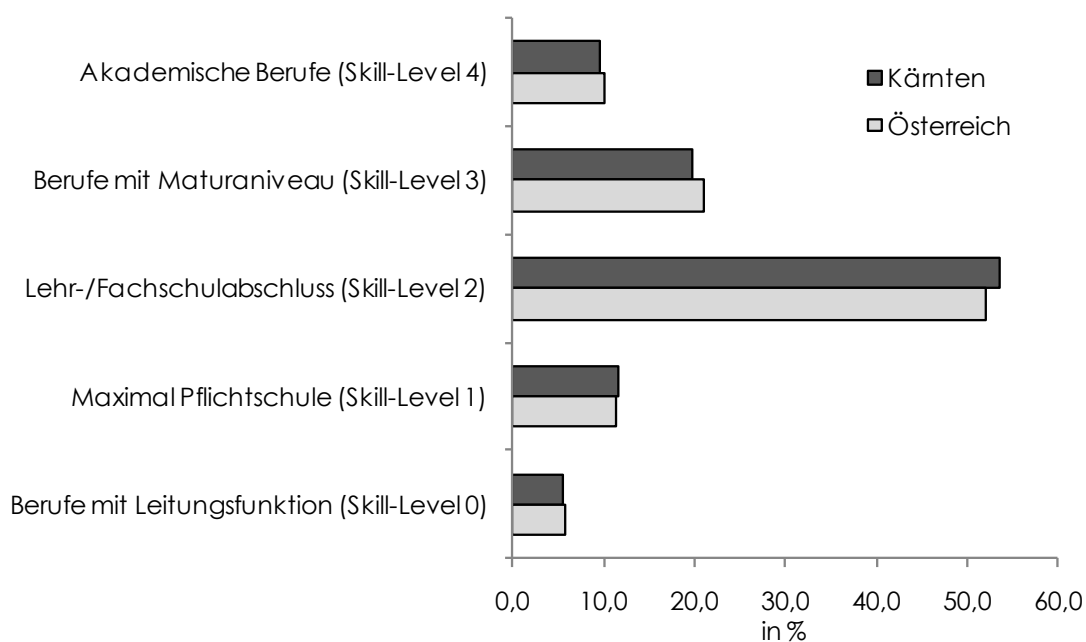
Für das Ausgangsjahr 2010 zeigt sich in Kärnten, dass höher qualifizierte Berufe, also jene auf üblicherweise akademischem Niveau (*Skill-Level 4*) oder Maturaniveau (*Skill-Level 3*), im Vergleich zu Gesamtösterreich etwas geringere Beschäftigungsanteile aufweisen (vgl. Abbildung 12). Überdurchschnittlich sind hingegen die Beschäftigungsanteile in Berufen auf Lehr- oder Fachschulniveau (*Skill-Level 2*) und in den wenig bis unqualifizierten Hilfstätigkeiten (*Skill-Level 1*)<sup>13</sup>. Mit einem Beschäftigungsanteil von 53,6% zeigt sich eine starke Konzentration auf

---

<sup>13</sup> Die Gliederung der Berufsgruppen gemäß der Internationalen Standardklassifikation für Berufe (ISCO) ermöglicht die Zusammenfassung der prognostizierten Beschäftigungsentwicklung auf Ebene von vier verschiedenen Ausbildungsniveaus (*Skill-Level*): Wissenschaftliche Berufe auf akademischer Ebene (*Skill-Level 4*), Berufe auf Maturaniveau

Berufe, deren Ausübung üblicherweise einen Lehr- oder Fachschulabschluss erfordert; das bedeutet nicht notwendigerweise, dass mehr als die Hälfte der Beschäftigten in Kärnten einen Lehr- oder Fachschulabschluss als höchste abgeschlossene Ausbildung hat. Vielmehr werden über das Konzept der ISCO Berufsklassifizierung Qualifikationsanforderungen definiert, die typischerweise zur Ausübung der beruflichen Tätigkeit notwendig sind. Dabei kann es immer wieder zu Unter- oder Überqualifizierung kommen.

Abbildung 12: Beschäftigungsanteile nach Ausbildungsanforderung der Berufe (Skill-Level) im Vergleich zu Österreich, Stand 2010



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share Analyse). – Nicht in der Darstellung enthalten sind Berufe mit militärischem Charakter (Beschäftigungsanteil 2010 in Kärnten: 0,8%; in Österreich: 0,4%). – Berufen mit Leitungsfunktion kann kein eindeutiges Ausbildungsniveau zugeordnet werden.

Auch 2016 wird der Beschäftigungsanteil in den *akademischen Berufen* (10,3%) unter dem gesamtösterreichischen Niveau (11,1%) liegen: Zwar ist auch in Kärnten diese Berufsgruppe jene mit dem dynamischsten Beschäftigungswachstum. Mit +2,0% pro Jahr liegt es aber unter dem Österreichschnitt von +2,5%. Auch die höher qualifizierten *Berufe auf Maturaniveau* (Skill-Level 3) sowie die *Berufe auf Lehr- und Fachschulniveau* (Skill-Level 2) werden ein schwächeres Beschäftigungswachstum als in Gesamtösterreich erfahren: Die Zahl der Beschäftigungs-

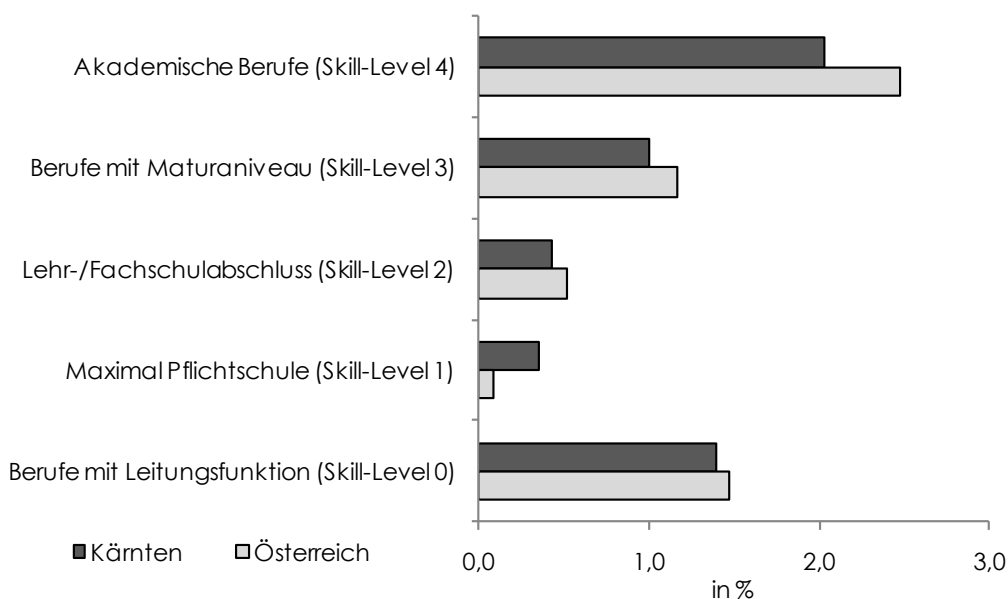
---

(Skill-Level 3), Berufe auf Lehr- oder Fachschulabschluss (Skill-Level 2), niedrig und unqualifizierte Tätigkeiten (Skill-Level 1). Neben den vier Skill-Levels gibt es Berufe, denen kein eindeutiges Ausbildungsniveau zugeschrieben werden kann (Skill-Level 0); dazu zählen Berufe mit militärischem Charakter sowie Berufe mit Leitungsfunktion. Siehe dazu auch den Abschnitt 7.2 im Hauptbericht "Mittelfristige Beschäftigungsprognose für Österreich und die Bundesländer. Berufliche und sektorale Veränderungen 2010 bis 2016".

verhältnisse wird in den Maturaberufen um +1,0% pro Jahr steigen (+1,2% im Österreichschnitt), in den Lehr- und Fachschulberufen um +0,4% (+0,5% jährlich im Bundesdurchschnitt).

Abbildung 13: Beschäftigungsentwicklung 2010-2016 nach Ausbildungsanforderung in den Berufen im Vergleich zu Österreich

Wachstum in % pro Jahr



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share Analyse). – Nicht in der Darstellung enthalten sind Berufe mit militärischem Charakter; hier wird ein konstanter Beschäftigungsstand angenommen. – Berufen mit Leitungsfunktion kann kein eindeutiges Ausbildungsniveau zugeordnet werden.

Überdurchschnittlich wachsen hingegen die unqualifizierten *Hilfstätigkeiten* (+0,4% pro Jahr statt +0,1% österreichweit). Absolut entstehen in Kärnten aber, wie im nationalen Trend, die meisten zusätzlichen Beschäftigungsverhältnisse in den mittel qualifizierten Berufen mit Lehr- oder Fachschulabschluss als Qualifikationsanforderung (+2.800 Beschäftigungsverhältnisse bis 2016). Jeweils +2.400 zusätzliche Stellen werden in den hoch und höher qualifizierten Berufen (*Skill-Level 4* und *Skill-Level 3*) prognostiziert. Insgesamt gewinnen dennoch – gemessen am durchschnittlichen Beschäftigungswachstum von +0,9% – die höher qualifizierten Tätigkeiten auf Kosten der weniger qualifizierten an Bedeutung. Mit anderen Worten wird 2016 ein höherer Prozentsatz der Beschäftigten in akademischen Berufen bzw. in Berufen auf Maturaniveau tätig sein, als dies 2010 der Fall war. Der Strukturwandel zugunsten qualifizierter Dienstleistungsberufe zeigt sich also auch in Kärnten deutlich.

---

*Trotz unterdurchschnittlichem Wachstum in den Berufen auf akademischem Niveau oder Maturaniveau kommt es auch in Kärnten zur deutlichen Verlagerung von niedrig zu hoch und höher qualifizierten Tätigkeiten.*

---

Eine dem Österreichdurchschnitt entsprechende Dynamik wird für die, gemessen am Beschäftigungsstand kleinste Gruppe, *Berufe mit Leitungsfunktion*, prognostiziert. Bis 2016 steigt die Beschäftigung um jährlich +1,6%. Bei den *Berufen mit Leitungsfunktion* ist es nicht möglich, ein eindeutiges Ausbildungsniveau und somit Qualifikationsanforderungen zu ermitteln – für die Zuteilung zu dieser Gruppe ist lediglich der leitende Charakter der Tätigkeit ausschlaggebend. Heterogene Qualifikationsanforderungen an *Berufe mit Leitungsfunktion* bestätigt jedenfalls eine Auswertung des Mikrozensus 2010: Demnach hatte österreichweit knapp die Hälfte der Beschäftigten in *Berufen mit Leitungsfunktion* einen Lehr- oder Fachschulabschluss, jeweils knapp ein Viertel Maturaniveau oder eine akademische Ausbildung.

Übersicht 3: Unselbständige Beschäftigung nach Ausbildungsanforderung der Berufe, 2010 und 2016

	Beschäftigungsniveau Kärnten		Veränderung 2010-2016		
	2010	2016	absolut	In % pro Jahr	Österreich
Akademische Berufe (Skill-Level 4)	18.700	21.100	2.400	2,0 <sup>1)</sup>	2,5
Berufe mit Maturaniveau (Skill-Level 3)	38.800	41.200	2.400	1,0	1,2
Lehr-/Fachschulabschluss (Skill-Level 2)	105.600	108.300	2.800	0,4	0,5
Maximal Pflichtschule (Skill-Level 1)	22.700	23.200	500	<b>0,4</b>	0,1
Berufe mit Leitungsfunktion <sup>2)</sup> (Skill-Level 0)	11.000	12.000	1.000	1,4	1,5
Insgesamt	196.800	205.800	9.000	0,8	0,9

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share Analyse). Werte für 2016 sind prognostiziert, Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte. –<sup>1)</sup> Werte über dem Österreichschnitt sind fett dargestellt. –<sup>2)</sup> Werte inkl. SoldatInnen.

### 3.2 Ergebnisse nach Berufshauptgruppen

Neben den vorausgesetzten Qualifikationsanforderungen (*Skill-Levels*) sind die Berufsgruppen stark nach den beruflichen Tätigkeiten strukturiert. Es lassen sich zehn Berufshauptgruppen<sup>14)</sup> unterscheiden, die einen detaillierten Überblick über die zu erwartende Beschäftigungsentwicklung erlauben.

Analog dem nationalen Trend zeigt sich hier für Kärnten die dynamischste Beschäftigungsentwicklung in den *wissenschaftlichen Berufen* der *Berufshauptgruppe 2* (+2,0% jährlich); absolut sind das +2.400 Stellen bis 2016. Der stärkste absolute Wachstumsbeitrag wird, ebenso wie im gesamten Bundesgebiet, für *Dienstleistungsberufe* auf Lehr- und Fachschulniveau (*Berufshauptgruppe 6*) erwartet. Bis 2016 werden hier +2.700 neue Beschäftigungsmöglichkeiten in Kärnten geschaffen, das ist ein Plus von jährlich +1,3% (Österreich +1,7%); zu dieser Gruppe gehören etwa die *einfachen Pflegeberufe*, *Verkaufsberufe* oder *Dienstleistungsberufe in Gastronomie und Tourismus*. Die Beschäftigungsentwicklung der Berufshauptgruppen auf Maturaniveau fällt zwar stärker aus als die regionale Gesamtbeschäftigungsentwicklung

<sup>14)</sup> Die zehn Berufshauptgruppen nach der Ö-ISCO-Gliederung wurden für die hier verwendete Darstellung adaptiert: Die *technischen und gleichrangigen nicht-technischen Berufe* wurden auf zwei Berufshauptgruppen aufgeteilt; die zahlenmäßig kleine Gruppe der *Fachkräfte in der Landwirtschaft und Fischerei* zu den *Handwerksberufen* gezählt. Zur ausführlichen Gliederung siehe Übersicht 12 im Tabellenanhang.

(+0,8%), im Österreichvergleich ist sie jedoch unterdurchschnittlich: Der Bedarf an *TechnikerInnen auf Maturaniveau (Berufshauptgruppe 3, Skill-Level 3)* wächst in Kärnten um jährlich +1,1% (Österreich +1,6%), wobei die Nachfrage sowohl im Sachgütersektor als auch im Dienstleistungsbereich steigen wird. Die Nachfrage nach *nicht-technischen Berufen auf Maturaniveau* (ebenfalls *Skill-Level 3*) steigt um +0,9% pro Jahr (Österreich +1,0%). Hoch und höher qualifizierte Tätigkeiten sowie *Dienstleistungsberufe* auf mittlerem Qualifikationsniveau gewinnen – angesichts einer auf regionaler Ebene überdurchschnittlichen Wachstumsrate – somit relativ an Bedeutung.

#### Übersicht 4: Unselbständige Beschäftigung, 2010 und 2016 nach Berufshauptgruppen

	Beschäftigungsniveau Kärnten		Veränderung 2010-2016		
	2010	2016	Kärnten absolut	Österreich In % pro Jahr	
1 Berufe mit Leitungsfunktion	9.500	10.500	1.000	<b>1,6<sup>1)</sup></b>	1,6
2 WissenschaftlerInnen	18.700	21.100	2.400	2,0	2,5
3 TechnikerInnen auf Maturaniveau	11.000	11.800	800	1,1	1,6
4 Nicht-technische Berufe auf Maturaniveau <sup>2)</sup>	27.800	29.400	1.600	0,9	1,0
5 Bürokräfte, kaufmännische Tätigkeiten	27.200	28.400	1.300	<b>0,8</b>	0,6
6 Dienstleistungsberufe	33.000	35.700	2.700	1,3	1,7
7 Handwerks- und verwandte Berufe <sup>3)</sup>	33.800	34.000	200	0,1	0,3
8 Anlagen-, MaschinenbedienerInnen, MontierInnen	11.600	10.200	-1.500	<b>-2,2</b>	-2,3
9 Hilfsarbeitskräfte	22.700	23.200	500	<b>0,4</b>	0,1
0 SoldatInnen <sup>4)</sup>	1.500	1.500	0	0,0	0,0
Insgesamt	196.800	205.800	9.000	0,8	0,9

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share Analyse). Werte für 2016 sind prognostiziert, Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte. – <sup>1)</sup> Werte über dem Österreichschnitt sind fett dargestellt. – <sup>2)</sup> *Nicht-technische Berufe auf Maturaniveau* in Abgrenzung zu *TechnikerInnen auf Maturaniveau*: Diese beiden Gruppen sind üblicherweise mit Ausbildungen auf Maturaniveau auszuüben und werden nach Ö-ISCO zu einer Berufshauptgruppe zusammengefasst. In die Gruppe der *nicht-technischen Berufe auf Maturaniveau* fallen die *Gesundheitsfachkräfte, nicht-wissenschaftliche Lehrkräfte, kaufmännische Fachkräfte* sowie die *Sozial- und Kreativberufe auf Maturaniveau* (vgl. Übersicht 12). – <sup>3)</sup> Zu dieser Berufshauptgruppe werden – entgegen der gängigen Ö-ISCO Einteilung – auch die *Fachkräfte in der Land- und Forstwirtschaft* gezählt. – <sup>4)</sup> Für *SoldatInnen* wurde ein konstanter Beschäftigungsstand angenommen.

Ein stärkeres Wachstum als im Österreichschnitt verzeichnen *Bürokräfte* im mittleren Qualifikationssegment (Lehr- oder Fachschulabschluss, *Berufshauptgruppe 5*); pro Jahr wächst die Nachfrage um +0,8% in Kärnten, österreichweit sind es +0,6%. Wachstumstreiber sind die Dienstleistungsbranchen, während im Sachgütersektor der Bedarf nach Bürokräften sinkt (siehe Abbildung 14). Der Beschäftigtenstand klettert in Folge bis 2016 von 27.200 auf 28.400 (+1.300 Beschäftigungsverhältnisse). Die unqualifizierten *Hilfstätigkeiten (Berufshauptgruppe 9)* wachsen ebenfalls stärker als im nationalen Vergleich (+0,4% statt +0,1%). Das Wachstum ist dabei ebenfalls ausschließlich auf Beschäftigungsgewinne in den Dienstleistungsbranchen zurückzuführen.

---

*Ein überdurchschnittliches Beschäftigungswachstum wird für Dienstleistungsberufe auf Lehr- und Fachschulniveau prognostiziert; sie sorgen in Kärnten für das absolut größte Beschäftigungsplus.*

---

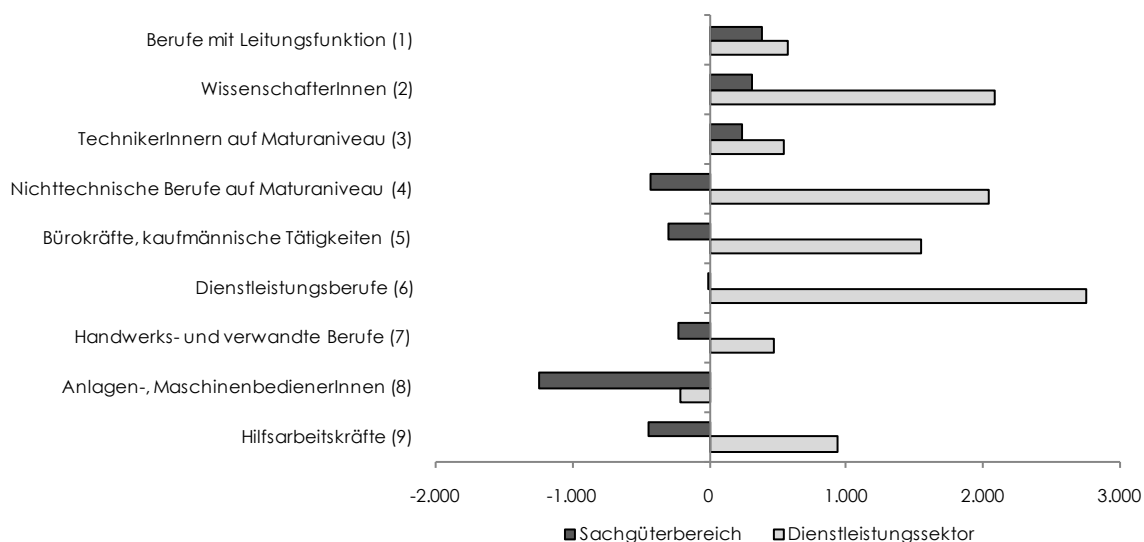
Nahezu stabil wird in Kärnten der Beschäftigungsstand in *Handwerksberufen (Berufshauptgruppe 7)* bis 2016 bleiben. Insgesamt werden +200 zusätzliche Beschäftigungsverhältnisse bis 2016 erwartet, das entspricht einem jährlichen Plus in Höhe von +0,1% (Österreich +0,3%). Die neuen Beschäftigungsmöglichkeiten entstehen allesamt im Dienstleistungsbereich, der den Jobverlust im Sachgüterbereich kompensieren kann. Kärnten ist neben Wien das einzige Bundesland, in dem der Sachgüterbereich Beschäftigte in Handwerksberufen abbaut. Dem nationalen Trend folgend werden in Kärnten Stellen im Bereich der *Anlagen- und Maschinenbedienung (Berufshauptgruppe 8)* abgebaut, und zwar insgesamt -1.500 bzw. jährlich -2,2% (Österreich -2,3%). Hierbei kann es allerdings zu einer gewissen Unschärfe in der Abgrenzung zu den *Handwerksberufen (Berufshauptgruppe 7)* kommen: Vielfach werden in beiden Gruppen dieselben Ausbildungen vorausgesetzt. Der wesentlichste Unterschied besteht im Einsatzgebiet der Arbeitskräfte: Während die Tätigkeiten der *Berufshauptgruppe 7* eher handwerklich orientiert sind, kommen die Beschäftigten der *Berufshauptgruppe 8* zumeist in der industriellen Fertigung zum Einsatz, in der besonders hohe Produktivitätssteigerungen stattfinden.

---

*Beschäftigungsverluste in der Sachgütererzeugung treffen besonders einfache Tätigkeiten.*

---

Abbildung 14: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung 2010-2016 nach Berufshauptgruppen und Wirtschaftsbereichen  
absolute Veränderung



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share Analyse). – Branchen (nach Ö-NACE; vgl. Übersicht 13): Landwirtschaft, Bergbau, Energie: Branchengruppen 1 bis 3; Sachgütererzeugung: Branchengruppen 4 bis 13, Dienstleistungssektor: Branchengruppen 14 bis 23. Nicht in der Darstellung enthalten sind Berufe mit militärischem Charakter; hier wird ein konstanter Beschäftigungsstand angenommen.

Die rückläufige Beschäftigungsentwicklung im Sachgüterbereich spiegelt sich auch in den Veränderungen innerhalb der Berufshauptgruppen wider: In fast allen Hauptgruppen gehen die Beschäftigungsstände in der Sachgütererzeugung zurück. Ausnahme sind jene Gruppen mit den höchsten Qualifikationsanforderungen (Berufshauptgruppen 2 und 3) – dieser Umstand weist auf den Ersatz einfacher Tätigkeiten durch Tätigkeiten mit höherem Qualifikationsbedarf auch in Betrieben der Sachgütererzeugung hin (vgl. Abbildung 14).

---

*In allen Berufshauptgruppen steigt die Beschäftigung im Dienstleistungsbereich – ausgenommen ist einzig der Bereich der Anlagen- und Maschinenbedienung.*

---

### 3.3 Ergebnisse nach Berufsgruppen

Innerhalb der einzelnen Berufshauptgruppen entwickeln sich einzelne Berufsgruppen recht unterschiedlich. Innerhalb der akademischen Berufe (Berufshauptgruppe 2) findet das stärkste Wachstum in den *technischen und naturwissenschaftlichen akademischen Berufen* statt (+3,8% pro Jahr bzw. +1.300 bis 2016). Die jährliche Wachstumsrate ist zudem die höchste unter den 27 Berufen. In absoluten Zahlen entspricht das +1.300 zusätzlichen Beschäftigungsverhältnissen; das entspricht auch – gemeinsam mit den *Gesundheitsfachkräften* – absolut dem größten Wachstumsbeitrag. Ähnlich dynamisch entwickeln sich die *sonstigen wissenschaftlichen Berufe*, zu denen u. a. die Sozial- und WirtschaftswissenschaftlerInnen oder JuristInnen

zählen. Die Lehrkräfte im *Primar-, Sekundar- und Hochschulbereich* werden dagegen ein unterdurchschnittliches Wachstum erfahren (+0,4% jährlich).

Unter den *nicht-technischen Berufsgruppen* auf Maturaniveau sticht die dynamische Beschäftigungsentwicklung der *Gesundheitsfachkräfte* (+3,1% jährlich bzw. +1.300), gefolgt von den *Sozial- und Kreativberufen* (+2,1% jährlich bzw. +200), zu denen die sozialpflegerischen Berufe etwa in der Jugendfürsorge oder Altenbetreuung sowie Berufe in der Unterhaltungsbranche zählen, hervor. Sie profitieren vom starken Wachstum des *Gesundheits- und Sozialbereichs*. Weiterhin wachsen wird auch die Nachfrage nach *nicht-wissenschaftlichen Lehrkräften* (+1,8% pro Jahr bzw. +300 bis 2016); dazu zählen beispielsweise in der Erwachsenenbildung Tätige oder KindergartenpädagogInnen. Die kaufmännischen Fachkräfte wiederum sind die einzige Berufsgruppe auf Reifeprüfungsniveau, für die ein Beschäftigungsrückgang prognostiziert wird. Bis 2016 wird die Zahl der Jobs für kaufmännische Fachkräfte um 200 auf 16.500 sinken (-0,2% pro Jahr); der Rückgang fällt zudem stärker als im Österreichdurchschnitt aus (-0,1% pro Jahr). Hintergrund für die schrumpfende Nachfrage könnte der Ersatz durch akademische Anforderungsprofile sein.

Quantitativ sehr bedeutsam ist das Wachstum in den mittel qualifizierten Dienstleistungsberufen (*Berufshauptgruppe 6*). Mit +2,1% pro Jahr (+1.000 bis 2016) wachsen insbesondere die *einfachen Pflegeberufe* sehr stark, gefolgt von den *Dienstleistungsberufen in Gastronomie und Tourismus* mit +1,4% (+800 bis 2016) und den *Verkaufsberufen* mit +1,2% (+900 bis 2016). Stabil bleibt hingegen der Beschäftigtenstand der Berufsgruppe der *sonstigen personenbezogenen Dienstleistungsberufe*, zu denen u. a. ReiseführerInnen, PolizistInnen und Feuerwehrleute gehören.

---

*Bedeutende Beschäftigungsausweitung in den einfachen Pflegeberufen. Bei den Büroberufen zeigt sich ein stärkeres Wachstum als im Bundesdurchschnitt.*

---

Im Österreichvergleich überdurchschnittlich stark (jährlich +0,8% versus +0,6%) wird sich die Nachfrage nach *Bürokräften und kaufmännischen Tätigkeiten* (*Berufshauptgruppe 5*) entwickeln; wobei anders als im Bundesdurchschnitt die *Büroberufe ohne Kundenkontakt* (jährlich +0,8% versus 0,5% in Österreich) in Kärnten stärker wachsen werden als die *Büroberufe mit Kundenkontakt* (jährlich +0,6% versus +0,9% in Österreich). Der Bestand der Büroangestellten, die in ihrer Tätigkeitsbeschreibung keinen Kundenkontakt aufweisen, wird um +1.000 auf 20.800 steigen, jener mit Kundenkontakt um +300 auf 7.600.



Übersicht 5: Unselbständige Beschäftigung in den 27 Berufsgruppen (inkl. Berufshauptgruppen), Veränderungen von 2010 bis 2016

	Beschäftigungs- niveau Kärnten		Veränderung 2010-2016		
	2010	2016	Absolut	In % pro Jahr	Österreich
Berufshauptgruppe 1	9.500	10.500	1.000	<b>1,6<sup>1)</sup></b>	1,6
1 Berufe mit Leitungsfunktion	9.500	10.500	1.000	<b>1,6</b>	1,6
Berufshauptgruppe 2	18.700	21.100	2.400	2,0	2,5
2 Technische u. naturwissenschaftliche akademische Berufe	5.400	6.700	1.300	3,8	4,0
3 Lehrkräfte im Hochschul-, Primar- u. Sekundarbereich	8.900	9.200	200	0,4	0,7
4 Sonstige wissenschaftliche u. verwandte Berufe	4.400	5.300	800	3,0	3,1
Berufshauptgruppe 3	11.000	11.800	800	1,1	1,6
5 Technische Fachkräfte	11.000	11.800	800	1,1	1,6
Berufshauptgruppe 4	27.800	29.400	1.600	0,9	1,0
6 Biowissenschaftl. u. Gesundheitsfachkräfte <sup>2)</sup>	6.700	8.000	1.300	3,1	3,5
7 Nicht-wissenschaftliche Lehrkräfte	2.600	2.900	300	1,8	1,9
8 Kaufmännische Fachkräfte (Maturaniveau)	16.800	16.500	-200	-0,2	-0,1
9 Sozial- und Kreativberufe (Maturaniveau)	1.700	2.000	200	2,1	2,5
9a Sozialpflegerische Berufe	1.000	1.200	200	3,3	3,5
9b Kreativ- u. Sportberufe, Ordensbrüder/-schwestern	800	800	0	0,0	1,0
Berufshauptgruppe 5	27.200	28.400	1.300	<b>0,8</b>	0,6
10 Büroangestellte ohne Kundenkontakt	19.800	20.800	1.000	<b>0,8</b>	0,5
11 Büroangestellte mit Kundenkontakt	7.400	7.600	300	0,6	0,9
Berufshauptgruppe 6	33.000	35.700	2.700	1,3	1,7
12 Sonstige personenbezogene Dienstleistungsberufe	4.500	4.500	0	0,2	0,5
13 Dienstleistungsberufe in Gastronomie u. Tourismus	8.800	9.600	800	1,4	1,7
14 Pflege- und verwandte Berufe	7.700	8.700	1.000	2,1	2,6
15 Verkaufsberufe	12.000	12.900	900	1,2	1,6
Berufshauptgruppe 7	33.800	34.000	200	0,1	0,3
16 Fachkräfte in der Landwirtschaft	1.500	1.600	100	0,7	1,1
17 Baukonstruktions- und verwandte Berufe	4.800	4.700	0	<b>-0,2</b>	-0,2
18 Ausbau- und verwandte Berufe, Maler, Gebäudereiniger	8.100	8.300	300	0,6	0,7
19 Metallbearbeitungsberufe	2.600	2.600	0	0,0	0,3
20 MaschinenmechanikerInnen und -schlosserInnen	9.100	9.200	200	0,3	0,7
21 ElektromechanikerInnen u. -monteurInnen	2.000	2.100	200	<b>1,3</b>	1,1
22 Sonstige Handwerksberufe	5.800	5.500	-400	-1,1	-1,0
Berufshauptgruppe 8	11.600	10.200	-1.500	<b>-2,2</b>	-2,3
23 Anlagen- u. MaschinenbedienerInnen u. MontiererrInnen	3.900	3.300	-600	-2,7	-2,3
24 FahrzeugführerInnen u. BedienerInnen mobiler Anlagen	7.800	6.900	-900	<b>-2,0</b>	-2,2
Berufshauptgruppe 9	22.700	23.200	500	<b>0,4</b>	0,1
25 Verkaufs- und Dienstleistungshilfskräfte	13.400	14.400	1.000	<b>1,2</b>	1,1
26 HilfsarbeiterInnen in Sachgütererzeugung, Transport, LW	9.300	8.800	-500	<b>-1,0</b>	-1,3
Berufshauptgruppe 0	1.500	1.500	0	-0,1	0,0
27 SoldatInnen	1.500	1.500	0	-0,1	0,0
Insgesamt	196.800	205.800	9.000	0,7	0,9

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share Analyse). Werte für 2016 sind prognostiziert, Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte. – <sup>1)</sup> Werte über dem Österreichschnitt sind fett dargestellt. . – <sup>2)</sup> BiotechnikerInnen und verwandte Berufe („Biowissenschaftliche Fachkräfte“) können auf Grund der geringen Fallzahlen (2010 österreichweit rd. 3.700) nicht separat ausgewiesen bzw. konsistent geschätzt werden. Die Gruppe der biowissenschaftlichen und Gesundheitsfachkräfte umfasst Fachkräfte ohne akademische Ausbildung.

Die *Handwerksberufe* (*Berufshauptgruppe 7*) umfassen im wesentlichen Mineralgewinnungs- und Bauberufe, Metallbearbeitungsberufe und MechanikerInnen, Berufe im Bereich der Präzisionsarbeit und des Kunsthandwerks, Druckhandwerksberufe sowie Berufe in der Nahrungsmittel- und Textilverarbeitung und der Holzbearbeitung. Ihnen gemeinsam ist die Herstellung und Verarbeitung von Endprodukten anhand spezieller Fähigkeiten und Fertigkeiten, zu denen u. a. das Wissen über sämtliche Stufen des Produktionsprozesses, über verwandte Materialien und Werkzeuge sowie über Verwendungsmöglichkeiten des Endproduktes zählt. Die einzelnen, meist von Männern dominierten Tätigkeiten dieser *Handwerksberufe* erfordern allesamt eine abgeschlossene Sekundarausbildung, d. h. eine Lehrabschlussprüfung oder einen Fachschulabschluss (*Skill-Level 2*).

---

*Überdurchschnittliches Beschäftigungswachstum vor allem in Berufen in der Bauwirtschaft; größere Verluste als im nationalen Vergleich hingegen bei den sonstigen Handwerksberufen.*

---

Für dieses Tätigkeitsspektrum zeigt sich, dass die Beschäftigung in Kärnten im Vergleich zu Österreich kaum wächst (jährlich +0,1% versus +0,3% in Österreich); wobei einzelne Berufsgruppen eine gegenläufige Beschäftigungsentwicklung aufweisen. Zu den schrumpfenden Berufsgruppen zählen in Kärnten, ebenso wie im gesamten Bundesgebiet, die *Baukonstruktionsberufe* (-0,2% pro Jahr) und *sonstigen Handwerksberufe* (-1,1% pro Jahr). Der Stellenabbau bei den *sonstigen Handwerksberufen*, der u. a. Berufe in der Holzverarbeitung umfasst, fällt in Kärnten leicht überdurchschnittlich aus (Österreich -1,0% pro Jahr). In absoluten Zahlen sind es -400 Stellen, die bei den *sonstigen Handwerksberufen* abgebaut werden; ein Rückgang der nicht nur im Sachgüterbereich sondern auch im Dienstleistungsbereich stattfindet (siehe Abbildung 15).

---

*Der Bedarf an Arbeitskräften in Handwerksberufen bleibt im Wesentlichen stabil, ihr Anteil an der Gesamtbeschäftigung geht zurück. Ausgenommen davon sind die Elektro- und ElektronikmechanikerInnen mit steigenden Beschäftigungsanteilen.*

---

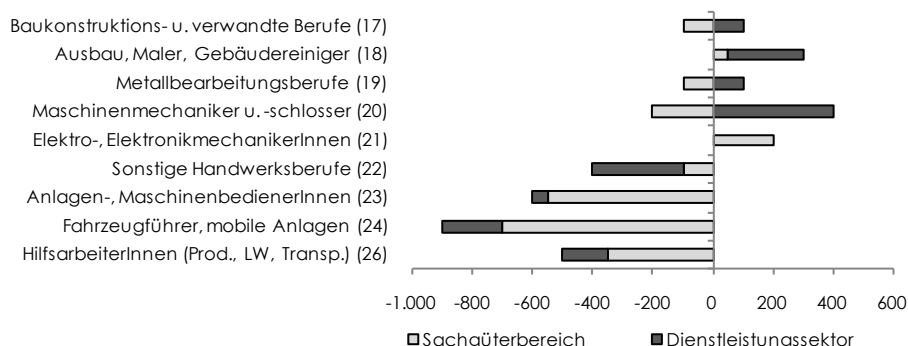
Überdurchschnittlich stark wächst demgegenüber der Bedarf an *Elektro- und ElektronikmechanikerInnen*. Bis 2016 sollen 200 zusätzliche Beschäftigungsmöglichkeiten entstehen, das entspricht einem jährlichen Plus in Höhe von +1,3% (Österreich +1,1%). Schwach positiv entwickeln sich *MaschinenmechanikerInnen und -schlosserInnen* (+0,3% jährlich, Österreich +0,7%) und die für Kärnten wichtigen *Ausbauberufe* (+0,6% pro Jahr, Österreich +0,7%); es entstehen +200 respektive +300 neue Beschäftigungsverhältnisse in Kärnten, wobei die *Ausbauberufe* sowohl im Dienstleistungssektor als auch im Sachgüterbereich verstärkt nachgefragt werden. Der Bedarf an Arbeitskräften in *Metallbearbeitungsberufen* bleibt in Kärnten indes stabil (Österreich +0,3% jährlich).

---

*Beschäftigungsverluste als Folge von Produktivitätssteigerungen und des Ersatzes durch höher qualifizierte Tätigkeiten (etwa TechnikerInnen auf Maturaniveau) treffen besonders Anlagen- und MaschinenbedienerInnen.*

---

Abbildung 15: Beschäftigungsentwicklung von typischerweise im Sachgüterbereich verankerten Berufsgruppen, absolute Veränderung 2010 bis 2016



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share Analyse). – Zum Sachgüterbereich zählen Land- und Forstwirtschaft, Bergbau, Stein- und Glaswaren, Energie- und Wasserversorgung, die gesamte Sachgütererzeugung und das Bauwesen. – LW steht für Land- und Forstwirtschaft. – Abbildung auf Basis gerundeter Werte; Berechnung auf Basis ungerundeter Werte.

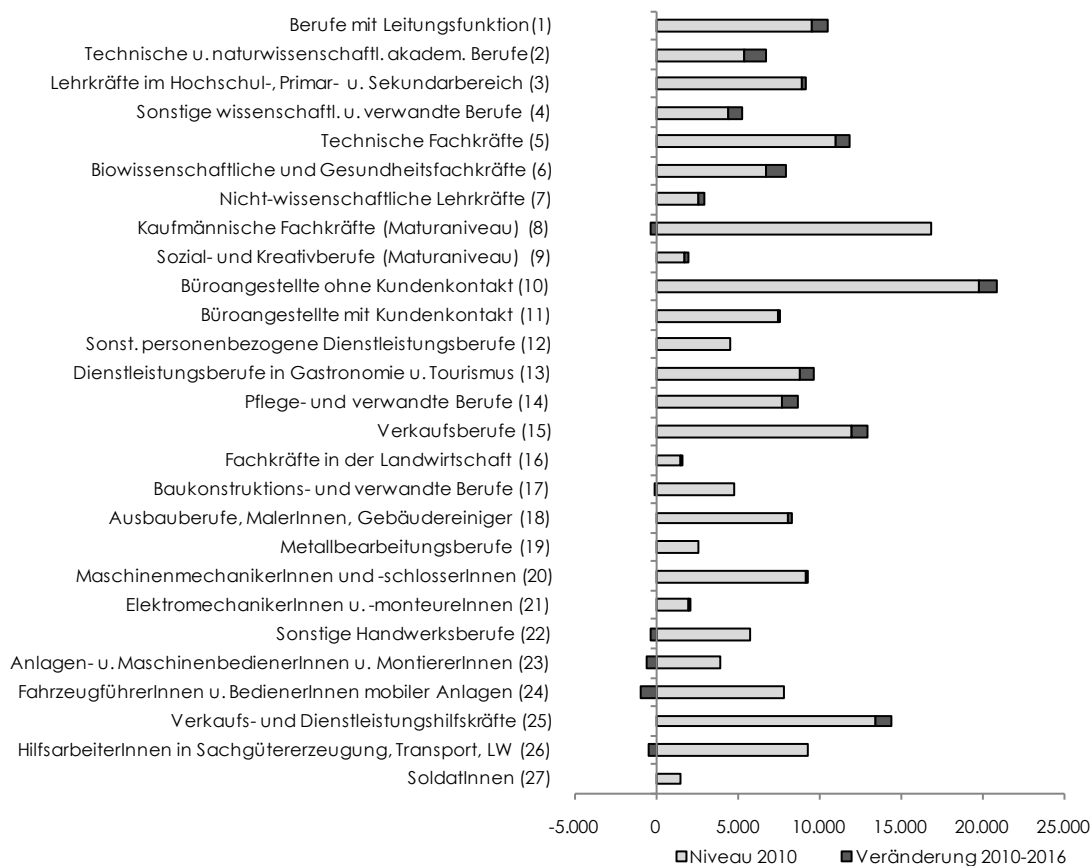
Beschäftigungsverluste werden in der Berufshauptgruppe der *Maschinenbedienung und Montage* (Berufshauptgruppe 8) prognostiziert, wobei der Rückgang in Kärnten etwas schwächer als im Österreichschnitt ausfallen wird. Insgesamt werden bis 2016 –1.500 Beschäftigungsverhältnisse (–2,2% jährlich, Österreich –2,3%) abgebaut, der Beschäftigungsstand sinkt auf 10.200. Der Stellenabbau innerhalb der Berufshauptgruppe ist jedoch nicht gleichverteilt: Überdurchschnittlich viele Stellen werden – im Österreichvergleich – im Bereich der *Anlagen- und Maschinenbedienung* abgebaut (–2,7% pro Jahr, Österreich –2,3%), während bei den *FahrzeugführerInnen* ein im Vergleich zum Bundesdurchschnitt leicht unterdurchschnittlicher Nachfragerückgang erwartet wird (–2,0% jährlich in Kärnten versus –2,2% in Österreich).

---

*Die Zunahme der Beschäftigung von Hilfskräften ist ausschließlich auf die dynamische Entwicklung im Dienstleistungsbereich zurückzuführen. Beschäftigungsabbau bei den Produktionshilfskräften (in Sachgütererzeugung, Transport und Landwirtschaft).*

---

Abbildung 16: Absoluter Beschäftigungsstand 2010, Veränderung bis 2016 – gegliedert nach Berufsgruppen



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share Analyse). – Beschäftigung ohne Präsenziener und BezieherInnen von Karenz- und Kinderbetreuungsgeld. Werte für 2016 sind prognostiziert. – LW steht für Land- und Forstwirtschaft.

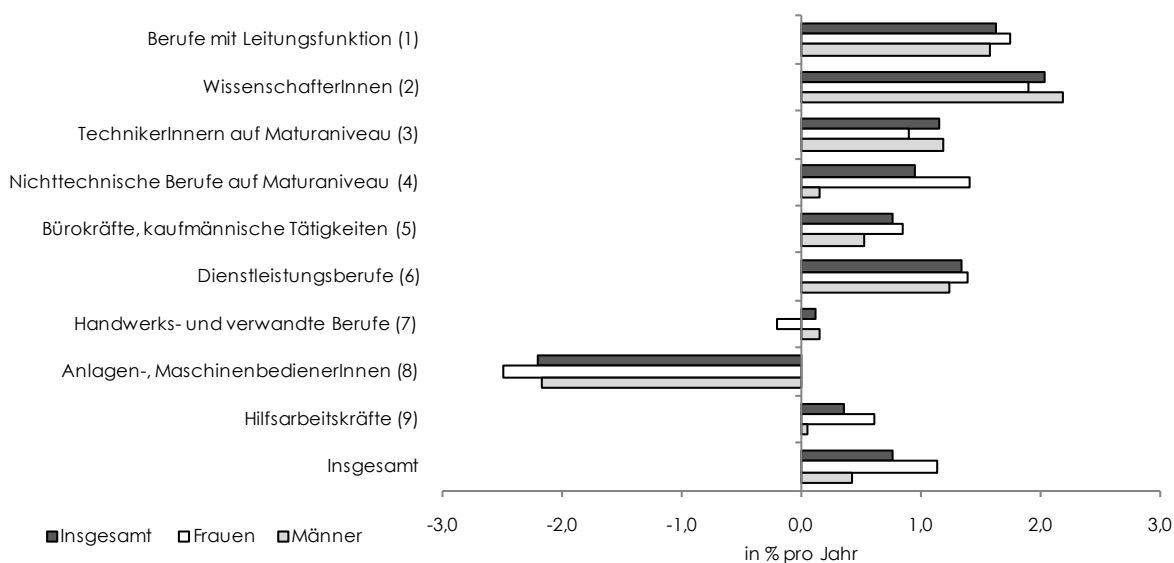
Die *Hilfsarbeitskräfte* der *Berufshauptgruppe 9* wachsen in Kärnten stärker als im Österreichschnitt (+0,4% jährlich versus +0,1% in Österreich). Das ist dem überdurchschnittlich starken Beschäftigungswachstum bei den *Verkaufs- und Dienstleistungshilfskräften* mit +1,2% jährlich (Österreich +1,1%) und dem unterdurchschnittlichem Beschäftigungsrückgang bei den *HilfsarbeiterInnen in Sachgütererzeugung, Transport und Landwirtschaft* geschuldet (-1,0% pro Jahr versus -1,3% in Österreich). Letztgenannte Berufsgruppe erfährt in allen anderen Bundesländern einen Stellenabbau; und in allen Bundesländern (mit Ausnahme von Wien und Tirol) wird er durch das Wachstum bei den *Verkaufs- und Dienstleistungshilfskräften* kompensiert.

### 3.4 Geschlechtsspezifische Beschäftigungsentwicklung in den Berufsgruppen

Die in Kapitel 2.3 beschriebene zunehmende Erwerbsbeteiligung von Frauen prägt auch die Beschäftigungsentwicklung in den Berufsgruppen: Das geschlechtsspezifische Szenario skiz-

ziert für die meisten Berufsgruppen eine Zunahme des Frauenanteils an der unselbständigen Beschäftigung, bei weiterhin starker beruflicher Segregation am Arbeitsmarkt<sup>1)</sup>. Insbesondere steigt der Beschäftigungsanteil von Frauen in Dienstleistungsberufen auf mittlerem und höherem Qualifikationsniveau. Starke Beschäftigungsverluste treffen Frauen in Kärnten hingegen in den Berufen, die tendenziell der Sachgütererzeugung zugeordnet werden.

Abbildung 17: Beschäftigungsentwicklung 2010 bis 2016 nach Berufshauptgruppen und Geschlecht, in % pro Jahr



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share Analyse). – Geschlechtsspezifisches Szenario – Beschäftigung ohne Präsenzdienster und BezieherInnen von Karenz- und Kinderbetreuungsgeld. Werte für 2016 sind prognostiziert. Nicht in der Darstellung enthalten sind Berufe mit militärischem Charakter; hier wird ein konstanter Beschäftigungsstand angenommen.

Kärnten wird bis 2016 eine knapp über dem Österreichschnitt liegende Steigerung des Frauenanteils an der unselbständigen Beschäftigung erfahren. Die prognostizierte weibliche Beschäftigungsentwicklung liegt mit +1,1% jährlichen Wachstums leicht unter dem Österreichschnitt (+1,2%), die Beschäftigung der Männer weist allerdings eine geringere Wachstumsrate der unselbständigen Beschäftigung auf (+0,4% pro Jahr) als in der nationalen Betrachtung (+0,6%) (vgl. Übersicht 6)<sup>2)</sup>.

*In Berufen mit akademischem Anforderungsprofil bleibt die geschlechtsspezifische Segregation erhalten. 2016 werden 57,4% der Frauen in akademischen Berufen als Lehrerinnen tätig sein (2010: 62,0%), jedoch nur 28,2% der Männer.*

<sup>1)</sup> Vgl. Abbildung 21 im Tabellenanhang.

<sup>2)</sup> Insgesamt, also für beide Geschlechter, wird ein regionales Gesamtbeschäftigungswachstum von +0,8% prognostiziert, was etwas unter dem österreichischen Durchschnitt von +0,9% liegt.

Auf Ebene der Berufshauptgruppen findet die dynamischste Beschäftigungsentwicklung für Frauen in der *Berufshauptgruppe 2*, den *WissenschaftlerInnen* statt. Die darin subsumierten Tätigkeiten zeichnen sich durch hohe Qualifikationsanforderungen (*Skill-Level 4*, akademische Ausbildung) aus. In der aggregierten Betrachtung werden Männer eine dynamischere Beschäftigungsentwicklung erfahren als Frauen: Das jährliche Beschäftigungswachstum bis 2016 beträgt für Frauen +1,9%, für Männer +2,2% (vgl. Übersicht 6). Das entspricht einen Zuwachs an Beschäftigungsmöglichkeiten für Männer und Frauen im Ausmaß von jeweils +1.200 Jobs; für Männer ist das zugleich der höchste absolute Wachstumsbeitrag unter den zehn Berufshauptgruppen.

In der Detailbetrachtung der einzelnen Berufsgruppen innerhalb der *WissenschaftlerInnen* (*Berufshauptgruppe 2*) zeigt sich aber sehr wohl ein stärkeres Beschäftigungswachstum für Frauen als für Männer: Das stärkste Wachstum aller Berufsgruppen findet für Frauen in den *technischen und naturwissenschaftlichen akademischen Berufen* statt; mit +4,2% pro Jahr liegt es über dem Wachstum der Männer in diesen Berufen (+3,6%). Auf akademischen Niveau entwickeln sich außerdem die *sonstigen wissenschaftlichen und verwandten Berufe* für Frauen dynamisch, also etwa Juristinnen, Sozialwissenschaftlerinnen oder Unternehmensberaterinnen (+3,6% pro Jahr; Männer +2,3%). Dass dadurch der Frauenanteil in den Berufen mit akademischem Anforderungsprofil insgesamt um 0,4 Prozentpunkte auf 51,9% sinkt, liegt an der Konzentration von Frauen auf die schwächer wachsende Berufsgruppe der Lehrkräfte: 2010 machen die *wissenschaftlichen Lehrkräfte* nur rund 47,8% der Beschäftigung in Berufen mit akademischen Ausbildungsanforderungen aus, aber rund 62,0% der Frauen in der *Berufshauptgruppe WissenschaftlerInnen* üben den Beruf der Lehrerin aus (32,1% der Männer). In der aggregierten Betrachtung schlägt sich daher die vergleichsweise schwache Beschäftigungsentwicklung bei den *Lehrkräften* (Frauen +0,6% jährlich) im Beschäftigungswachstum der Frauen in *wissenschaftlichen Berufen* stärker nieder als bei Männern – infolge sinkt der Frauenanteil in der Berufshauptgruppe insgesamt.

---

*Eine positive Beschäftigungsdynamik (relatives Beschäftigungswachstum) wird für Frauen in den nicht-technischen Berufen auf Maturaniveau erwartet; der stärkste Wachstumsbeitrag kommt hier von den Gesundheitsfachkräften.*

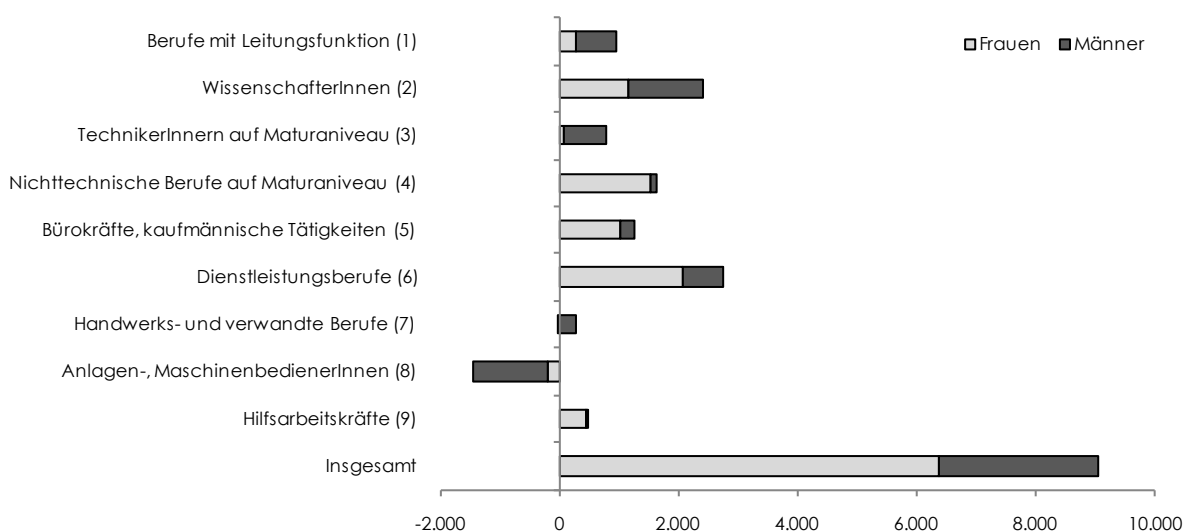
---

Am stärksten wird der Beschäftigungsanteil der Frauen in den *nicht-technischen Berufen* auf Maturaniveau (*Berufshauptgruppe 4*) steigen. Die ohnehin starke Konzentration der Frauen wird um 1,7 Prozentpunkte auf 65,2% steigen; getrieben wird diese Entwicklung einerseits vom überdurchschnittlichen Wachstum der Frauenbeschäftigung um jährlich +1,4% in der Berufshauptgruppe, andererseits von der Stagnation der Männerbeschäftigung (+0,1% jährlich). Einzelne Berufsgruppen dieser Berufshauptgruppe entwickeln sich überaus dynamisch. So wird zum Beispiel ein starkes Wachstum für *Gesundheitsfachkräfte* prognostiziert (Frauen +3,1% pro Jahr, Männer +2,8%) sowie für Beschäftigte in *Sozial- und Kreativberufen* (+2,3% für Frauen, +1,8% für Männer). Überdurchschnittlich fällt auch der Nachfrageanstieg nach Beschäftigten in *nicht-wissenschaftlichen Lehrberufen* (u. a. Hortbetreuerin, Kindergartenpädagogin, Lehr-

kräfte in der Erwachsenenbildung) mit jährlich +1,8% bei den Frauen und +1,6% bei den Männern aus. Die *Gesundheitsfachkräfte* tragen zudem wesentlich zum absoluten Beschäftigungswachstum der Frauen bei: Das Wachstum von jährlich +3,1% führt zu +1.100 zusätzlichen Beschäftigungsverhältnissen bis 2016 bei den Frauen (bei den Männer +200).

Gegenläufig entwickeln sich die *kaufmännischen Fachkräfte auf Maturaniveau*: Während die Frauenbeschäftigung in diesem Tätigkeitsbereich stagniert, schrumpft der Beschäftigtenstand der Männer um jährlich -0,5%. Männer profitieren dagegen stark vom Nachfrageanstieg nach *technischen Berufen auf Maturaniveau* – bis 2016 werden Männer +700 zusätzliche Jobs vorfinden, das entspricht einer jährlichen Wachstumsrate von +1,2%.

Abbildung 18: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach Berufshauptgruppen und Geschlecht, absolute Veränderung 2010 bis 2016



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share Analyse). – Geschlechtsspezifisches Szenario – Beschäftigung ohne Präsenzdienere und BezieherInnen von Karenz- und Kinderbetreuungsgeld. Werte für 2016 sind prognostiziert. Nicht in der Darstellung enthalten sind Berufe mit militärischem Charakter; hier wird ein konstanter Beschäftigungsstand angenommen.

Eine leicht überdurchschnittliche Beschäftigungsentwicklung können in Kärnten Frauen bei den *Bürotätigkeiten ohne Kundenkontakt* erwarten: Bis 2016 wächst die Nachfrage um jährlich +0,9% bzw. insgesamt +800 (Männer +0,5%, +200 Jobs). Auffallend ist in Kärnten die dynamischere Entwicklung der Frauenbeschäftigung in *Bürotätigkeiten ohne Kundenkontakt* gegenüber den *Bürotätigkeiten mit Kundenkontakt* – im Bundesdurchschnitt ist es genau umgekehrt. Die Nachfrage nach *Bürokräften mit Kundenkontakt*, die quantitativ kleinere Berufsgruppe, wird – sowohl für Frauen als auch für Männer – um je +0,6% steigen.

Übersicht 6: Unselbständige Beschäftigung Stand 2010, Veränderung bis 2016 nach Berufsgruppen und Geschlecht

Berufshauptgruppe	Niveau Kärnten		Veränderung 2010 bis 2016					
	2010		absolut		in % pro Jahr		Österreich	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Berufshauptgruppe 1	2.500	7.000	300	700	1,7	<b>1,6<sup>8)</sup></b>	2,0	1,4
1 Berufe mit Leitungsfunktion	2.500	7.000	300	700	1,7	<b>1,6</b>	2,0	1,4
Berufshauptgruppe 2	9.800	8.900	1.200	1.200	1,9	2,2	2,4	2,5
2 Techn. naturwiss. akadem. Berufe	1.500	3.800	400	900	4,2	3,6	4,7	3,7
3 Wissenschaftliche Lehrkräfte <sup>1)</sup>	6.100	2.900	200	0	0,6	0,0	0,9	0,2
4 Sonstige WissenschaftlerInnen	2.200	2.200	500	300	3,6	2,3	3,7	2,5
Berufshauptgruppe 3	1.200	9.800	100	700	0,9	1,2	1,5	1,6
5 Technische Fachkräfte	1.200	9.800	100	700	0,9	1,2	1,5	1,6
Berufshauptgruppe 4	17.600	10.200	1.500	100	1,4	0,1	1,4	0,3
6 Biowissenschaftl. u. Gesundheitsfachkräfte <sup>2)</sup>	5.500	1.200	1.100	200	3,1	2,8	3,6	3,2
7 Nicht-wissenschaftliche Lehrkräfte	2.100	400	200	0	1,8	1,6	1,9	2,4
8 Kaufmännische Fachkräfte (Matura)	9.000	7.800	0	-200	0,0	-0,5	0,0	-0,3
9 Sozial- und Kreativberufe (Matura)	1.000	700	200	100	2,3	1,8	2,7	2,1
9a Sozialpflegerische Berufe	600	400	200	100	<b>3,8</b>	2,3	3,5	3,5
9b Kreativ- u. Sportberufe, Ordensleute	400	400	0	0	0,0	0,0	1,3	0,7
Berufshauptgruppe 5	19.400	7.800	1.000	200	<b>0,8</b>	<b>0,5</b>	0,6	0,5
10 Büroangestellte ohne Kundenkontakt	14.600	5.100	800	200	<b>0,9</b>	<b>0,5</b>	0,5	0,5
11 Büroangestellte mit Kundenkontakt	4.700	2.600	200	100	0,6	<b>0,6</b>	1,1	0,6
Berufshauptgruppe 6	24.300	8.700	2.100	700	1,4	1,2	1,8	1,6
12 Sonst. personenbez. DL-Berufe <sup>3)</sup>	2.400	2.100	0	0	0,3	0,0	0,7	0,2
13 DL-Berufe in Gastronomie, Tourismus <sup>4)</sup>	5.400	3.400	400	300	1,3	1,6	1,6	2,0
14 Pflege- u. verwandte Berufe	6.700	1.000	900	200	2,1	2,5	2,5	3,0
15 Verkaufsberufe	9.800	2.200	700	200	1,2	1,2	1,5	1,7
Berufshauptgruppe 7	2.700	31.100	0	300	<b>-0,2</b>	0,1	-0,5	0,4
16 Fachkräfte in der Landwirtschaft	700	900	0	0	1,0	0,5	1,3	0,9
17 Baukonstruktions- u. verwandte Berufe	0	4.700	0	-100	<b>0,0</b>	-0,3	-0,1	-0,2
18 Ausbau, Maler, Gebäudereiniger	300	7.800	0	300	<b>1,1</b>	0,6	0,4	0,7
19 Metallbearbeitungsberufe	100	2.500	0	0	<b>0,0</b>	0,0	-0,2	0,3
20 Maschinenmechaniker u. -schlosser	200	8.900	0	200	-0,1	0,3	0,2	0,7
21 Elektro-, ElektronikmechanikerInnen	100	1.900	0	200	0,0	<b>1,4</b>	0,2	1,2
22 Sonstige Handwerksberufe	1.500	4.300	-100	-200	<b>-1,6</b>	-0,9	-2,0	-0,7
Berufshauptgruppe 8	1.300	10.300	-200	-1.300	-2,5	<b>-2,2</b>	-2,3	-2,3
23 Anlagen-, MaschinenbedienerInnen <sup>5)</sup>	1.100	2.800	-200	-400	-2,7	-2,7	-2,4	-2,3
24 Fahrzeugführer, mobile Anlagen <sup>6)</sup>	200	7.500	0	-900	<b>-1,6</b>	<b>-2,0</b>	-2,0	-2,2
Berufshauptgruppe 9	12.500	10.200	500	0	<b>0,6</b>	<b>0,1</b>	0,3	-0,2
25 Verkaufs- u. Dienstleistungshilfskräfte	9.900	3.500	700	300	<b>1,1</b>	1,5	0,9	1,7
26 HilfsarbeiterInnen (Prod., LW, Transp.) <sup>7)</sup>	2.600	6.700	-200	-300	<b>-1,5</b>	<b>-0,8</b>	-1,8	-1,2
Berufshauptgruppe 0	0	1.500	0	0	0,0	0,0	0,0	0,0
27 SoldatInnen	0	1.500	0	0	0,0	0,0	0,0	0,0
Insgesamt	91.300	105.500	6.400	2.600	1,1	0,4	1,2	0,6

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share Analyse). Werte für 2016 sind prognostiziert. Werte sind auf 100 gerundet, Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte. - 1) Lehrkräfte im Hochschul-, Primar- u. Sekundarbereich. - 2) BiotechnikerInnen und verwandte Berufe („Biowissenschaftliche Fachkräfte“) können auf Grund der geringen Fallzahlen (2010 österreichweit rd. 3.700) nicht separat ausgewiesen bzw. konsistent geschätzt werden. Die Gruppe der biowissenschaftlichen und Gesundheitsfachkräfte umfasst Fachkräfte ohne akademische Ausbildung. - 3) Sonstige personenbezogene Dienstleistungsberufe. - 4) Dienstleistungsberufe in Gastronomie und Tourismus. - 5) Anlagen-, Maschinenbediener- und MontiererinInnen. - 6) Fahrzeugführer- und BedienerInnen mobiler Anlagen. - 7) HilfsarbeiterInnen in Sachgütererzeugung, Transport und Landwirtschaft. - 8) Werte über dem Österreichschnitt sind fett dargestellt.



---

*Das stärkste absolute Beschäftigungswachstum auf Ebene der Berufshauptgruppen verzeichnen Frauen in den Verkaufs- und Dienstleistungsberufen (Berufshauptgruppe 6), Männer in den akademischen Berufen (Berufshauptgruppe 2).*

---

Das absolut stärkste Beschäftigungswachstum können Frauen in den *Dienstleistungs- und Verkaufsberufen (Berufshauptgruppe 6)* erwarten. Bis 2016 werden +2.100 neue Jobs für Frauen (+1,4% Wachstum jährlich) geschaffen, für Männer fällt – angesichts der hohen Frauenkonzentration in diesem Tätigkeitsfeld – der Zuwachs in absoluten Zahlen geringer aus (+700 bzw. 1,2% jährlich). Männer werden ein etwas stärkeres Beschäftigungswachstum als Frauen in den *Dienstleistungsberufen im Tourismus (1,6% statt 1,3% jährlich)* und den *einfachen Pflegeberufen (+2,5% statt +2,1% jährlich)* verzeichnen; damit steigt der Beschäftigungsanteil der Männer in den von Frauen dominierten Berufsgruppen<sup>1)</sup>. Die Nachfrage nach Beschäftigten in *Verkaufsberufen* wächst für beide Geschlechter mit +1,2% jährlich.

Die Zahl der weiblichen Beschäftigten in den von Männern dominierten *Handwerksberufen (Berufshauptgruppe 7)* wird bis 2016 stabil bleiben. Für Männer wird ein leichtes Beschäftigungsplus im Ausmaß von +300 Stellen prognostiziert (+0,1% jährlich); wobei innerhalb der Berufshauptgruppe gegenläufige Entwicklungen festzustellen sind: So steht dem Stellenabbau bei den *Baukonstruktionsberufen*, den *Metallbearbeitungsberufen* und *sonstigen Handwerksberufen* moderate Stellenzuwächse im Bereich der *Ausbauberufe*, der *Maschinenmechaniker und -schlosser* sowie den *Elektro- und Elektronikmechanikern* gegenüber.

Die teils hohen Wachstumsraten in einzelnen Handwerksberufen für Frauen sind nur als Tendenz zu interpretieren: Das Niveau weiblicher Beschäftigter ist in diesen Berufsgruppen so niedrig, dass geringfügige Änderungen der absoluten Beschäftigungszahlen bereits zu großen relativen Veränderungen führen können.

---

*In den Handwerksberufen verzeichnen Männer insgesamt ein leichtes Plus bei der Beschäftigung. Einzelne Berufsgruppen schrumpfen jedoch, wie die sonstigen Handwerksberufe. Einen kräftigen Stellenabbau gibt es bei den Fahrzeugführern.*

---

Beschäftigungsverluste müssen Männer und Frauen – auf Ebene der Berufshauptgruppen – einzig im Bereich der *Maschinen- und Anlagenbedienung* im Ausmaß von –1.300 bzw. –200 Stellen hinnehmen. Die meisten Jobs für Männer gehen unter den *Fahrzeugführern und Bedienern mobiler Anlagen* verloren (–900 oder –2,0% jährlich). Bei den Frauen konzentriert sich der Stellenabbau auf die *Anlagen- und Maschinenbedienerinnen* (–200 Stellen); jährlich wird der Bedarf um –2,7% – und damit stärker als im Österreichdurchschnitt (–2,4%) – sinken.

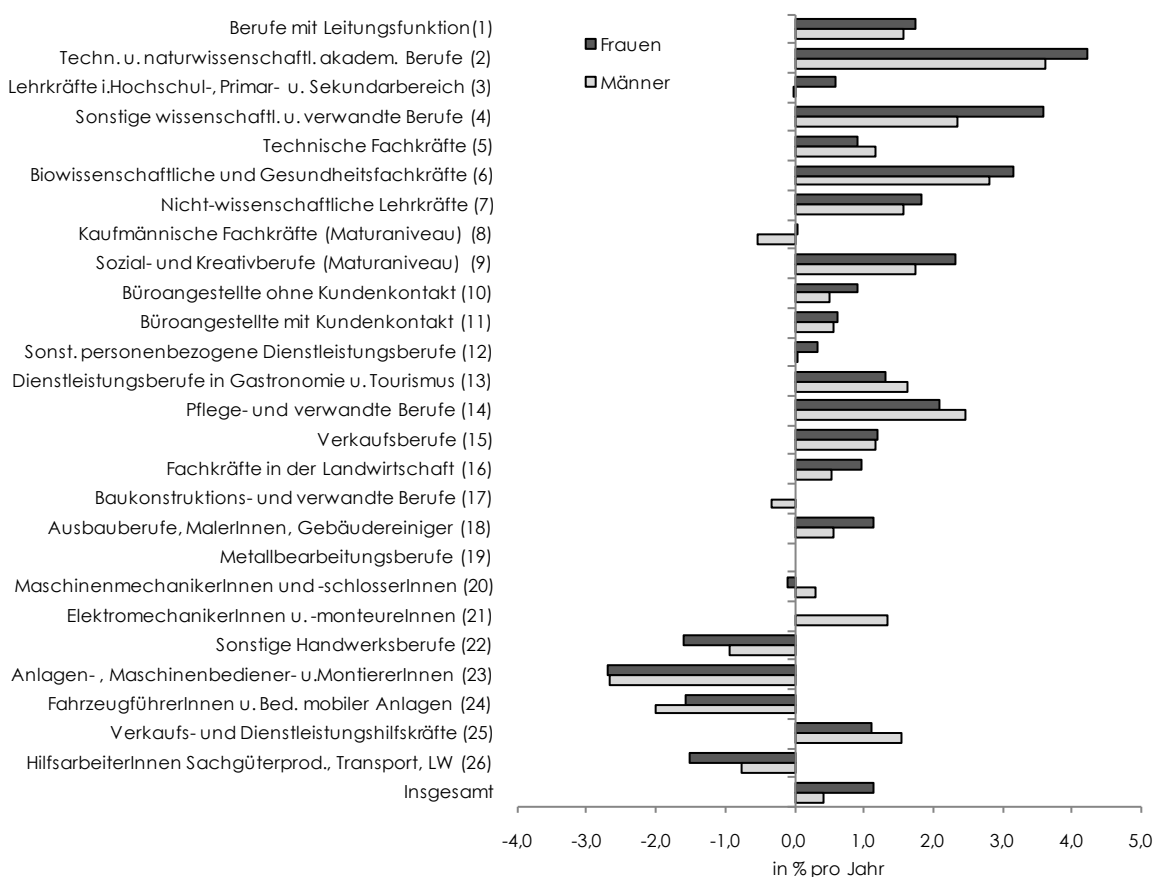
Bei den *Hilfstätigkeiten* der *Berufshauptgruppe 9* sinken die Frauenanteile sowohl bei den *Dienstleistungs-* als auch bei den *Produktionshilfskräften (Hilfskräfte in Sachgütererzeugung, Bau, Landwirtschaft und Transport)*. Trotzdem ergibt sich insgesamt ein stärkeres Beschäfti-

---

<sup>1)</sup> In Kärnten lag 2010 der Frauenanteil in den Dienstleistungsberufen im Tourismus bei 61,2%, in den einfachen Pflegeberufen entfielen immerhin 87,5% der Beschäftigungsverhältnisse auf Frauen.

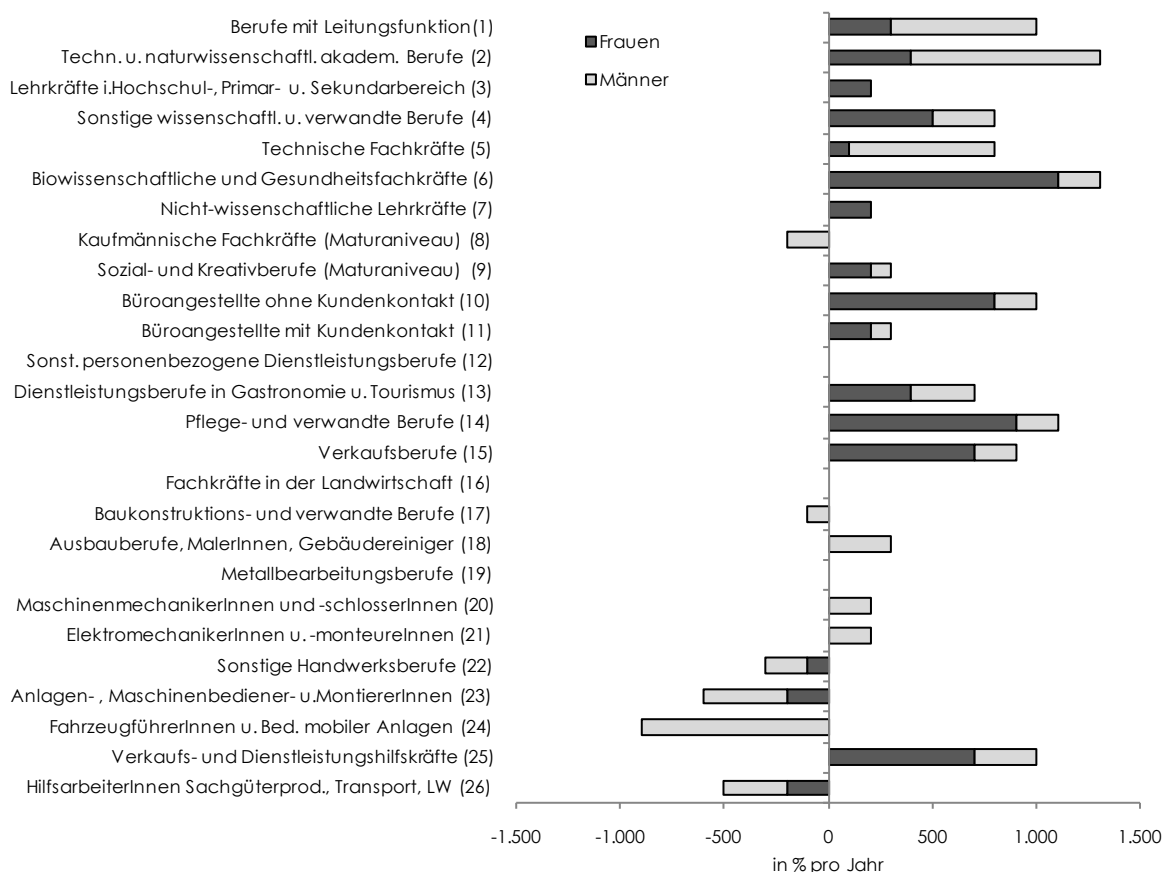
gungswachstum von Frauen in dieser Berufshauptgruppe (+0,6% versus +0,1% jährlich): Es erklärt sich durch die hohen Frauenanteile in den – von Beschäftigungswachstum gekennzeichneten – *Verkaufs- und Dienstleistungshilfstätigkeiten* (+1,1% jährlich, Männer +1,5%), während die Beschäftigung bei den männerdominierten *Produktionshilfskräften* zurückgeht (-1,5% bei den Frauen, -0,8% bei den Männern). So entstehen insgesamt mehr neue Arbeitsplätze für weibliche Beschäftigte (+500 im Gegensatz zu +/-0 für männliche; vgl. auch Abbildung 20). Das Beschäftigungswachstum in den *Verkaufs- und Hilfstätigkeiten* liegt dabei bei den Frauen über dem Wachstum dieser Berufsgruppe in Gesamtösterreich (+0,9% jährlich).

Abbildung 19: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach 27 Berufsgruppen und Geschlecht, relative Veränderung 2010 bis 2016 in % pro Jahr



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share Analyse). – Geschlechtsspezifisches Szenario – Beschäftigung ohne Präsenzdiener und BezieherInnen von Karenz- und Kinderbetreuungsgeld. Werte für 2016 sind prognostiziert. – LW steht für Land- und Forstwirtschaft. Nicht in der Darstellung enthalten sind Berufe mit militärischem Charakter; hier wird ein konstanter Beschäftigungsstand angenommen.

Abbildung 20: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach 27 Berufsgruppen und Geschlecht, absolute Veränderung 2010 bis 2016



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share Analyse). – Geschlechtsspezifisches Szenario – Beschäftigung ohne Präsenzdienstleistungen und BezieherInnen von Karenz- und Kinderbetreuungsgeld. Werte für 2016 sind prognostiziert. – LW steht für Land- und Forstwirtschaft. Nicht in der Darstellung enthalten sind Berufe mit militärischem Charakter; hier wird ein konstanter Beschäftigungsstand angenommen.

Zusammenfassend zeigt sich, dass das geschlechtsspezifische Szenario für die Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung zwar von steigenden Frauenanteilen ausgeht, sich insgesamt aber kein durchgängiger Trend zur Verringerung der starken Segregation am Arbeitsmarkt in Kärnten feststellen lässt. In vielen traditionellen Tätigkeitsbereichen von Frauen verfestigt sich die Segregation sogar, vor allem bei *Gesundheits- und Sozialberufen*, bei *Lehrkräften* und in *Büroberufen*.

## 4 Anhang

### 4.1 Tabellenanhang zur Branchenprognose

Übersicht 7: Prognose der unselbstständigen Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2010 bis 2016, absolute Beschäftigungsniveaus 2010 und 2016

	Niveau 2010			Niveau 2016		
	Insgesamt	Frauen	Männer	Insgesamt	Frauen	Männer
Land-u. Forstwirtschaft	1.300	500	800	1.400	500	900
Bergbau, Stein- und Glaswaren	3.300	700	2.600	3.300	700	2.600
Nahrungs- u. Genussmittelherstellung	3.600	1.600	1.900	3.500	1.600	1.900
Textil und Bekleidung	700	400	300	700	400	300
Be- und Verarbeitung von Holz	2.900	500	2.400	2.800	500	2.300
Papier, Pappe, Druck	1.600	400	1.200	1.500	400	1.100
Wasser- Abwasser	1.000	200	800	1.000	200	800
Chemie u. Erdölverarbeitung	1.400	500	900	1.300	500	800
Gummi- und Kunststoffwaren	1.400	400	1.100	1.600	400	1.200
Metallerzeugung	5.100	800	4.300	4.600	700	3.900
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	5.000	1.200	3.800	4.700	1.200	3.600
Maschinenbau	5.300	700	4.600	5.000	700	4.300
Fahrzeugbau	1.100	200	900	1.000	200	800
Sonstiger produzierender Bereich	2.700	700	2.000	2.600	700	1.900
Energieversorgung	2.300	400	1.900	2.000	400	1.600
Bauwesen	15.700	1.800	13.900	15.800	1.900	13.900
KFZ-Handel, Reparatur	4.400	800	3.600	4.800	900	3.900
Großhandel	8.300	3.100	5.100	8.100	3.200	5.000
Einzelhandel	18.600	13.800	4.800	20.000	14.700	5.300
Verkehr	5.700	1.000	4.600	5.200	1.000	4.300
Lagererei	2.300	500	1.800	2.400	500	1.900
Nachrichtenübermittlung	1.900	600	1.300	1.500	500	1.000
Beherbergung und Gastronomie	13.100	7.900	5.200	13.700	8.100	5.600
Sonstige öffentliche und private DL	4.500	2.900	1.600	4.900	3.200	1.700
Informationstechnologie u. -dienstleistungen	1.500	400	1.100	1.900	500	1.400
Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	6.900	3.400	3.500	6.700	3.400	3.200
Grundstücks- und Wohnungswesen	1.500	900	600	1.600	1.000	600
Gebäudebetreuung	3.300	2.000	1.300	3.800	2.300	1.500
Erziehung und Unterricht	16.700	9.800	6.900	18.100	10.700	7.400
Überlassung von Arbeitskräften	5.700	1.600	4.100	7.600	2.000	5.600
Öffentliche Verwaltung	15.200	8.000	7.200	15.100	8.000	7.100
Gesundheits- u. Sozialwesen	22.000	17.300	4.700	25.800	20.400	5.500
Vereine/Interessensvertretungen	2.500	1.600	900	2.700	1.800	900
Verlagswesen / Medien	800	400	400	800	400	400
Rechts-, Steuer, Unternehmensberatung, Werbung	3.300	2.200	1.200	3.900	2.500	1.400
Forschung sowie technische und freiberufliche Tätigkeiten	2.600	1.000	1.600	3.000	1.200	1.900
Telekommunikation	300	100	200	200	100	200
Sonstige Dienstleistungen für Unternehmen oder Privatpersonen	1.100	600	500	1.200	700	500
<b>Insgesamt</b>	<b>196.800</b>	<b>91.300</b>	<b>105.600</b>	<b>205.800</b>	<b>97.600</b>	<b>108.200</b>

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share Analyse). – Geschlechtsspezifisches Szenario – Werte für 2016 prognostiziert. Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte.

Übersicht 8: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2010 bis 2016, absolute Veränderung

	2004-2010			2010-2016		
	Insgesamt	Frauen	Männer	Insgesamt	Frauen	Männer
Land-u. Forstwirtschaft	300	100	200	100	0	0
Bergbau, Stein- und Glaswaren	-900	-100	-900	0	0	0
Nahrungs- u. Genussmittelherstellung	-400	-200	-200	0	0	0
Textil und Bekleidung	-700	-300	-400	-100	-100	0
Be- und Verarbeitung von Holz	-200	-100	-200	-100	0	-100
Papier, Pappe, Herstellung von Druckerzeugnissen	100	0	100	-100	0	-100
Wasser- Abwasser	500	100	400	0	0	0
Chemie u. Erdölverarbeitung	400	200	200	-100	0	-100
Gummi- und Kunststoffwaren	0	0	100	200	100	100
Metallerzeugung	600	100	500	-500	-100	-400
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	-400	-100	-200	-300	-100	-200
Maschinenbau	800	100	700	-300	0	-300
Fahrzeugbau	-600	-100	-500	-100	0	-100
sonstiger produzierender Bereich	0	-100	100	-200	0	-100
Energieversorgung	400	100	300	-300	0	-300
Bauwesen	-200	0	-200	0	100	0
KFZ-Handel, Reparatur	300	0	300	400	0	400
Großhandel	-100	100	-200	-100	0	-100
Einzelhandel	1.700	1.500	300	1.400	900	500
Verkehr	400	100	300	-500	-100	-400
Lagererei	-2.400	-200	-2.200	100	0	100
Nachrichtenübermittlung	-400	-100	-300	-400	-100	-300
Beherbergung und Gastronomie	500	100	400	500	200	400
Sonstige öffentliche und private Dienstleistungen	400	300	100	400	200	100
Informationstechnologie u. -dienstleistungen	400	100	300	400	100	300
Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	100	200	-100	-300	0	-300
Grundstücks- und Wohnungswesen	-300	-100	-200	100	100	0
Gebäudebetreuung	600	200	400	500	300	200
Erziehung und Unterricht	700	700	100	1.400	900	600
Überlassung von Arbeitskräften	2.800	800	2.000	1.900	400	1.500
Öffentliche Verwaltung	-400	200	-600	-100	-100	-100
Gesundheits- u. Sozialwesen	3.700	3.000	700	3.800	3.000	800
Vereine/Interessensvertretungen	100	400	-300	200	100	100
Verlagswesen / Medien	100	100	100	0	0	0
Rechts-, Steuer, Unternehmensberatung, Werbung	500	200	200	600	300	200
Forschung sowie technische und freiberufliche Tätigkeiten	700	200	400	400	200	300
Telekommunikation	-500	0	-400	0	0	0
Sonstige Dienstleistungen für Unternehmen oder Privatpersonen	-300	-100	-300	100	0	0

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share Analyse). – Geschlechtsspezifisches Szenario – Werte für 2016 prognostiziert. Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte.

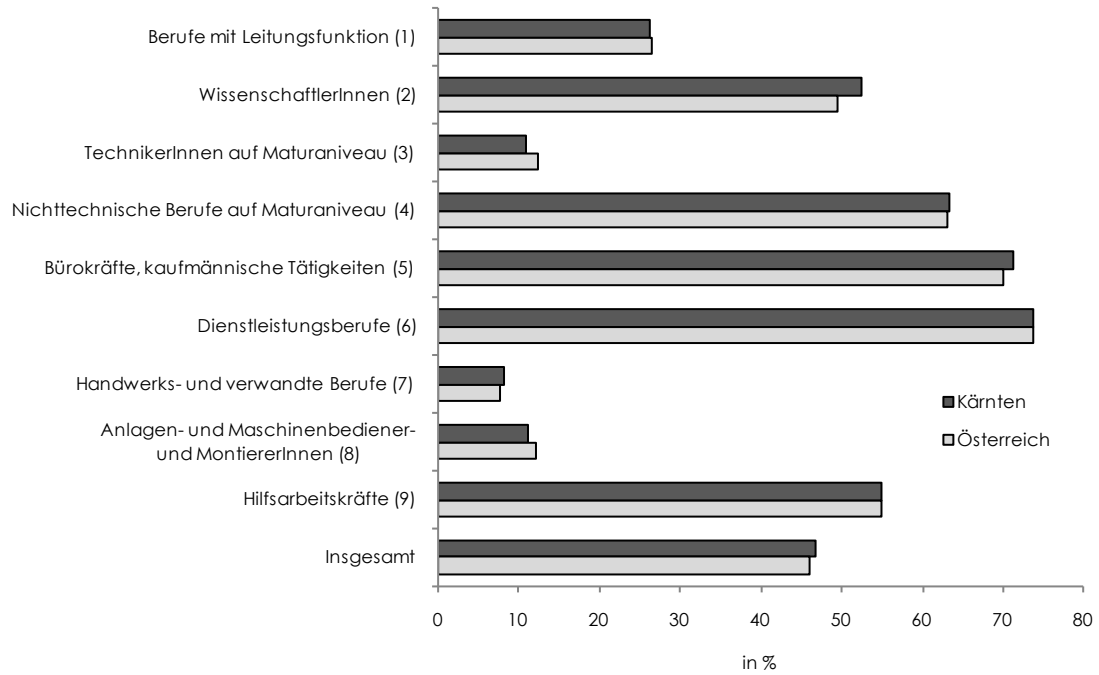
Übersicht 9: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2010 bis 2016, relative Veränderung (in % pro Jahr)

	2004-2010			2010-2016		
	Insgesamt	Frauen	Männer	Insgesamt	Frauen	Männer
Land- u. Forstwirtschaft	3,8	4,0	3,7	0,8	1,5	0,4
Bergbau, Stein- und Glaswaren	-4,1	-1,6	-4,6	-0,1	-0,1	-0,1
Nahrungs- u. Genussmittelherstellung	-1,6	-1,8	-1,5	-0,2	-0,2	-0,2
Textil und Bekleidung	-10,8	-9,0	-13,2	-1,9	-2,4	-1,0
Be- und Verarbeitung von Holz	-1,3	-1,9	-1,2	-0,6	-0,3	-0,6
Papier, Pappe, Herstellung von Druckerzeugnissen	0,8	0,7	0,8	-1,1	-0,4	-1,4
Wasser- Abwasser	12,9	13,1	12,8	0,6	0,3	0,7
Chemie u. Erdölverarbeitung	6,5	9,0	5,3	-1,2	-0,4	-1,6
Gummi- und Kunststoffwaren	0,6	-0,6	1,0	1,8	2,6	1,5
Metallerzeugung	2,0	1,8	2,0	-1,6	-1,6	-1,6
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	-1,2	-1,9	-1,0	-0,9	-0,9	-0,9
Maschinenbau	2,9	3,0	2,9	-0,9	-0,2	-1,0
Fahrzeugbau	-6,8	-5,5	-7,1	-1,8	-2,2	-1,7
Sonstiger produzierender Bereich	0,1	-1,8	0,8	-1,1	-0,9	-1,2
Energieversorgung	3,2	3,6	3,1	-2,6	-0,2	-3,1
Bauwesen	-0,2	0,3	-0,3	0,0	0,5	0,0
KFZ-Handel, Reparatur	1,2	0,3	1,5	1,5	0,6	1,7
Großhandel	-0,1	0,6	-0,6	-0,2	0,1	-0,4
Einzelhandel	1,7	1,9	1,0	1,2	1,1	1,7
Verkehr	1,3	1,7	1,2	-1,4	-1,4	-1,4
Lagerei	-11,3	-5,5	-12,5	0,8	1,2	0,7
Nachrichtenübermittlung	-3,4	-3,4	-3,3	-3,7	-3,4	-3,8
Beherbergung und Gastronomie	0,7	0,2	1,5	0,7	0,4	1,1
Sonstige öffentliche und private Dienstleistungen	1,5	1,5	1,5	1,3	1,2	1,5
Informationstechnologie u. -dienstleistungen	4,6	2,2	5,7	3,6	2,8	3,9
Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	0,3	1,0	-0,5	-0,7	0,0	-1,3
Grundstücks- und Wohnungswesen	-3,1	-2,3	-4,4	1,1	1,4	0,5
Gebäudebetreuung	3,4	2,0	5,9	2,2	2,0	2,5
Erziehung und Unterricht	0,8	1,2	0,2	1,4	1,4	1,4
Überlassung von Arbeitskräften	12,1	13,7	11,5	4,9	4,2	5,2
Öffentliche Verwaltung	-0,4	0,4	-1,3	-0,1	-0,1	-0,1
Gesundheits- u. Sozialwesen	3,1	3,2	2,6	2,7	2,7	2,6
Vereine/Interessensvertretungen	0,9	5,5	-4,9	1,4	1,1	1,9
Verlagswesen / Medien	2,9	3,0	2,9	-0,5	-0,6	-0,4
Rechts-, Steuer, Unternehmensberatung, Werbung	2,5	1,9	3,8	2,7	2,5	2,9
Forschung sowie technische und freiberufliche Tätigkeiten	5,1	5,0	5,2	2,7	3,1	2,5
Telekommunikation	-14,8	-3,8	-17,4	-2,6	-2,9	-2,5
Sonstige Dienstleistungen für Unternehmen oder Privatpersonen	-4,1	-1,4	-6,8	0,9	1,2	0,6
Insgesamt	0,7	1,4	0,2	0,8	1,1	0,4

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share Analyse). – Geschlechtsspezifisches Szenario – Werte für 2016 prognostiziert. Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte.

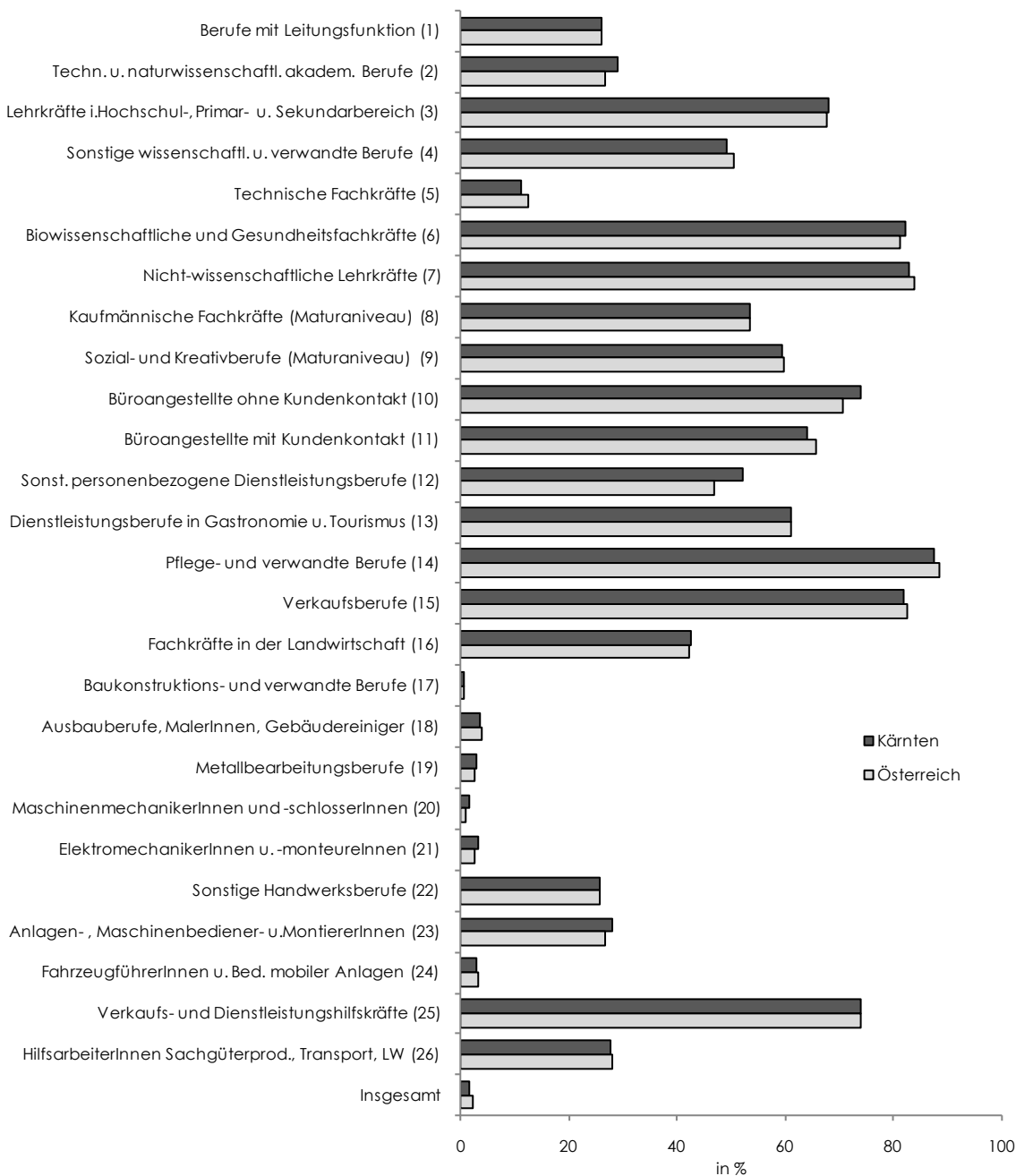
## 4.2 Tabellenanhang zur Berufsprognose

Abbildung 21: Frauenanteile in den Berufshauptgruppen im Vergleich zu Österreich (in % der Gesamtbeschäftigung, Stand 2010)



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share Analyse).

Abbildung 22: Frauenanteile in den 27 Berufsgruppen im Vergleich zu Österreich (in % der Gesamtbeschäftigung, Stand 2010)



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share Analyse).



Übersicht 10: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute Beschäftigungsstände 2010 und 2016

	2010			2016		
	Insgesamt	Frauen	Männer	Insgesamt	Frauen	Männer
Berufshauptgruppe 1	9.500	2.500	7.000	10.500	2.800	7.700
1 Berufe mit Leitungsfunktion	9.500	2.500	7.000	10.500	2.800	7.700
Berufshauptgruppe 2	18.700	9.800	8.900	21.100	11.000	10.100
2 Technische u. naturwissenschaftl. akadem. Berufe	5.400	1.500	3.800	6.700	2.000	4.700
3 Lehrkräfte im Hochschul-, Primar- u. Sekundarbereich	8.900	6.100	2.900	9.200	6.300	2.900
4 Sonstige WissenschaftlerInnen und verwandte Berufe	4.400	2.200	2.200	5.300	2.700	2.600
Berufshauptgruppe 3	11.000	1.200	9.800	11.800	1.300	10.500
5 Technische Fachkräfte	11.000	1.200	9.800	11.800	1.300	10.500
Berufshauptgruppe 4	27.800	17.600	10.200	29.400	19.200	10.200
6 Biowissenschaftl. u. Gesundheitsfachkräfte <sup>1)</sup>	6.700	5.500	1.200	8.000	6.600	1.400
7 Nicht-wissenschaftliche Lehrkräfte	2.600	2.100	400	2.900	2.400	500
8 Kaufmännische Fachkräfte (Maturaniveau)	16.800	9.000	7.800	16.500	9.000	7.600
9 Sozial- und Kreativberufe (Maturaniveau)	1.700	1.000	700	2.000	1.200	800
9a Sozialpflegerische Berufe	1.000	600	400	1.200	800	400
9b Kreativ- u. Sportberufe, Ordensbrüder/-schwestern	800	400	400	800	400	400
Berufshauptgruppe 5	27.200	19.400	7.800	28.400	20.400	8.000
10 Büroangestellte ohne Kundenkontakt	19.800	14.600	5.100	20.800	15.500	5.300
11 Büroangestellte mit Kundenkontakt	7.400	4.700	2.600	7.600	4.900	2.700
Berufshauptgruppe 6	33.000	24.300	8.700	35.700	26.300	9.400
12 Sonst. personenbezogene Dienstleistungsberufe	4.500	2.400	2.100	4.500	2.400	2.100
13 Dienstleistungsberufe in Gastronomie u. Tourismus	8.800	5.400	3.400	9.600	5.800	3.800
14 Pflege- u. verwandte Berufe	7.700	6.700	1.000	8.700	7.600	1.100
15 Verkaufsberufe	12.000	9.800	2.200	12.900	10.500	2.300
Berufshauptgruppe 7	33.800	2.700	31.100	34.000	2.700	31.300
16 Fachkräfte in der Landwirtschaft	1.500	700	900	1.600	700	900
17 Baukonstruktions- u. verwandte Berufe	4.800	0	4.700	4.700	100	4.700
18 Ausbau, Maler, Gebäudereiniger	8.100	300	7.800	8.300	300	8.000
19 Metallbearbeitungsberufe	2.600	100	2.500	2.600	100	2.500
20 Maschinenmechaniker u. –schlosser	9.100	200	8.900	9.200	200	9.100
21 Elektro-, Elektronikmechaniker u. –monteure	2.000	100	1.900	2.100	100	2.100
22 Sonstige Handwerksberufe	5.800	1.500	4.300	5.500	1.400	4.100
Berufshauptgruppe 8	11.600	1.300	10.300	10.200	1.100	9.100
23 Anlagen-, Maschinenbediener- u. MontiererInnen	3.900	1.100	2.800	3.300	900	2.400
24 Fahrzeugführer- u. BedienerInnen mobiler Anlagen	7.800	200	7.500	6.900	200	6.700
Berufshauptgruppe 9	22.700	12.500	10.200	23.200	13.000	10.300
25 Verkaufs- u. Dienstleistungshilfskräfte	13.400	9.900	3.500	14.400	10.600	3.800
26 HilfsarbeiterInnen (Sachgütererzeug., Transport, LW)	9.300	2.600	6.700	8.800	2.400	6.400
Berufshauptgruppe 0	1.500	0	1.500	1.500	0	1.500
27 SoldatInnen	1.500	0	1.500	1.500	0	1.500

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modelles DEIO und Shift-Share Analysen) – Geschlechtsspezifisches Szenario – Werte für 2016 prognostiziert. Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte. – <sup>1)</sup> BiotechnikerInnen und verwandte Berufe („Biowissenschaftliche Fachkräfte“) können auf Grund der geringen Fallzahlen (2010 österreichweit rd. 3.700) nicht separat ausgewiesen bzw. konsistent geschätzt werden. Die Gruppe der biowissenschaftlichen und Gesundheitsfachkräfte umfasst Fachkräfte ohne akademische Ausbildung.

Übersicht 11: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute und relative Veränderung 2010 bis 2016

	Veränderung 2010 bis 2016					
	Absolut			In % pro Jahr		
	Insgesamt	Frauen	Männer	Insgesamt	Frauen	Männer
Berufshauptgruppe 1	1.000	300	700	1,6	1,7	1,6
1 Berufe mit Leitungsfunktion	1.000	300	700	1,6	1,7	1,6
Berufshauptgruppe 2	2.400	1.200	1.200	2,0	1,9	2,2
2 Technische u. naturwissenschaftl. akadem. Berufe	1.300	400	900	3,8	4,2	3,6
3 Lehrkräfte im Hochschul-, Primar- u. Sekundarbereich	200	200	0	0,4	0,6	0,0
4 Sonstige WissenschaftlerInnen und verwandte Berufe	800	500	300	3,0	3,6	2,3
Berufshauptgruppe 3	800	100	700	1,1	0,9	1,2
5 Technische Fachkräfte	800	100	700	1,1	0,9	1,2
Berufshauptgruppe 4	1.600	1.500	100	0,9	1,4	0,1
6 Biowissenschaftl. u. Gesundheitsfachkräfte <sup>1)</sup>	1.300	1.100	200	3,1	3,1	2,8
7 Nicht-wissenschaftliche Lehrkräfte	300	200	0	1,8	1,8	1,6
8 Kaufmännische Fachkräfte (Maturaniveau)	-200	0	-200	-0,2	0,0	-0,5
9 Sozial- und Kreativberufe (Maturaniveau)	200	200	100	2,1	2,3	1,8
9a Sozialpflegerische Berufe	200	200	100	3,3	3,8	2,3
9b Kreativ- u. Sportberufe, Ordensbrüder/-schwestern	0	0	0	0,0	0,0	0,0
Berufshauptgruppe 5	1.300	1.000	200	0,8	0,8	0,5
10 Büroangestellte ohne Kundenkontakt	1.000	800	200	0,8	0,9	0,5
11 Büroangestellte mit Kundenkontakt	300	200	100	0,6	0,6	0,6
Berufshauptgruppe 6	2.700	2.100	700	1,3	1,4	1,2
12 Sonst. personenbezogene Dienstleistungsberufe	0	0	0	0,2	0,3	0,0
13 Dienstleistungsberufe in Gastronomie u. Tourismus	800	400	300	1,4	1,3	1,6
14 Pflege- u. verwandte Berufe	1.000	900	200	2,1	2,1	2,5
15 Verkaufsberufe	900	700	200	1,2	1,2	1,2
Berufshauptgruppe 7	200	0	300	0,1	-0,2	0,1
16 Fachkräfte in der Landwirtschaft	100	0	0	0,7	1,0	0,5
17 Baukonstruktions- u. verwandte Berufe	0	0	-100	-0,2	0,0	-0,3
18 Ausbau, Maler, Gebäudereiniger	300	0	300	0,6	1,1	0,6
19 Metallbearbeitungsberufe	0	0	0	0,0	0,0	0,0
20 Maschinenmechaniker u. -schlosser	200	0	200	0,3	-0,1	0,3
21 Elektro-, Elektronikmechaniker u. -monteure	200	0	200	1,3	0,0	1,4
22 Sonstige Handwerksberufe	-400	-100	-200	-1,1	-1,6	-0,9
Berufshauptgruppe 8	-1.500	-200	-1.300	-2,2	-2,5	-2,2
23 Anlagen-, Maschinenbediener- u. MontiererInnen	-600	-200	-400	-2,7	-2,7	-2,7
24 Fahrzeugführer- u. BedienerInnen mobiler Anlagen	-900	0	-900	-2,0	-1,6	-2,0
Berufshauptgruppe 9	500	500	0	0,4	0,6	0,1
25 Verkaufs- u. Dienstleistungshilfskräfte	1.000	700	300	1,2	1,1	1,5
26 HilfsarbeiterInnen (Sachgütererzeug., Transport, LW)	-500	-200	-300	-1,0	-1,5	-0,8

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modelles DEIO und Shift-Share Analysen) – Geschlechtsspezifisches Szenario – Werte für 2016 prognostiziert. Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte. – <sup>1)</sup> BiotechnikerInnen und verwandte Berufe („Biowissenschaftliche Fachkräfte“) können auf Grund der geringen Fallzahlen (2010 österreichweit rd. 3.700) nicht separat ausgewiesen bzw. konsistent geschätzt werden. Die Gruppe der biowissenschaftlichen und Gesundheitsfachkräfte umfasst Fachkräfte ohne akademische Ausbildung.

### 4.3 Branchen- und Berufsgliederung

Übersicht 12: Zusammenfassung von Berufshaupt- und -untergruppen auf Basis ISCO-88

Nr.	Bezeichnung	Berufsgliederung gemäß Ö-ISCO (bis zu 4-Steller)
<i>BERUFSHAUPTGRUPPE 1</i>		
1	"Berufe mit Leitungsfunktion"	<p>Ö-ISCO 11: Angehörige gesetzgebender Körperschaften u. leitende Verwaltungsbedienstete (111); Leitende Bedienstete von Interessenorganisationen (114)</p> <p>Ö-ISCO 12: DirektorInnen u. HauptgeschäftsführerInnen (121); Produktions- u. OperationsleiterInnen (122) in Land- u. Forstwirtschaft (1221), im verarbeitenden Gewerbe (1222), im Baugewerbe (1223), im Groß- u. Einzelhandel (1224), in Restaurants und Hotels (1225), in Transportwesen, Lagerbewirtschaftung u. Nachrichtenübermittlung (1226), in gewerblichen Dienstleistungsunternehmen (1227), in Körperpflege u. verwandten Berufen (1228); Sonstige FachbereichsleiterInnen (123); FinanzdirektorInnen u. VerwaltungsleiterInnen (1231), PersonalleiterInnen u. SozialdirektorInnen (1232), Verkaufs- u. AbsatzleiterInnen (1233), WerbeleiterInnen u. LeiterInnen der Öffentlichkeitsarbeit (1234), LeiterInnen des Einkaufs u. der Materialwirtschaft (1235), LeiterInnen der EDV (1236), Forschungs- u. EntwicklungsleiterInnen (1237)</p> <p>Ö-ISCO 13: LeiterInnen kleiner Unternehmen<sup>1)</sup> (131) in der Land- u. Forstwirtschaft (1311), im verarbeitenden Gewerbe (1312), im Baugewerbe (1313), im Groß- und Einzelhandel (1314), von Restaurants und Hotels (1315), im Transportwesen, in der Lagerei und Nachrichtenübermittlung (1316), LeiterInnen von kleinen gewerblichen Dienstleistungsunternehmen (1317), von kleinen Körperpflege- u. verwandten Dienstleistungsunternehmen (1318)</p>
<i>BERUFSHAUPTGRUPPE 2</i>		
2	"Technische u. naturwissenschaftliche akademische Berufe"	<p>Ö-ISCO 21: PhysikerInnen, ChemikerInnen u. verwandte WissenschaftlerInnen (211): PhysikerInnen u. AstronomInnen (2111), MeteorologInnen (2112), ChemikerInnen (2113), GeologInnen u. GeophysikerInnen (2114), MathematikerInnen, StatistikerInnen u. verwandte WissenschaftlerInnen (2121-2122); InformatikerInnen (213); ArchitektInnen, Raum- u. VerkehrsplanerInnen (2141), BauingenieurInnen (2142), ElektroingenieurInnen (2143), Elektronik- u. FernmeldeingenieurInnen (2144), MaschinenbauingenieurInnen (2145), ChemieingenieurInnen (2146), BergbauingenieurInnen, Metallurgen u. verwandte WissenschaftlerInnen (2147), Kartographen u. VermessungsingenieurInnen (2148)</p> <p>Ö-ISCO 22: BiowissenschaftlerInnen (221): BiologInnen, BotanikerInnen, ZoologInnen u. verwandte WissenschaftlerInnen (2211), PharmakologInnen, PathologInnen u. verwandte WissenschaftlerInnen (nicht Ärzte) (2212), Agrar- u. verwandte WissenschaftlerInnen (2213); ÄrztInnen (2221), ZahnärztInnen (2222), TierärztInnen (2223), ApothekerInnen (2224); Wissenschaftliche Krankenpflege- u. Geburtshilfeschäfte (223)</p>
3	"Lehrkräfte im Hochschul-, Primar- u. Sekundarbereich"	<p>Ö-ISCO 23: Wissenschaftliche Lehrkräfte: Universitäts- u. HochschullehrerInnen (231); LehrerInnen des Sekundarbereichs (232); LehrerInnen des Primar- u. Vorschulbereichs (233); SonderschullehrerInnen (234); Pädagogik-, DidaktiklehrerInnen u. -beraterInnen (2351); SchulinspektorInnen (2352)</p>

<sup>1)</sup> Als "LeiterInnen kleiner Unternehmen" werden all jene Beschäftigten bezeichnet, welche unter eigenem Namen oder für einen fremden Eigentümer Unternehmen bzw. kleine Organisationen mit einem Mitarbeiterstand von maximal 9 Beschäftigten leiten.

4	"Sonstige wissenschaftliche u. verwandte Berufe"	Ö-ISCO 24: Unternehmensberatungs- u. Organisationsfachkräfte (241); WirtschaftsprüferInnen u. SteuerberaterInnen (2411), Personalfachleute, BerufsberaterInnen u. BerufsanalysikerInnen (2412); JuristInnen (242) (AnwältInnen u. RichterInnen)
		Archiv-, Bibliotheks-, Museums- u. verwandte InformationswissenschaftlerInnen (243); SozialwissenschaftlerInnen (244); WirtschaftswissenschaftlerInnen (2441), SoziologInnen, AnthropologInnen u. verwandte WissenschaftlerInnen (2442), PhilosophInnen, HistorikerInnen u. PolitologInnen (2443), PhilologInnen, ÜbersetzerInnen u. DolmetscherInnen (2444), PsychologInnen (2445), Wissenschaftliche SozialarbeiterInnen (2446)
		SchriftstellerInnen, bildende o. darstellende KünstlerInnen (245); AutorInnen, JournalistInnen u. andere SchriftstellerInnen (2451), BildhauerInnen, MalerInnen u. verwandte KünstlerInnen (2452), KomponistInnen, MusikerInnen u. SängerInnen (2453), ChoreographInnen u. TänzerInnen (2454), Film-, Bühnen- u. sonstige SchauspielerInnen, RegisseurInnen (2455)
		Geistliche, SeelsorgerInnen (246); Wissenschaftliche Verwaltungsfachkräfte des öffentlichen Dienstes (247)
<i>BERUFSHAUPTGRUPPE 3<sup>1)</sup></i>		
5	"Technische Fachkräfte"	Ö-ISCO 31: Chemo- u. PhysikotechnikerInnen (3111), BautechnikerInnen (3112), ElektrotechnikerInnen (3113), Elektronik- u. TelekommunikationstechnikerInnen (3114), MaschinenbautechnikerInnen (3115), Chemiebetriebs- u. VerfahrenstechnikerInnen (3116), Bergbau- u. HüttentechnikerInnen (3117), Technische ZeichnerInnen (3118)
		Datenverarbeitungsfachkräfte (312); DatenverarbeitungsassistentInnen (3121), EDV-Operateure (3122), Roboterkontrolleure u. -programmiererInnen (3123)
		BedienerInnen optischer u. elektronischer Anlagen (313); PhotographInnen u. BedienerInnen von Bild- u. Tonaufzeichnungsanlagen (3131), Fernseh-, Rundfunk- u. FernmeldeanlagenbedienerInnen (3132), BedienerInnen medizinischer Geräte (3133)
		Schiffs- u. FlugzeugführerInnen (314); SchiffsmaschinistInnen (3141), SchiffsführerInnen u. Lotsen (3142), FlugzeugführerInnen u. verwandte Berufe (3143), FlugverkehrslotsInnen (3144), FlugsicherungstechnikerInnen (3145); Sicherheits- u. QualitätskontrolleurInnen (315); Bau-, Brandschutz- u. BrandinspektorInnen (3151), Gesundheits-, Umweltschutzinspektoren u. QualitätskontrolleurInnen (3152)
<i>BERUFSHAUPTGRUPPE 4</i>		
6	"Biowissenschaftliche und Gesundheitsfachkräfte"	Ö-ISCO 32: BiotechnikerInnen (3211), Agrar- u. ForstwirtschaftstechnikerInnen (3212), Land- u. forstwirtschaftliche BeraterInnen (3213); Medizinische Fachberufe (ohne Krankenpflege) (322); Medizinische AssistentInnen (3221) (u.a. LaborassistentIn; med.-techn. AnalytikerIn), Hygiene-, Gesundheitsaufsichts- u. Umweltschutzbeamten (3222), DiätassistentInnen u. ErnährungsberaterInnen (3223), AugenoptikerInnen (3224), Zahnmedizinische AssistentInnen (3225), PhysiotherapeutInnen u. verwandte Berufe (3226), Veterinärmedizinische AssistentInnen (3227), Pharmazeutische AssistentInnen (3228), Sonstige (3229) (u.a. Ergotherapie, Logopädie); Nicht-wissenschaftliche Krankenpflege- u. Geburtshilfefachkräfte (323)
7	"Nicht-wissenschaftliche Lehrkräfte"	Ö-ISCO 33: Nicht-wissenschaftliche Lehrkräfte des Primarbereiches (331); Nicht-wissenschaftliche Lehrkräfte des Vorschulbereiches (332); Nicht-wissenschaftliche Sonderschullehrkräfte (333); Sonstige Lehrkräfte ohne akademische Ausbildung (334) (u.a. Lehrkräfte in der Erwachsenenbildung, KindergartenpädagogInnen)
8	"Kaufmännische Fachkräfte (Maturaniveau)"	Ö-ISCO 34: Finanz- und Verkaufsfachkräfte (341); EffektenhändlerInnen, -maklerInnen und FinanzmaklerInnen (3411), VersicherungsvertreterInnen (3412), ImmobilienmaklerInnen (3413), ReiseberaterInnen u. -veranstalterInnen (3414), Technische u. kaufmännische HandelsvertreterInnen (3415), EinkäuferInnen (3416), SchätzerInnen u. VersteigererInnen (3417); VermittlerInnen gewerblicher Dienstleistungen u. HandelsmaklerInnen (342); HandelsmaklerInnen (3421), VermittlerInnen von Abrechnungs- u. Speditionsdienstleistungen (3422), Arbeits- u. PersonalvermittlerInnen (3423)
		Verwaltungsfachkräfte (343); VerwaltungssekretärInnen u. verwandte Fachkräfte (3431), Fachkräfte für Rechts- u. verwandte Angelegenheiten (3432), BuchhalterInnen (3433), Statistische, mathematische u. verwandte Fachkräfte (3434); Zoll-, Steuer- u. verwandte Fachkräfte der öffentlichen Verwaltung (344) (auch: Staatliche Sozialverwaltungsbedienstete (3443), Staatliche Bedienstete bei Paß-, Lizenz- u. Genehmigungsstellen (3444) sowie PolizeikommissarInnen u. DetektivInnen (345))
9	"Sozial- und Kreativberufe (Maturaniveau)"	Ö-ISCO 34: <u>Untergliederung 9a</u> : Sozialpflegerische Berufe (346) (u.a. Altenpflege u. -betreuung; Behindertenbetreuung; Jugendfürsorge; Lebens- u. Sozialberatung); <u>Untergliederung 9b</u> : Künstlerische, Unterhaltungs- u. Sportberufe (347) (u.a. DekorateurInnen u. gewerbliche DesignerInnen, Rundfunk-, Fernsehsprecher u. verwandte Berufe, Straßen-, Nachtclub- u. verwandte MusikerInnen, SängerInnen u. TänzerInnen, Clowns, Zauberer, AkrobatInnen, Berufssportler); Ordensbrüder/-schwestern u. SeelsorgerInnen (348)

BERUFSHAUPTGRUPPE 5		
10	"Büroangestellte ohne Kundenkontakt"	Ö-ISCO 41: SekretärInnen, MaschinenschreiberInnen u. verwandte Berufe (411): StenographInnen, StenotypistInnen, MaschinenschreiberInnen (4111), BedienerInnen von Textverarbeitungs- u. verwandten Anlagen (4112), DatenerfasserInnen (4113), RechenmaschinenbedienerInnen (4114), SekretärInnen (4115); Angestellte im Rechnungs-, Statistik- u. Finanzwesen (412): Rechnungswesen- u. Buchhaltungsangestellte (4121), Statistik- u. Finanzangestellte (4212); Materialverwaltungs- u. Transportangestellte (413): LagerverwalterInnen (4131), Material- u. FertigungsplanerInnen (4132), Speditionsangestellte (4133); Bibliotheks-, Post- u. verwandte Angestellte (414): Bibliotheks-, Dokumentations- u. Registraturangestellte (4141), Postverteiler u. -sortiererInnen (4142), KodiererInnen, KorrekturleserInnen u. verwandte Kräfte (4143), SchreiberInnen u. verwandte Arbeitskräfte (4144); Sonstige Büroangestellte (419) (u. a. Meinungsforschungsangestellte, Anwaltskanzleiangestellte, Büro-PraktikantInnen, ReklamationsbearbeiterInnen)
11	"Büroangestellte mit Kundenkontakt"	Ö-ISCO 42: KassiererInnen u. KartenverkäuferInnen (4211), Bank-, Post u. andere Schalterbedienstete (4212), BuchmacherInnen u. Croupiers (4213), PfandleiherInnen u. GeldverleiherInnen (4214), Inkassobeauftragte u. verwandte Arbeitskräfte (4215); Kundeninformationsangestellte (422); Reisebüroangestellte (4221), Empfangsbürokräfte u. Auskunftspersonal (4222), TelefonistInnen (4223)
BERUFSHAUPTGRUPPE 6		
12	"Sonstige personenbezogene Dienstleistungsberufe"	Ö-ISCO 51: ReisebegleiterInnen u. verwandte Berufe (511) (u.a. Stewardessen, SchaffnerInnen, ReiseführerInnen); Sonstige personenbezogene Dienstleistungsberufe (514) (u.a. Friseur, KosmetikerInnen, GesellschafterInnen, LeichenbestatterInnen); Sicherheitsbedienstete (516): Feuerwehrleute (5161), PolizistInnen (5162), GefängnisaufseherInnen (5163)
13	"Dienstleistungsberufe in Gastronomie u. Tourismus"	Ö-ISCO 51: Dienstleistungsberufe im Gaststättengewerbe u. hauswirtschaftlichen Bereich (512): Hauswirtschaftliche u. verwandte Berufe (5121) (u. a. Hotelfachkräfte, Butler, InternatsleiterInnen), KöchInnen (5122), KellnerInnen u. BarkeeperInnen (5123)
14	"Pflege- und verwandte Berufe"	Ö-ISCO 51: Pflege- u. verwandte Berufe (513): Kinderbetreuer- und ErzieherInnen (5131), Pflegekräfte in Institutionen (5132) (u. a. nicht-diplomierte Krankenschwestern u. -pfleger, Altenbetreuung, Ordinationshilfen), Haus- u. FamilienpflegerInnen (5133) (u. a. nicht-diplomierte Hauspflege u. Privatkrankenpflege, Heimhilfeschwestern)
15	"Verkaufsberufe"	Ö-ISCO 52: Mannequins/Dressmen u. sonstige Modelle (521); LadenverkäuferInnen, Verkaufs-, MarktstandverkäuferInnen u. VorführerInnen (522)
BERUFSHAUPTGRUPPE 7		
16	"Fachkräfte in der Landwirtschaft"	Ö-ISCO 61: GärtnerInnen u. AckerbauerInnen (611); Tierwirtschaftliche u. verwandte Berufe (612); AckerbauerInnen u. Tierzüchter/-halterInnen (613); Forstarbeitskräfte u. verwandte Berufe (614); Fischer, Jäger- u. FallenstellerInnen (615)
17	"Baukonstruktions- und verwandte Berufe"	Ö-ISCO 71: Mineralgewinnungs- u. Bauberufe: Bergleute, SprengmeisterInnen, SteinbearbeiterInnen u. SteinbildhauerInnen (711); Baukonstruktions- u. verwandte Berufe (712) (u.a. BauhandwerkerInnen, MaurerInnen u. Bausteinmetzen, BetonierInnen, Betonoberflächenfertigmacher, Zimmerer, BautischlerInnen)
18	"Ausbau- und verwandte Berufe, Maler, Gebäudereiniger"	Ö-ISCO 71: Ausbau- u. verwandte Berufe (713): DachdeckerInnen (7131), Fußboden- u. FliesenlegerInnen (7132), StukkateurInnen (7133), IsoliererInnen (7134), GlaserInnen (7135), Gas-, Wasser- u. HeizungsinstallateurInnen (7136), Bau- u. verwandte ElektrikerInnen (7137); MalerInnen, GebäudereinigerInnen u. verwandte Berufe (714) (TapeziererInnen, SchornsteinfegerInnen)
19	"Metallbearbeitungsberufe"	Ö-ISCO 72: FormerInnen (für Metallguß), SchweißerInnen, BlechkaltverformerInnen, BaumetallverformerInnen u. verwandte Berufe (721) (u. a. TaucherInnen (Unterwasser) (7216)) GrobschmiedInnen, HammerschmiedInnen u. SchmiedepresserInnen (7221), WerkzeugmacherInnen u. verwandte Berufe (7222), Werkzeugmaschineneinrichter- u. BedienerInnen (7223), Metallschleifer, Metallpolierer u. Werkzeugschärfer (7224)
20	"MaschinenmechanikerInnen und -schlosserInnen"	Ö-ISCO 72: MaschinenmechanikerInnen u. -schlosserInnen (723) (u.a. KraftfahrzeugmechanikerInnen u. -schlosserInnen, FlugmotorenmechanikerInnen u. -schlosserInnen, Landmaschinen- oder IndustriemaschinenmechanikerInnen u. -schlosserInnen)
21	"ElektromechanikerInnen u. -monteurInnen"	Ö-ISCO 72: Elektro- u. ElektronikmechanikerInnen u. -monteurInnen u. Service-Fachkräfte (724), auch: Telefon- u. TelegrapheninstallateurInnen u. -wartungspersonal (7244), Elektrokabel-, ElektroleistungsmonteurInnen u. -wartungspersonal (7245)

22	"Sonstige Handwerksberufe"	<p>Ö-ISCO 73: Feinmechanik, KunsthandwerkerInnen u. verwandte Berufe (731) (u. a. PräzisionsarbeiterInnen für Metall, MacherInnen von Präzisions- und Musikinstrumenten, SchmuckwarenherstellerInnen u. EdelmetallbearbeiterInnen); TöpferInnen, GlasmacherInnen u. verwandte Berufe (732); KunsthandwerkerInnen für Holz, Textilien, Leder u. verwandte Materialien (733)</p> <p>DruckhandwerkerInnen u. verwandte Berufe (734) (u.a. SchriftsetzerInnen, Stereotypeure u. GalvanoplastikerInnen, Klischeehersteller u. -ätzerInnen, FotolaborantInnen, BuchbinderInnen, Sieb-, Druckstock- u. TextildruckerInnen)</p> <p>Ö-ISCO 74: Sonstige Handwerks- u. verwandte Berufe in der Nahrungsmittelverarbeitung (741); HolzbearbeiterInnen, MöbeltischlerInnen u. verwandte Berufe (742); Textil-, Bekleidungs- u. verwandte Berufe (743) (u.a. SpinnvorbereiterInnen, Weber-, Stricker-, WirkerInnen, Herren-, DamenschneiderInnen u. HutmacherInnen, Kürschner u. verwandte Berufe, Schnittmuster-macher- u. ZuschneiderInnen (Textilien, Leder u.ä.), Näher-, StickerInnen u. verwandte Berufe, Polsterer u. verwandte Berufe); Fell-, LederarbeiterInnen u. SchuhmacherInnen (744)</p>
<i>BERUFSHAUPTGRUPPE 8</i>		
23	"Anlagen- u. MaschinenbedienerInnen u. MontiererInnen"	<p>Ö-ISCO 81: BedienerInnen von bergbaulichen u. Mineralaufbereitungsanlagen (811); VerfahrensanlagenbedienerInnen in der Metallerzeugung u. Metallumformung (812) (u. a. OfenbedienerInnen, Metallschmelzer-, MetallgießerInnen u. WalzwerkerInnen, Metallhärter-, MetallvergüterInnen, Metallzieher- u. PreßzieherInnen)</p> <p>BedienerInnen von Anlagen zur Glas- u. Keramikherstellung sowie verwandte AnlagenbedienerInnen (813); BedienerInnen von Anlagen zur Holzaufbereitung u. Papier(brei)-herstellung (814); BedienerInnen chemischer Verfahrensanlagen (815) (u.a. von Brechmaschinen, Mahlwerken u. Mischanlagen, von Warmbehandlungsanlagen, von Filtrier- u. Trennvorrichtungen, von Destillations- u. ReaktionsgefäßbedienerInnen u. von Erdöl- u. Erdgasraffineranlagen); BedienerInnen von Energieerzeugungs- u. verwandten Anlagen: von Dampfmaschinen u. -kesseln, Verbrennungs-, Wasserbehandlungs- u. verwandten Anlagen (816); BedienerInnen von Industrierobotern (817)</p> <p>Ö-ISCO 82: MaschinenbedienerInnen für Metall- u. Mineralerzeugnisse (821) (u.a. von Werkzeugmaschinen, von Maschinen zur Herstellung u. Verarbeitung von Zement u. verwandten Mineralien); MaschinenbedienerInnen für chemische Erzeugnisse (822) (u.a. von Maschinen zur Herstellung von pharmazeutischen Produkten u. Toilettenartikeln, von Maschinen zur Herstellung von Munition u. explosiven Stoffen, von Metalloberflächenbearbeitungs- u. -beschichtungsmaschinen, von Maschinen zur Herstellung photographischer Erzeugnisse)</p> <p>MaschinenbedienerInnen für Gummi- u. Kunststoffherzeugnisse (823); MaschinenbedienerInnen für Holzherzeugnisse (824); MaschinenbedienerInnen für Druck-, Buchbinde- u. Papiererzeugnisse (825); MaschinenbedienerInnen für Textil-, Pelz- u. Ledererzeugnisse (auch: BedienerInnen von Nähmaschinen u. Reinigungsmaschinen); MaschinenbedienerInnen zur Herstellung von Nahrungs- u. Genussmitteln (827)</p> <p>MontiererInnen (828); von mechanischen Bauteilen (8281), von elektrischen Einrichtungen (8282), von elektronischen Einrichtungen (8283), von Metall-, Gummi- u. Kunststoff-erzeugnissen (8284), von Holzwaren u. verwandten Erzeugnissen (8285), von Pappe-, Textil- u. verwandten Erzeugnissen (8286), von Erzeugnissen aus unterschiedlichen Materialien (8287); Sonstige MaschinenbedienerInnen (829) (u.a. AbfallsortiererInnen, FließbandarbeiterInnen, AbfüllerInnen, Warenkontrolle)</p>
24	"FahrzeugführerInnen u. BedienerInnen mobiler Anlagen"	<p>Ö-ISCO 83: LokomotivführerInnen, Eisenbahnbremsler, StellwerksbedienerInnen u. RangiererInnen (831); KraftfahrzeugführerInnen (832): MotorradfahrerInnen (Warenbeförderung) (8321), Personenkraftwagen-, Taxi- u. KleinlastkraftwagenfahrerInnen (8322), Busfahrer- u. StraßenbahnführerInnen (8323), FahrerInnen schwerer Lastkraftwagen (8324), FührerInnen von motorisierten land- u. forstwirtschaftlichen Maschinen (8331), FührerInnen von Erdbewegungs- u. verwandten Maschinen (8332), KranführerInnen, AufzugsmaschinistInnen u. BedienerInnen verwandter Hebeeinrichtungen (8333), HubkarrenführerInnen (u.a. Abschleppdienst, Gabelstapler, HochregalfahrerInnen) (8334); Deckpersonal auf Schiffen u. verwandte Berufe (834)</p>

BERUFSHAUPTGRUPPE 9		
25	"Verkaufs- und Dienstleistungshilfskräfte"	Ö-ISCO 91: StraßenhändlerInnen (9111), HausiererInnen u. TelefonverkäuferInnen (9112); SchuhputzerInnen u. sonstige auf der Straße ausgeübte einfache Dienstleistungstätigkeiten (912); Haushaltshilfen u. verwandte Hilfskräfte, Reinigungspersonal u. WäscherInnen (913); Haushaltshilfen u. Reinigungspersonal in Privathaushalten (9131), in Büros, Hotels u. sonstigen Einrichtungen (9132), Handwäscher- u. HandbüglerInnen (9133), HausmeisterInnen, FensterputzerInnen u. verwandtes Reinigungspersonal (914); BotInnen, Paket-, Gepäck-trägerInnen u. -austrägerInnen (9151), PförtnerInnen, Wachpersonal u. verwandte Berufe (9152), AutomatenkassiererInnen, ZählerableserInnen (9153); MüllsammlerInnen, StraßenkehrerInnen u. verwandte Berufe (916)
26	"HilfsarbeiterInnen in Sachgütererzeugung, Transport und Landwirtschaft"	Ö-ISCO 92: Land- u. forstwirtschaftliche HilfsarbeiterInnen (9211-9212); HilfsarbeiterInnen in Fischerei, Jagd u. Fallenstellerei (9213) Ö-ISCO 93: HilfsarbeiterInnen im Bergbau, Baugewerbe, Verarbeitenden Gewerbe u. Transportwesen: HilfsarbeiterInnen im Bergbau u. Steinbruch (9311), Bau- u. InstandhaltungshilfsarbeiterInnen (Straßen, Dämme u. ähnliche Bauwerke) (9312), BauhilfsarbeiterInnen (Hochbau) (9313); HilfsarbeiterInnen in der Fertigung (932) (u.a. ÄrztInnenmusterzusammenstellung; ArtikelanpreislerInnen; EierabpackerInnen; EtikettiererInnen); Transport- u. FrachtarbeiterInnen (933)
BERUFSHAUPTGRUPPE 0		
27	"SoldatInnen"	Ö-ISCO 01: SoldatInnen (010)

Q: WIFO – 1) Die zehn Berufshauptgruppen nach Ö-ISCO wurden adaptiert: Die technischen und gleichrangigen nicht-technischen Berufe wurden auf zwei Berufshauptgruppen aufgeteilt; die zahlenmäßig kleine Gruppe der Fachkräfte in der Landwirtschaft und Fischerei zu den Handwerksberufen gezählt. – Anm.: Die offizielle Berufsgliederung gemäß ISCO sieht größten Teils keine geschlechtsneutralen Berufsbezeichnungen vor.

Übersicht 13: Zusammenfassung von Branchengruppen auf Basis von ÖNACE 2-Stellern

1	Land- u. Forstwirtschaft	(01) Landwirtschaft, Jagd und damit verbundene Tätigkeiten; (02) Forstwirtschaft und Holzeinschlag ;(03) Fischerei und Aquakultur
2	Bergbau, Stein- und Glaswaren	(05) Kohlenbergbau; (06) Gewinnung von Erdöl und Erdgas; (07) Erzbergbau; (08) Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau; (09) Erbringung von Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden; (23) Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden
3	Nahrungs- u. Genussmittelherstellung	(10) Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln; (11) Getränkeherstellung; (12) Tabakverarbeitung
4	Textil und Bekleidung	(13) Herstellung von Textilien; (14) Herstellung von Bekleidung; (15) Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen
5	Be- und Verarbeitung von Holz	(16) Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)
6	Papier, Pappe, Herstellung von Druckerzeugnissen	(17) Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus; (18) Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern
7	Wasser- Abwasser	(36) Wasserversorgung; (37) Abwasserentsorgung; (38) Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung; (39) Beseitigung von Umweltverschmutzungen und sonstige Entsorgung
8	Chemie u. Erdölverarbeitung	(19) Kokerei und Mineralölverarbeitung; (20) Herstellung von chemischen Erzeugnissen; (21) Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen
9	Gummi- und Kunststoffwaren	(22) Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren
10	Metallerzeugung	(24) Metallerzeugung und -bearbeitung; (25) Herstellung von Metallerzeugnissen
11	Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	(26) Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen ;(27) Herstellung von elektrischen Ausrüstungen
12	Maschinenbau	(28) Maschinenbau
13	Fahrzeugbau	(29) Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen; (30) Sonstiger Fahrzeugbau
14	Sonstiger produzierender Bereich	(31) Herstellung von Möbeln; (32) Herstellung von sonstigen Waren, (33) Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen
15	Energieversorgung	(35) Energieversorgung
16	Bauwesen	(41) Hochbau; (42) Tiefbau ;(43) Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe
17	KFZ-Handel, Reparatur	(45) Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen
18	Großhandel	(46) Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen und Krafträdern)
19	Einzelhandel	(47) Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)
20	Verkehr	(49) Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen; (50) Schifffahrt; (51) Luftfahrt
21	Lagerei	(52) Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr
22	Nachrichtenübermittlung	(53) Post-, Kurier- und Expressdienste
23	Beherbergung und Gastronomie	(55) Beherbergung; (56) Gastronomie
24	Sonstige öffentliche und private Dienstleistungen	(90) Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten; (91) Bibliotheken, Archive, Museen, botanische und zoologische Gärten; (92) Spiel-, Wett- und Lotteriewesen; (93) Erbringung von Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und der Erholung; (95) Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern; (96) Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen; (97) Private Haushalte mit Hauspersonal; (98) Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt
25	Informationstechnologie u. -dienstleistungen	(62) Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie; (63) Informationsdienstleistungen
26	Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	(64) Erbringung von Finanzdienstleistungen; (65) Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung); (66) Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten



27	Grundstücks- und Wohnungswesen	(68) Grundstücks- und Wohnungswesen
28	Gebäudebetreuung	(80) Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien; (81) Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau
29	Erziehung und Unterricht	(85) Erziehung und Unterricht
30	Überlassung von Arbeitskräften	(78) Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften
31	Öffentliche Verwaltung	(84) Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung
32	Gesundheits- u. Sozialwesen	(75) Veterinärwesen (86); Gesundheitswesen; (87) Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime); (88) Sozialwesen (ohne Heime)
33	Interessensvertretungen	(94) Interessensvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen (ohne Sozialwesen und Sport); (99) Exterritoriale Organisationen und Körperschaften
34	Medien	(58) Verlagswesen; (59) Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik; (60) Rundfunkveranstalter
35	Rechts-, Steuer, Unternehmensberatung, Werbung	(69) Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung; (70) Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung ;(73) Werbung und Marktforschung
36	Forschung sowie technische und freiberufliche Tätigkeiten	(71) Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung; (72) Forschung und Entwicklung; (74) Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten
37	Telekommunikation	(61) Telekommunikation
38	Sonstige Dienstleistungen für Unternehmen oder Privatpersonen	(77) Vermietung von beweglichen Sachen (79); Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen; (82) Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a. n. g.

Q: WIFO.